Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

(10 Seiten) **2 Cents** Chicago, Freitag, den 2. Mai 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe **2 Cents** 31. Jahrgang. — Nr. 104.

Dauert nur fünf Minuten

Erste Friedenssitzung; deutsche Delegaten legen Beglaubigungen vor.

Italien wartet auf Schwenkung.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 2. Mai. Falls das geplante Programm der Friedensverhandlungen ohne Zeitverlust durchgeführt werden sollte, so mag der Friedensvertrag in der am 25. Mai beginnenden Woche unterzeichnet werden.

Die Friedensbedingungen werden den Deutschen am kommenden Montag nachmittag unterbreitet werden; es heißt, sie seien solche, wie sie Sieger vorschreiben. Den Deutschen werden 15 Tage Zeit gegeben werden, um sich alles reiflich überlegen zu können, und dann sollen fünf Tage folgen oder vielleicht eine ganze Woche zum Austausch der Ansichten zwischen den Alliierten und den Deutschen. Am Samstag wird eine geheime Plenarsitzung der Friedenskonferenz stattfinden. Italien ist immer noch nicht in der Konferenz vertreten, aber sein Botschafter wurde ersucht, besonders am kommenden Montag zugegen zu sein, da dann der „Völkerbund" endgültig ins Leben gerufen werden soll. Der Rat der drei großen Mächte besprach gestern die Regelung der deutschen Kabelfrage, und beschloß, daß Belgien die ersten $500,000,000 erhalten soll von den Entschädigungsgeldern, die Deutschland zahlen muß.

(„Universal Service.")

Berlin, 2. Mai. Dem „Berliner Tageblatt" zufolge darf man erwarten, daß die deutsche Nationalversammlung — sei es in Weimar oder in Berlin — am 6. Mai über den Friedensvertrag abstimmen wird.

Darnach sollte die Welt am nächsten Donnerstag wissen, ob Deutschland den Friedensvertrag unterzeichnen wird, oder nicht.

Man würde es sehr gerne sehen, wenn eine Urabstimmung des Volkes unter den jetzigen Verhältnissen nicht angeordnet zu werden braucht.

Paris, 2. Mai. Marcel Hutin von der Zeitung „Echo de Paris" meldet, daß der Friedensvertrag fünfzehn bis zwanzig Artikel enthalten würde. Im Vorwort werden die Gründe angegeben, aus welchen die verschiedenen Länder in den Krieg eintraten, und die Notwendigkeit der Gründung eines Völkerbundes wird erwähnt. Die nächsten Kapitel behandeln die deutschen Grenzen, wie sie durch Veränderungen und Gebietsabtretung werden sollen. Der vierte Artikel behandelt die Bestimmungen über Land-, See- und Luftstreitkräfte, und der fünfte die Bestimmungen über die deutschen Kolonien. Die übrigen Artikel sollen noch vervollständigt werden, sie enthalten die Schadenersatzangelegenheit, ökonomische und finanzielle Fragen, sowie internationale Arbeitergesetzgebung. Hutin ist der Ansicht, daß die deutsche Abordnung volle Befugnisse hat, den vorläufigen Friedensvertrag zu unterzeichnen, der auch die Garantien enthält, die Deutschland bieten muß.

Versailles, 2. Mai. Noch gestern nachmittag, zehn Minuten nach 3 Uhr, legten die deutschen Delegaten in einer Sitzung der Friedenskonferenz ihre Beglaubigungspapiere vor. Die Sitzung dauerte keine fünf Minuten.

Blaß vor Erregung, kaum imstande, sich aufrecht zu erhalten, durchlebte Graf Brockdorff-Rantzau, der deutsche Auslandminister, die ernstesten Augenblicke seines Lebens.

Der Empfang der deutschen Delegation fand im Trianon Hotel statt. Graf Brockdorff-Rantzau erschien in Begleitung von Landsberg, Professor Schücking und zwei Sekretären. Die Delegation erwartend, hatten die Vertreter der Alliierten sich um Jules Cambon, den ehemaligen französischen Botschafter in Berlin und Vorsitzenden der Kommission gruppiert. Ferner waren anwesend Henry White, als Vertreter der Ver. Staaten, Lord Harding von England und der japanische Botschafter Matsui.

Cambon stellte sich ohne Verzug dem Grafen Brockdorff-Rantzau vor als Haupt der Kommission und mit der Aufgabe vertraut, die Beglaubigungen der deutschen Delegaten zu prüfen. Er sprach die Hoffnung aus, daß ein Uebereinkommen erzielt werde.

Graf Brockdorff überreichte sein Beglaubigungsdokument, ohne ein Wort zu sagen; denn seine innere Erregung war eine große.

Der zeremonielle Teil war ein sehr kurzer. Die deutschen Delegaten verließen die Halle und stiegen in ihre bereit stehenden Autos.

Italien wartet auf ein Angebot.

Rom, 1. Mai. Die italienischen Delegaten zur Friedenskonferenz traten spät unter Vorsitz von Premierminister Orlando zu einer Sitzung zusammen, um die Sachlage zu beraten. Die Sitzung wurde einberufen nach voraufgegangener Konferenz, die der Premier mit dem amerikanischen Botschafter Thomas Wilson Page und dem König hatte.

Das „Giornale d' Italia" berichtet, daß man in politischen Kreisen die Beratung als eine **sehr wichtige** bezeichnete.

Obgleich die italienischen Delegaten sich schweigsam verhalten, scheint es doch feststehend, daß die italienische Regierung keine Schritte unternehmen wird, solange nicht die verbündeten Regierungen sich untereinander klar darüber geworden sind, ob sie Italien ein Angebot machen wollen, das diesem annehmbar erscheint, beziehungsweise den Beifall des italienischen Volkes findet.

Wilson über Arbeiterklauseln befriedigt.

Washington, D. C., 2. Mai. Das Weiße Haus veröffentlicht folgende Depesche von Präsident Wilson. „Das Arbeiterprogramm, welches die Friedenskonferenz als einen Teil des Friedensvertrages angenommen hat, bietet eine der wichtigsten Errungenschaften der neuen Zeit, in welcher die Interessen der Arbeiter systematisch und verständig gewährleistet und gesichert werden. Unter der Menge anderer Interessen mag dieser große Vorwärtsschritt leicht übersehen werden, — und doch wird keine einzige andere Sache, welche getan worden ist, mehr dazu helfen, die Verhältnisse der Arbeiter durch die ganze Welt hin zu festigen und schließlich die unglückseligen Zustände abzustellen, welche an vielen Orten vorherrschten. Persönlich betrachte ich dies als eine der erfreulichsten Vollbringungen der ganzen Konferenz. Woodrow Wilson."

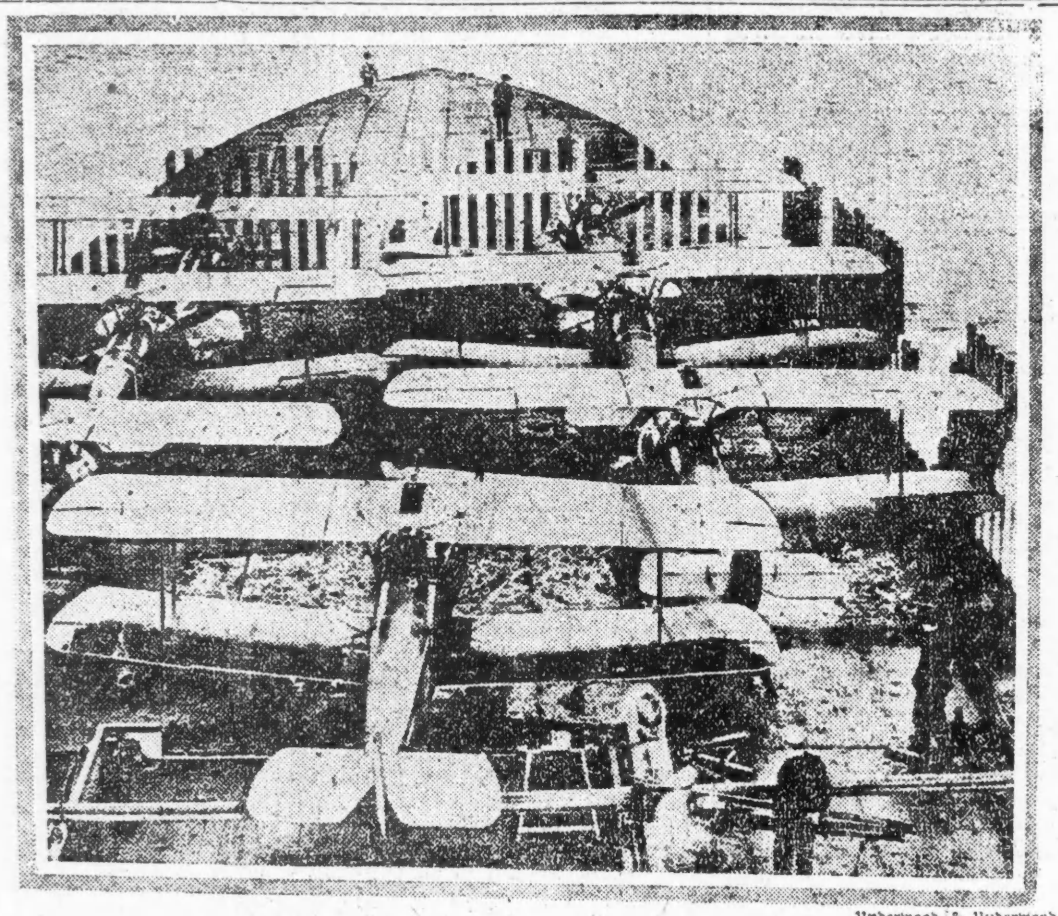
Sechzig Amerikaner geköpft?

Helsingfors, 2. Mai. („Universal Service.") **Bolschewikis überfielen mit Hilfe von Spionen Shenkursk und enthaupteten sechzig amerikanische Soldaten.**

Bolschewiki beanspruchen Sieg.

London, 2. Mai. Eine drahtlose Depesche aus russischen Regierungsquellen meldet, daß die (verstärkten) Roten nordwestlich von Orenburg einen vollständigen Sieg über das 4. Armeekorps des Admirals Koltschak errungen, **acht Regimenter vernichtet** und mehr als 1500 Gefangene gemacht hätten!

In der Gegend östlich von Mazan mußten dagegen die Bolschewikitruppen zurückweichen.



Underwood & Underwood.

Eine schwimmende Fliegerstation.

Der Bäckerstreik.

Die Sachlage hat sich seit gestern nicht verändert.

Im Streit der gewerkschaftlich organisierten Bäcker ist seit gestern keine Aenderung eingetreten. Verhandlungen zwischen den beiden feindlichen Lagern wurden gestern nicht gepflogen, auch heute stehen keine in Aussicht. Bekanntlich hatte der Präsident der Gewerkschaft der Brotfahrer den Streikern gedroht, seine Leute würden auch von Nichtunionleuten hergestelltes Brot ausfahren, falls die Streiker nicht Vertreter zu einer auf gestern nachmittag 4 Uhr anberaumten Besprechung mit den Meistern entsenden würden. Dies geschah nicht, indessen wird die Drohung des Präsidenten der Gewerkschaft der Brotfahrer wohl nicht ausgeführt werden, denn viele von den Mitgliedern versicherten den Streikern, daß die Gewerkschaft auf alle Fälle fest zu ihnen halten würde, ganz gleich, was ihr Präsident jetzt auch androhe.

Streikabstimmung.

Dreitausend Mitglieder der Milchfahrergewerkschaft stimmen heute in der Halle an Ashland Ave. und Van Buren Str. über die Frage ab, ob gestreikt werden soll oder nicht. Die Abstimmung ist die Folge der Weigerung des Verbandes Illinoiser Milchhändler, den Fahrern den Wochenlohn von $26 auf $35 zu erhöhen und den Werkführern von $35 auf $50. Der Verband hat sich erboten, die Löhne durchgängig um $2 zu erhöhen. Die Führer der Gewerkschaft rechnen auf nahezu einstimmige Annahme des Streikbeschlusses.

„Feinde" in Kriegsgärten.

(Berichtet von der „United Preß".)

Decatur, Ill., 2. Mai. Die Polizei dahier hat einen Feldzug gegen das Hühnervolk eröffnet. Sie begann damit, sieben Hennen und zwei Hähne zu verhaften und einzusperren, als dieselben sich einen Einfall in den Kriegsgarten eines entrüsteten Bürgers geleistet hatten. Am nächsten Morgen konfiszierte der Polizeichef persönlich drei Eier.

Jetzt wird eine Razzia auf sämtliche Hennen des Städtchens geplant, welche in „fremdes Eigentum" dringen und die Saat schädigen. Die Gockel jedoch sollen, wie es heißt, Straffreiheit genießen.

— Der Wheelinger Straßenbahnerausstand ist vorüber. Ueber die Forderungen wird schiedsgerichtlich verhandelt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und etwas wärmer heute abend, morgen zunehmende Bewölkung, am Nachmittag Regenschauer. Leichter Westwind, morgen mäßig starker bis frischer Südwind.

Illinois: Klar und wärmer heute abend; morgen zunehmende Bewölktheit, wahrscheinlich Regenschauer.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend, nur im südwestlichen Teil sind wahrscheinlich Regenschauer zu erwarten. Im südlichen Teil ein wenig wärmer. Morgen unbeständig, wahrscheinlich Regenschauer.

Indiana: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Zunehmende Luftwärme.

Nieder Michigan: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Zunehmende Luftwärme. Heute nacht Frost.

Sonnenuntergang, heute: 7:49.
Sonnenaufgang, morgen: 5:13.
Monduntergang: Heute abend 11:01.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	46	3 Uhr morgens	45
4 Uhr nachm.	45	4 Uhr morgens	44
5 Uhr nachm.	45	5 Uhr morgens	43
6 Uhr abends	46	6 Uhr morgens	42
7 Uhr abends	46	7 Uhr morgens	43
8 Uhr abends	47	8 Uhr morgens	44
9 Uhr abends	47	9 Uhr morgens	47
10 Uhr abends	48	10 Uhr morgens	50
11 Uhr abends	48	11 Uhr morgens	53
12 Uhr mitternacht	48	12 Uhr mittags	56
1 Uhr morgens	47	1 Uhr nachm.	58
2 Uhr morgens	46	2 Uhr nachm.	59

Blutige Maifeier.

Paris, 2. Mai. Gelegentlich der Maitagfeier kam es hier zu ernsten Ruhestörungen, als ein Volkshaufe unter Hochrufen auf den gemeinen Soldaten den Zugang zum Place de la Concorde, dem Abgeordnetenhaus und dem Ministerium, wo Kundgebungen geplant waren, zu erzwingen versuchte. Ein Schuß fiel, ein Polizist ward leicht verwundet, und die Kavallerie sprengte in die Menge hinein. Acht oder zehn Männer und Frauen wurden niedergeritten. Auf dem Boulevard de Magenta waren Barrikaden errichtet, und es wurde auf die Truppen geschossen. Wie die Polizei berichtet, sind drei Menschen umgekommen, 26 schwer, etwa 200 leicht verwundet und 150 während der Kundgebungen verhaftet worden. Amerikanische Ambulanzen nahmen sich in hervorragender Weise der Verwundeten an. An der Invalidenbrücke wurde ein amerikanischer Oberleutnant und zwei Offiziere niedrigeren Ranges von Dragonern angehalten und während des Wortstreits von einigen Kavalleristen tätlich angegriffen, wobei Schüsse fielen. Bei einem Zusammenstoß auf dem Bastilleplatz, bei dem zwanzig Menschen verwundet wurden, schrie ein Polizist die Menge an: „Wenn Ihr kämpfen wollt, geht nach Versailles und kämpft mit den Deutschen". Der Hauf fing diesen Gedanken auf und schrie: „Auf nach Versailles!" Damit erlosch der Kampfeifer. Fast alle Führer der Kundgebungen waren, laut Versicherung der Polizei, Ausländer, Russen, Spanier usw.

Paris, 2. Mai. Nach späterer amtlicher Angabe wurden bei den gestrigen Maitagunruhen dahier 250 Polizisten verwundet, und ein Sergeant, der in den Rücken gestochen wurde, befindet sich in gefährlichem Zustande. Getötet wurde, wie es scheint, nur eine Person, ein junger Mann namens Lome, welcher durch mehrere Revolverkugeln in den Rücken getroffen worden sein soll. Der Mann, welcher die Schüsse abfeuerte, soll verhaftet, aber seine Persönlichkeit noch nicht festgestellt worden sein.

Der Vereinigte Gewerkschaftenverband des Seinedepartements hat einen heftigen Protest gegen das gewalttätige Vorgehen der Polizei erlassen, das einzig und allein daran schuld gewesen sei, daß eine Kundgebung nicht in so ordnungsmäßiger Weise verlaufen sei, wie die vorherigen Versammlungen. Dieses gewalttätige Vorgehen — sagt der Protest weiter — sei von der Regierung angeordnet worden. Heute wird in einer Sitzung des Generalrates der Gewerkschaften die Sache weiter erörtert, im Hinblick auf die Haltung der Regierung gegenüber.

Abgeordneter Cachin (Sozialist) gibt direkt Clemenceau die ganze Schuld.

Bern, Schweiz, 2. Mai. Der erste Mai verlief hier ganz ruhig. 7000 Personen nahmen an der Parade der Arbeiterorganisationen teil.

Buenos Aires, 2. Mai. Der argentinische Patriotenbund hat mit Hilfe von Abteilungen Soldaten und Seeleuten durch Vigilanzausschüsse die Abhaltung aller anarchistischen und sozialistischen Versammlungen verhindert. In den letzten Tagen sind achthundert Agitatoren verhaftet worden, und die Polizei besitzt eine Liste von 1600 anderen, die ebenfalls eingezogen werden mögen. Während der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag waren auf den Dächern der Regierungsgebäude und an anderen geeigneten Punkten Maschinengeschütze angebracht worden, und Truppen aus dem Innern hatten den Schutz der Landungsplätze und Eisenbahnanlagen übernommen. Die Sicherheitsvorkehrungen bleiben über Sonntag bestehen, da die Anarchisten am Sonntag eine Kundgebung veranstalten wollen, und der Patriotenbund erklärt, er werde jede anarchistische Versammlung sprengen, hat aber nichts gegen solche der Sozialisten, und ein Umzug der letzteren gestern nachmittag wurde von Dr. Carles, dem Präsidenten des Patriotenbundes, geführt.

Cleveland, 2. Mai. Bei einer Maitagkundgebung kam es hier zu blutigen Ausschreitungen von Sozialisten und ihren Anhängern und der Polizei, die schließlich der Bewegung nur mit Hilfe entlassener Soldaten, Seeleute und bewaffneter Polizisten Herr wurde. Anlaß zu dem Ausbruch gab der Umstand, daß ein Leutnant des Heeres, unterstützt von mehreren Siegesanleiheverkäufern, eine rote Fahne herunterriß, die jemand an der Spitze des Zuges trug. Es folgte eine Prügelei, und die Polizei drang nun auf die Umziehenden ein. Abends wiederholten sich die Zusammenstöße an verschiedenen Stellen. Geheimpolizist Woodring schoß in Notwehr in die Menge und tötete einen Mann, der bisher noch nicht erkannt worden ist. Ueber sechzig Personen wurden verwundet, darunter sechzehn Polizisten. Polizeileutnant Meeker und ein Italiener liegen im Sterben. Unter den zweihundert Verhafteten ist der jüngste sozialistische Bürgermeisterkandidat C. E. Ruthenberg. Die Acmehalle, das Hauptquartier der Sozialisten, wurde von einem Volkshaufen zerstört.

New York, 2. Mai. Fünfhundert heimgekehrte Soldaten marschierten auf der Suche nach Bolschewiki durch die Straßen und sprengten abends ein Dutzend Maitagversammlungen, wurden bei einem gleichen Versuch mit einer Massenversammlung im Madison Square Garden von dreizehnhundert Mann Polizei daran verhindert; viele wurden verknüppelt. Die Wut der Polizisten wurde gesteigert, als sie mit Backsteinen beworfen wurden. Ein verwundeter amerikanischer Soldat wurde niedergetrampelt. Die Zahl der Verwundeten ist groß.

Boston, 2. Mai. Bei Auflösung eines Umzuges der Sozialisten wurden zwei Polizisten durch Schüsse verwundet.

Washington, 2. Mai. Wie Bundesgeneralanwalt Palmer versichert, sind alle Maitagkundgebungen von seinem Personal überwacht worden. Eingeschritten wird nur in solchen Fällen, wo die Redner den gewaltsamen Sturz der Regierung predigten. Eine Menge Bolschewikiführer in New York und Chicago wird überwacht. In einer hier abgehaltenen Massenversammlung wurde der sofortige Widerruf des Rechts der Rede-, Preß- und Versammlungsfreiheit, die sofortige Zurückziehung der Truppen, das Selbstbestimmungsrecht aller Völker ohne Eingriff der nach Europa gesandten Truppen und die sofortige Freilassung allen wegen ihrer Kriegsansichten eingesperrten Personen und die Einstellung aller Strafverfahren gefordert. Ungewöhnliche Maßnahmen waren zum Schutz der Kabinettmitglieder und Richter des höchsten Gerichts gegen Bombenangriffe getroffen worden. **Von den Versendern der Höllenmaschinen hat man noch keine Spur.**

Zog den Kürzeren.

Dr. Glaser im Kampf mit Banditen schwer mißhandelt.

Dr. George M. Glaser, der mit seiner Familie im Hotel Grand an der 51. Str. und Kenwood Avenue [illegible] Uhr im Begriff, sein Sprechzimmer im Hause Nr. 3149 S. Morgan Str. zu verlassen, als drei schäbig gekleidete Kerle, Revolver in der Hand, über die Schwelle traten und „Hände hoch!" befahlen. Der kräftig gebaute Arzt sah ungläubig lächelnd seine späten Gäste an und fragte: „Soll das ein Ulk sein?" Statt aller Antwort gab einer der Banditen zwei Schüsse auf ihn ab. Als ihm die Kugeln dicht an den Ohren vorbeigesaust waren, sprang Dr. Glaser dem ihm zunächst stehenden Raubgesellen an die Kehle. Es entspann sich ein erbitterter Kampf, der damit endete, daß der Arzt, der doch nicht der Uebermacht gewachsen war, von seinen Gegnern mit Revolverkolben zu Boden geschlagen und bis zur Besinnungslosigkeit geprügelt wurde. Die Räuber, die da glaubten, ihn erschlagen zu haben, suchten, ohne sich die Zeit zu nehmen, ihn um Geld oder Schmuck zu berauben, in wilder Hast das Weite. Sie entkamen in einem Kraftwagen, der an der nächsten Straßenecke ihrer harrte.

Frau Anna Zipf, die im hinteren Teil des Hauses wohnt, hatte die Schüsse gehört und des Opfers Wagenführer Conrad Stazak, der vor der Tür das Auto ölte, benachrichtigt. Stazak, der von dem Ueberfall nichts gesehen und gehört hatte, beförderte den Mißhandelten nach dem Mercyhospital und benachrichtigte die Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives erfuhren von einer Nachbarin, daß einer der fliehenden Banditen ihrer Meinung nach der ihr von Ansehen bekannte Theodor Phillipeck, alias „Blackie" gewesen sei. Auf Grund ihrer Angaben wurde Phillipeck heute früh in seiner Wohnung Nr. 556 W. 36. Str. im Bett überrascht und verhaftet. Er wird im Laufe des Tages dem Mißhandelten im Hospital vorgeführt werden. Dr. Glaser, der sieben häßliche Schädelwunden erlitten hat, wird voraussichtlich genesen.

Heimliche Gäste.

Einbrecher drangen in voriger Nacht durch ein von ihnen gesprengtes Hinterfenster in die Werkstätte des Sattlers und Geschirrmachers Joseph Kantor, Nr. 1707 S. State Str., und sprengten den Geldschrank. Sie erbeuteten drei Kriegssparmarken im Gesammtwerte von $15, einen Diamantring im Werte von $100 und $25 in Bar. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Mußten „abladen".

Vor seiner Wohnung, Nr. 3148 Douglas Boulevard, wurde Wm. Schubert von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und im Handumdrehen um $726 in Bar und Checks über $53.90 erleichtert.

An Congreß und Peoria Str. fiel Thomas Torpey, Nr. 2654 39. Str., unter die Räuber. Er büßte die Taschenuhr und $150 in bar ein. Die Täter sind entkommen.

Unter dem dringenden Verdacht, in letzter Zeit eine Anzahl Raubüberfälle verübt zu haben, befinden sich Harry Feldhouse und Dennis Flannigan in der Marquettewache in Untersuchungshaft.

Im Kampfe mit zwei von ihm auf den Frachthöfen der Gürtelbahn an 38. Str. und 46. Ave. überrumpelten Frachtmardern wurde in voriger Nacht der Bahnwächter Charles Arson, Nr. 5425 S. Park Ave., lebensgefährlich mißhandelt. Der Aermste, der wahrscheinlich auch einen Bruch des Rückgrats erlitten hat, ringt im St. Anthonyhospital mit dem Tode. Seine Angreifer entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Als Roscoe Meyer identifiziert.

Der farbige Bandit, den Polizist Cornelius Wilson gestern früh, ehe er selbst erschossen wurde, mit einem Revolverschuß tötete, ist gestern abend als Roscoe Meyer identifiziert worden. Der Bursche hatte den Angaben des Detektivesergeanten Thomas Kilroy zufolge wegen Diebstahls und Raubes schon mehrere Freiheitsstrafen in der Besserungsanstalt verbüßt.

Clark Utledge, Nr. 25 Ost 50. Str., war, wie gestern ermittelt wurde, ein Augenzeuge der Schießerei. Er sah, wie er der Polizei erzählte, wie Wilson sich dem Meyer und dessen Begleitern näherte und sie ansprach. Gleich darauf hätten zwei der Banditen zu den Revolvern gegriffen und drauflos geknallt.

Weiß nicht, wie ihm geschah.

Philipp Ruiofa, Nr. 611 De Koven Straße, wurde gestern abend mit vier Kugeln im Leibe vor dem Hause Nr. 923 W. Taylor Str. gefunden. Die Polizei verschaffte ihm Aufnahme im Countyhospital, wo die Kugeln herausgezogen wurden. Bei welcher Gelegenheit und von wem er niedergeknallt wurde, konnte bisher nicht ermittelt werden. **Der Verwundete, dessen Zustand als nahezu** hoffnungslos bezeichnet wird, antwortete auf alle ihm zwecks Feststellung der Täterschaft gestellten Fragen nur: „Ich weiß nicht."

Deutsche Regierung uneins?

Hie Graf Brockdorff-Rantzau — hie Mathias Erzberger.

München genommen?

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Bern, Schweiz, 2. Mai. Neuen Berliner Depeschen zufolge ist es zu ernsten Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern der nationalen Regierung gekommen. Ein Wechsel soll wiederum nahe bevorstehen, obwohl man nicht vor dem Friedensschluß die Sache auf die Spitze treiben dürfte.

Der Streit zwischen Erzberger, Haupt der Waffenstillstandskommission, und Graf v. Brockdorff-Rantzau, Minister des Auswärtigen und Vorsitzender der Friedensdelegation, hat angeblich seinen Höhepunkt erreicht, und ein Bruch scheint die Folge zu sein. Erzberger, so heißt es, wird sein Aeußerstes versuchen, dem Minister des Auswärtigen seine Arbeit zu erschweren, welchen Standpunkt dieser auch einnehmen möchte.

Sodann handelt es sich um verschiedene Aufgaben der inneren Politik. Mehrere Mitglieder der Mehrheitssozialisten scheinen geneigt zu sein, mit den unabhängigen Sozialisten gemeinsame Sache zu machen in dem Bestreben, die Bolschewikigefahr für Deutschland abzuwenden.

Basel, 2. Mai. Die deutsche Nationalversammlung wird vermutlich von Weimar nach Berlin verlegt werden, so meldet das „Tageblatt".

Die Stadt München erobert?

Zürich, 2. Mai. (Ueber Paris.) Neuesten deutschen Meldungen nach, die heute hier eintrafen, haben Regierungstruppen die Stadt München Donnerstag früh den Kommunisten entrissen.

Zuletzt wollten die Kommunisten noch einen Waffenstillstand haben. Der bayrische Ministerpräsident Hoffmann jedoch verweigerte denselben und bestand auf der bedingungslosen Uebergabe der Kommunisten innerhalb der Stadt selbst.

(In einer anderen Depesche wird obige Angabe wiederum für verfrüht erklärt.)

Vier Vororte Münchens genommen.

Bern, 2. Mai. Aus Bayern hier eingetroffene Meldungen besagen, daß die Regierungsstreitkräfte ihren Kordon um München immer enger ziehen. Wasserburg, Erding, Freising und Starnberg sind bereits genommen.

Erzberger warnt wieder vor den Polen.

Berlin, 2. Mai. (Geliefert vom Universal Service.) Mathias Erzberger, der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission, benachrichtigte gestern den Feldmarschall Foch, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen für Deutschland unmöglich sein würde, die Waffenstillstandsgarantien an seiner östlichen Front aufrecht zu erhalten. Er machte auf die Pläne des Generals Haller, des Befehlshabers der polnischen Armee, die jetzt von Frankreich nach Polen transportiert wird, aufmerksam, die in einer gegen Posen und Oberschlesien gerichteten Offensive gipfele. Falls deshalb Deutschland gegen polnische Angriffe nicht sichergestellt werden würde, könnte es den Transport von Truppen des des Generals Haller durch deutsches Gebiet nicht länger gestatten.

Deutschland kauft argentinische Nahrung.

Buenos Aires, 2. Mai. Der Gesandte Argentiniens in Berlin kabelte, daß dort ein Syndikat gebildet worden sei, um große Ankäufe von Fleisch, Getreide und anderen Lebensmitteln in Argentinien zu machen. Die deutschen Delegaten werden möglichst bald nach Argentinien abreisen, und sie haben volle Befugnisse erhalten, um mit deutschen Bürgern und Banken in Buenos Aires die Lieferung von Nahrungsmitteln betreffende Kontrakte abzuschließen.

Fleischlose Tage.

Bern, 2. Mai. Wegen der zunehmenden Schwierigkeit, die Schweiz zu verproviantieren, hat der Bundesrat den Genuß von Fleisch vom 5. bis 19. Mai verboten.

Rumänienkönig in Budapest?

Wien, 2. Mai. Die Wiener „Neue Freie Presse" läßt sich aus Budapest melden, daß König Ferdinand von Rumänien, begleitet von französischen Generälen, im Begriff stehe, an der Spitze seiner Truppen in die ungarische Hauptstadt Budapest einzuziehen.

Die Siegesanleihe.

Minneapolis, 2. Mai. Nach amtlichen Berichten — und die privaten Meldungen lauten meistens noch etwas günstiger — ist im neunten Bundesdistrikt ein bemerkenswerter Fortschritt in den Zeichnungen auf die Siegesfreiheitsanleihe erfolgt. Ueber 90 Millionen der hier erwarteten 157½ Millionen Dollars sind nach den letzten offiziellen Nachrichten gezeichnet, und man sieht der nächsten Woche mit großer Zuversicht entgegen. 80 der 286 Counties haben ihren Betrag überschritten.

Washington, 2. Mai. Es sind nahezu 1297 Millionen Dollars, laut Bericht des Schatzamts, im ganzen auf die 4½ Milliarden-Siegesanleihe gezeichnet. Das sind aber noch immer erst nicht ganz 30 Prozent, und noch sehr eifrige Anstrengungen müssen in der nächsten Woche gemacht werden!

— Die sozialistische Maitagfeier in Gary, Ind., verlief unter Polizeiaufsicht in aller Ruhe.

— Präsident Carranza hat dem mexikanischen Kongreß den Erlaß eines Gesetzes zur Regelung der Ausbeutung der Petroleumquellen empfohlen.

— Ein Ausschuß von 200 angesehenen New Yorker Juden hat in einer Kabeldepesche an Präsident Wilson gegen die Fortsetzung der Judenmassenmorde in Polen und Galizien protestiert.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Da macht sich angst und Sorgen man... wer weiß denn, was wir morgen san!

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League".

Detroit 8, Cleveland 1; New York 7, Boston 3. Anderweitige Spiele verregnet.

„National League".

Cincinnati 6, St. Louis 3. Anderweitige Spiele verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz
Chicago	6	1	.857
Boston	4	2	.667
New York	3	2	.600
Cleveland	3	2	.600
Philadelphia	2	3	.400
Detroit	2	4	.333
Washington	2	4	.333
St. Louis	1	5	.167

National League.

	Gew.	Verl.	Proz
Cincinnati	7	0	1.000
Brooklyn	4	1	.800
New York	3	2	.600
Philadelphia	3	2	.600
Chicago	3	3	[illegible]
Pittsburg	2	3	.400
St. Louis	1	7	.125
Boston	0	5	.000

Heutige Spiele:

„American League".

St. Louis in Chicago, Washington in Philadelphia, Detroit in Cleveland, New York in Boston.

„National League".

Chicago in Pittsburg, Philadelphia in New York, Cincinnati in St. Louis, Boston in Brooklyn.

Warum haben Knoops monatliche Koupon-Verkäufe so großen Anklang bei unseren Kunden gefunden? Weil dieselben wirkliche Ersparnisse aufweisen.

COUPON Schürzen-Gingham 75c
COUPON Flanell 95c
COUPON Schleier 79c
COUPON Handtuchstoffe 75c
COUPON Handtücher 44c
COUPON Taschentücher 25c
COUPON Poplin-Kleider 9.95
COUPON Kimonos 85c
COUPON Coverall Schürzen 98c
COUPON Kinderkleider 58c
COUPON Union-Suits 45c
COUPON Strümpfe 25c
COUPON Union-Suits 59c
COUPON Voile-Waists 79c
COUPON Korsetts 75c
COUPON Haus-Slippers 33c
COUPON Slippers 1.19
COUPON Kuchenteller 5c
COUPON Geschirrschüssel 45c
COUPON Waschzuber 98c
COUPON Sash-Gardinen 45c
COUPON Runner-Carpet 35c

Küchen Kienzer 6 Büchsen für nur 25c

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Nr. 2 Tomatoes, Ex Standards, Büchse, 10c

Unser Laden schließt Samstag Abend um 9.30

BANKES' The Best COFFEE 35c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 35c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 40c, Pfd. zu 30c

Die allerbeste Creamery Butter, per Pfd. 63c
Dairy Tafel-Butter, per Pfund 55c
Tee sowie Tee bis 30c per Pfund. Spez. 50c
Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert 30c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 N. Chicago Ave, 1373 Milwaukee Ave, 1045 Milwaukee Ave, 2054 Milwaukee Ave, 2612 W. North Ave
Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str, 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Av, 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str, 1818 W. 12. Straße, 3102 W. 22. Straße
Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str, 4720 S. Ashland Av.

Cancelled Government Contracts
SAVES YOU 50% ON RAINCOATS

Zurückgezogene Regierungs-Kontrakte von uns zu einem Bruchteil eines Dollars übernommen. Die Regierung gewährte den Fabrikanten 50% am Dollar an rückgängig gemachten Kontrakten und sie verkauften ihre Waren an uns mit einem Verlust, wir können daher die teuersten und feinsten Regenröcke zu einem Bruchteil des wirklichen Kostenpreises verkaufen. Ihr erhaltet den Vorteil von dieser Ersparnis!

Der Verlust der Fabrikanten ist Euer Gewinn.

Unfraglich die wundervollste Bargain-Gelegenheit, die jemals dem kaufenden Publikum Chicagos offeriert worden ist

Einschließlich des riesigen Einkauf von George B. Carpenter, Lager von
Tausenden von wunderhübschen Regenröcken zu weniger als Kostenpreis

1600 Regenröcke aus verschiedenen schweren Stoffen, — Materialien von feinster Qualität; dieselben werden als regendicht garantiert; für Männer und Damen — $7.75

Echte Wool Top Offiziers-Regenröcke, seidegefütterte, patentierte Ventilation, als vollständig regendicht garantiert; werden gewöhnlich so teuer wie $50 verkauft, zu lange sie vorhalten — $15

Echte feinste Qualität Molestin
und Leatherette Regenröcke, sehr hübsch, können von Männern oder Damen getragen werden. Diese Regenröcke sind wirklich die feinsten Regenröcke, die Ihr kaufen könnt. Probiert einen an — $20

Bereitet Euch für die April-Regen vor.
Alle Größen.

GOODYEAR WATERPROOF CO.
242 S. Clark St., N. W. Cor. Jackson and Clark Sts.
MAIL ORDERS PROMPTLY FILLED

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von K. Green-Tarcey.

(4. Fortsetzung.)

Der nächste Zeuge war Molly, das Stubenmädchen.

Sie hieß Molly O'Flanagan und war eine hübsche achtzehnjährige Brünette mit lebhaften Augen, frischen Farben und auch sonst von angenehmem Aeußern. Ein einfaches Resumé ihrer Aussage, die sich hauptsächlich auf Hannah und deren rätselhaftes Verschwinden bezog, wird genügen.

„Hannah stammte aus Irland," berichtete sie. „Sie hat wenig Erziehung genossen und war herübergekommen, um bei den Leavenworth'schen Damen als Kammerjungfer und Schneiderin in den Dienst zu treten. Sie gehörte schon längere Zeit wie sie selbst, Molly, zum Hausstand, war bei Allen sehr beliebt, beobachtete aber eine gewisse Zurückhaltung über Alles, was sie selbst und ihr früheres Leben betraf. Sie war von melancholischer und romantischer Veranlagung und stand oft mitten in der Nacht auf, um in Ruhe nachdenken zu können — ganz wie wenn sie eine Lady gewesen wäre," rief Molly.

Diese Gewohnheit hatte etwas Befremdliches für ein Mädchen in ihrem Stande und man versuchte, Näheres darüber zu erfahren; aber Molly schüttelte den Kopf und blieb bei den Worten: „Hannah stand des Nachts auf und setzte sich ans Fenster." Mehr wußte sie nicht. Sie erzählte überdies noch, daß Hannah seit zwei Tagen an einer Zahngeschwulst gelitten habe; daß am Abend vorher die Schmerzen so unerträglich geworden, daß sie sich genötigt sah, aufzustehen und sich anzukleiden. Hier wurden ihr sehr eindringliche Fragen gestellt und sie erklärte, daß Hannah sich vollständig angekleidet, ein Licht angezündet und gesagt habe, sie ginge zu Miß Eleonore, um einige Tropfen Elixier zu erbitten.

„Warum zu Miß Eleonore?"

„Weil sie es ist, die den Dienstboten die Mittel zu verabreichen pflegt." Molly fügte noch hinzu, daß sie in der Sache nichts weiter zu berichten wisse. Hannah sei nicht wieder hinaufgekommen, und morgens zur Frühstückzeit sei sie nirgends aufzufinden gewesen.

„Sie sagten, daß sie ein Licht mitgenommen habe? Hatte sie auch einen Leuchter?" frug der Koroner.

„Nein, nur ein Licht."

„Warum nahm sie das Licht mit? Brennt nicht gewöhnlich das Gas auf den Treppen und im Flur?"

„Jawohl; aber wir hatten die Flammen abgedreht als wir hinaufgingen, und Hannah fürchtet sich im Dunkeln."

„Dieses Licht muß sich vorfinden. Hat es niemand gesehen?"

„Nicht, daß ich wüßte."

„Ist es dieses hier?" hörte ich hinter mir sagen. Es war Mr. Gryce, der eine halb niedergebrannte Kerze in der Hand hielt.

„Jawohl. Wo haben Sie sie denn gefunden?"

„Auf dem Rasen im Hof; auf dem halben Wege zwischen Küchentür und Straße," erwiderte er gelassen.

Diese Worte riefen eine große Bewegung hervor. Endlich hatte man eine Spur entdeckt. Die im Hof aufgefundene Kerze bewies, daß Hannah, kurz nachdem sie hinuntergegangen, das Haus verlassen hatte, und zwar durch die Küchentüre, die nur wenig Schritte entfernt war von dem Gitter, welches den Hof von einem Seitengäßchen abschließt. Thomas wurde wieder vorgerufen, dieser vermochte jedoch nur zu wiederholen, daß er am Morgen nicht nur diese eine, sondern sämtliche Türen des Hauses verschlossen und verriegelt gefunden habe wie immer. Die unvermeidliche Schlußfolgerung war, daß irgend jemand, nach dem Fortgang des Mädchens, die Riegel vorgeschoben hatte. Wer mochte dies wohl gewesen sein?

5. Die Aussage des Sachverständigen.

Ein kräftiger Klingelzug unterbrach das traurige Schweigen. Aller Augen wandten sich nach der Tür, in welcher der vorher so eilig entschwundene Polizeibeamte in Begleitung eines intelligent aussehenden jungen Mannes erschien.

„Sie haben Jemanden von Bohn & Co., Broadway, zu sprechen gewünscht," sagte der Letztere.

„Jawohl," erwiderte der Koroner. „Hier ist eine Kugel, die wir Sie zu prüfen bitten. Sie kennen doch Ihr Fach durch und durch?"

Der junge Mann machte eine zustimmende Bewegung.

„Können Sie angeben, zu welcher Art von Revolvern diese Kugel gehört?"

Der Sachverständige hielt den Gegenstand einen Augenblick zwischen Daumen und Zeigefinger fest und legte ihn alsdann auf den Tisch zurück.

„Das ist eine Kugel Nr. 52, die gewöhnlich zu einem kleinen Revolver von Smith & Wesson verkauft wird."

„Ein kleiner Revolver!" rief Thomas, plötzlich in die Höhe fahrend. „Einen solchen hatte der Herr in seinem Toilettentisch; ich habe ihn oft gesehen. Wir kennen ihn Alle."

Die größte Bewegung entstand in der Versammlung, insbesondere unter den Dienstboten.

„Ja, das ist wahr!" rief eine Stimme, die ich als die der Köchin erkannte; „ich habe ihn auch gesehen, eines Tages, als der Herr ihn reinigte."

„Er befand sich in dem Toilettentisch?"

„Ja, am Kopfende seines Bettes."

Ein Beamter wurde hinaufgesandt, um Nachforschungen zu halten, und kehrte alsbald zurück mit einem kleinen Revolver, den er auf den Tisch des Koroners niederlegte.

„Hier ist die Waffe."

Die ganze Versammlung erhob sich. Der Koroner reichte dem Sachverständigen die Pistole und fragte ihn, ob dieselbe aus der von ihm genannten Fabrik stamme. Ohne zu zögern, antwortete dieser:

„Ja, von Smith & Wesson; sehen Sie selbst, hier ist der Stempel."

Er nahm alsdann eine eingehende Untersuchung der Waffe vor.

„Wo haben Sie diesen Revolver gefunden?" fragte nun der Koroner den Beamten.

„In der kleinen Schublade des Toilettentisches, der sich neben dem Bett von Mr. Leavenworth befindet. Er lag in einem mit Samt ausgeschlagenen Kistchen, das noch einen ganzen Vorrat von Kugeln enthält; eine derselben habe ich als Probe mitgebracht" . . . und er legte sie auf den Tisch.

„War die Schublade verschlossen?"

„Ja, aber der Schlüssel steckte."

Das Interesse hatte seinen Höhepunkt erreicht, und man rief von allen Seiten:

„Ist die Pistole geladen?"

Der Vorsitzende richtete einen strengen und würdevollen Blick auf die Versammlung und sagte:

„Ich stand im Begriff, diese Frage zu stellen, und ersuche das Publikum, sich schweigsam verhalten zu wollen."

Dieser Bemerkung folgte eine augenblickliche Stille.

„Sprechen Sie, mein Herr!" fügte der Koroner hinzu.

Der Sachverständige zog den Zylinder heraus und zeigte ihn der Versammlung.

„Dieser Revolver ist sechsläufig und vollständig geladen."

Ein Gemurmel der Enttäuschung ließ sich vernehmen.

„Aber," fuhr er nach einer raschen Untersuchung der Walze ruhig fort, „die sechs Läufe sind nicht in der nämlichen Verfassung. Ein Schuß ist kürzlich abgefeuert worden."

„Woher wissen Sie das?!" rief einer der Geschworenen.

„Das ist sehr einfach," erwiderte er, dem Koroner die Waffe reichend, „Sie wollen selbst den Revolver in Augenschein nehmen. Sie sehen da zuerst, daß das Rohr keine Spur von dem kürzlich abgegebenen Schuß aufweist; es glänzt, denn es ist geputzt worden. Nun sehen Sie sich die Außenseite der Walze an. Was fällt Ihnen da auf?"

„An der einen Abteilung bemerkte ich einen kleinen schwarzen Strich.

„Dieser kleine schwarze Strich verrät alles, meine Herren. Eine Kugel läßt immer etwas Schwärze zurück. Daran dachte derjenige, der diesen Schuß abgegeben; er hat das Rohr gereinigt, aber den Zylinder vergessen." Hiermit verbeugte er sich und verschränkte die Arme.

„Herr Gott," hörte man eine ernste, aber rauhe Stimme sagen, „das ist doch ganz wunderbar!"

Dieser Ausruf stammte von einem Bauern, der offenen Mundes in der Türe stand.

Die ganze Versammlung fühlte sich durch diesen Ausruf erleichtert; man atmete wieder freier. Als die Ordnung hergestellt war, mußte der Polizeibeamte die Stellung des Toilettentisches und dessen Entfernung von dem Bibliothekzimmer angeben.

„Um von dem Toilettentisch bis an den Schreibtisch der Bibliothek zu gelangen, muß man quer durch das Schlafzimmer gehen, dann durch den kleinen Flur, der die beiden Zimmer trennt, und . . ."

„Einen Augenblick! Welches ist die Stellung des Toilettentisches mit Bezug auf die Tür, welche nach dem äußeren Flur führt."

„Man kann durch diese Tür eintreten, an dem Fußende des Bettes vorbei bis an den Toilettentisch vordringen, dort die Pistole ergreifen und alsdann bis in die Mitte des schmalen Ganges gelangen, ohne von Jemandem bemerkt zu werden, der sich in der Bibliothek befindet."

„Heilige Mutter Gottes!" rief die entsetzte Köchin, indem sie den Kopf in ihre Schürze vergrub, als ob sie vor einem grausigen Anblick zurückschrecke; „zu einer solchen Tat hätte Hannah niemals den Mut gefunden, niemals!" Mr. Gryce zwang sie durch einen schweren Druck seiner Hand, sich wieder zu setzen.

„Ich bitte um Entschuldigung, gnädiger Herr," jammerte sie; „aber so etwas hat Hannah niemals getan, gewiß niemals!"

* * *

Der Sachverständige wurde entlassen und Mr. Harwell von Neuem vorgerufen. Er folgte der Aufforderung mit sichtlichem Widerwillen.

„Mr. Harwell," redete ihn der Coroner an, „wir haben in Erfahrung gebracht, daß Mr. Leavenworth einen Revolver besessen, der soeben in seinem Zimmer gefunden wurde. War Ihnen die Tatsache bekannt?"

„Jawohl."

„Wußten Alle im Hause davon?"

„Allem Anschein nach."

„Pflegte er ihn denn gewöhnlich an einem Orte aufzubewahren, wo er von Allen gesehen werden konnte?"

„Das weiß ich nicht. Ich vermag nur anzugeben, bei welcher Gelegenheit ich selbst von seiner Existenz Kenntnis erhielt."

„Tun Sie das!"

„Es war eines Tages die Rede von Schußwaffen, für die ich mich lebhaft interessiere — ich hatte immer den Wunsch, einen Taschenrevolver zu besitzen. — Ich erwähnte dies Mr. Leavenworth gegenüber; er stand auf, holte seinen Revolver aus der Schublade der Toilette und zeigte ihn mir."

„Ist das lange her?"

„Mehrere Monate."

„Diesen Revolver besaß er also schon seit einiger Zeit?"

„Jawohl."

„Sahen Sie die Waffe seitdem nicht wieder?"

Der Sekretär errötete.

„Jawohl, ich sah sie noch einmal."

„Wann geschah dies?"

„Vor ungefähr drei Wochen."

„Bei welcher Gelegenheit?"

Er neigte den Kopf, und eine merkliche Veränderung ging in seinen Zügen vor. Er faltete die Hände und sah den Koroner mit nahezu flehenden Blicken an.

„Meine Herren, ich bitte Sie, mir gestatten zu wollen . . ."

„Das ist unmöglich," erwiderte der Vorsitzende.

Harwell wurde immer bleicher und sagte mit großer Verlegenheit:

„Sie zwingen mich, den Namen einer Dame zu nennen."

„Das bedauern wir, aber . . ."

Der junge Mann wandte sich hastig zu dem Koroner; er hatte in diesem Augenblick etwas geradezu Imponierendes.

„Ich sehe mich genötigt, den Namen von Miß Eleonore Leavenworth auszusprechen," fuhr er fort.

Dieser Name ließ Jeden zusammenschauern, außer Mr. Gryce, der in diesem Augenblick etwas ganz Besonderes an seinen Fingerspitzen zu entdecken schien.

Mr. Harwells Stimme wurde erregter.

„Meine Herren, was Sie von mir verlangen, verstößt gegen alle gute Sitte, und ich lasse es dieser Dame gegenüber an der schuldigen Achtung fehlen, wenn ich ihren Namen mit dieser Angelegenheit in Verbindung bringe."

Hiermit war aber dem Koroner nicht gedient. Mr. Harwell mußte wohl oder übel eine weitere Erklärung abgeben. Seine Worte klangen leise und abgebrochen.

„So sei's denn! Vor ungefähr drei Wochen betrat ich die Bibliothek zu ungewohnter Stunde. Ich suchte mir ein Federmesser, das ich am Morgen auf dem Kamin hatte liegen lassen, als ich im Nebenzimmer Geräusch vernahm. Ich ging hinüber, um nachzusehen, wer sich dort befinde, da ich wußte, daß Mr. Leavenworth ausgegangen sei, und ich ihn in Gesellschaft seiner Nichten glaubte. Wie groß war daher mein Erstaunen, Miß Eleonore am Bette stehen zu sehen, diese Pistole in der Hand haltend! Beschämt über meine Indiskretion, wollte ich schnell zurücktreten, aber sie hatte mich gesehen, sie rief mich heran und bat mich, ihr den Mechanismus des Revolvers zu erklären; das tat ich. Bei dieser Gelegenheit, meine Herren, sah ich diese Waffe zum zweiten Mal."

„Die Dame ersuchte Sie, ihr den Mechanismus zu erklären? Wie meinen Sie das?"

„Ich zeigte ihr, wie man eine Pistole ladet, wie man zielt und losdrückt."

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

— Julius Bidinger ist jetzt Bürgermeister von Waukegan; sein Vorgänger Pearce war zehn Jahre im Amt.

— Die Missourier Gesetzgebung hat einen Entwurf zur Durchführung der Prohibition angenommen und Gouv. Gardner zugesandt.

— Joseph W. Jefferson, gleich seinem Vater, Joseph Jefferson, ein bedeutender Schauspieler, ist, fünfzig Jahre alt, in New York gestorben.

— Frau Rosqa Joseph, Gattin eines New Yorker Leinenimporteurs, wurden vor einem Hause in Los Angeles, Kalifornien, ihr Kraftwagen und darin befindliche Leinenwaren im Werte von $20,000 gestohlen.

Eine Wasserkur.

Humoreske von A. Trinius.

„Nun muß ich wieder spazieren gehen! Gestern spazieren... morgen wieder... alle Tage spazieren... 's ist 'n Elend!"

„Versündigen Sie sich doch nicht, Herr Horstmann!"

„Ja, aber früher war's doch anders. Da ging's mit Frau und Hund in den Wald. Jetzt hab' ich nur noch den Köter. Gelt, Schnupperl?" Und Herr Horstmann streichelte wehmütig den an ihm emporspringenden Hund. „Wer hätte das gedacht, Fräulein Florentine: Sie war immer so tapfer auf den Beinen..."

„Und dabei wollen die Männer nie an den Frauen etwas ganz lassen! Die Einsicht kommt immer zu spät."

„Bei mir nicht, Fräulein Florentine!"

„Weiß ich ja alles! Ausnahmefall! Na, nun gehen Sie aber, Schnupperl würgt sich schon an der Leine."

„Adjes!"

„Adjes, Herr Horstmann. Wenn Sie 'n Steinpilz finden, denken Sie an mich. So 'ne alte Jungfrau hat auch ihre Schwächen. Ich bin nun vernarrt in Schwämme."

Herr Horstmann ließ die Gartentür ins Schloß fallen und schritt die Straße hinab. Das alte Fräulein sah ihm mit freundlichen Augen nach.

„Wie straff er noch geht! Dem sieht keiner die achtundsechzig an! Keiner!" murmelte sie. „Aber das einsame Leben in der alten Wohnung... niemand um sich... das macht den Mann schließlich noch krank. Wer ihm da helfen könnte!"

Herrn Horstmann bewegten ähnliche Gedanken.

„Wirklich ein nettes, liebes Fräulein! Immer frisch, immer in Tätigkeit! Und ein Herz, so jung wie eine Siebzehnjährige! Da stand neulich auf ihrer Geburtstorte in der Mitte eine 50. Lächerlich! Sie sagte zwar, es stimmte, aber ich denke, da hat sich einer einen Scherz gemacht. Die und fünfzig! Kaum aus dem Schneider!"

Er seufzte. Statt den geraden Weg zum Walde zu nehmen, schritt er über den Marktplatz, hinter der Kirche entlang, um dann in eine schattige Kastanienallee einzubiegen, die zum Friedhofe führte.

Herr und Hund hätten diesen Weg wohl mit verbundenen Augen fast gefunden. War es doch der tägliche Gang des Herrn Horstmann seit einem Jahre, seit dem Hinscheiden seiner teuren Frau. Ja, das war sie ihm gewesen, und das hatte er auch auf ihren Grabstein schreiben lassen. An die vierzig Jahre hatte sie zu ihm gehalten, erst im Geschäft, das beide begründeten, bis es hoch und vorwärts ging. Kinder waren ihnen nicht geschenkt worden. Doch in frischer Tätigkeit war ihnen das Leben heiter dahingeflossen, bis sie sich zur Ruhe setzten. Das war dann wieder ein ganz neues, wohlverdientes Leben gewesen! Nun war der Wald ihnen alles geworden.

Bitter ist der Tod! dachte wehmütig Herr Horstmann, als er durch die Pforte zur stillen Gräberwelt eintrat. Und dann stand er sinnend vor dem Hügel, der so viel Liebes ihm verschloß, und das Schnupperl saß friedlich neben ihm und schaute zum Herrn empor.

Nach einer Weile strich Herr Horstmann sacht dem alten Tier über den Kopf.

„Komm, Schnupperl! Wir müssen schon allein weiter!"

Fräulein Florentine Schnellers Wohnung lag in demselben Stockwerk gegenüber der des Herrn Horstmann. Sie hatte die kleinere, er die größere, die er bereits mit seiner Frau inne gehabt hatte.

Das Fräulein hantierte in der Küche. Es dämmerte bereits. Da klopfte es kräftig an die Tür. Ein bescheidenes Wauwau gesellte sich dazu. Das Fräulein lächelte. Dann öffnete sie. Herr Horstmann stand vor ihr und hielt mit gestrecktem Arm ihr einen vollen, grauen Beutel hin.

„Ach, Gott! Haben Sie mich aber erschreckt!"

„Da hier. Der Wald läßt grüßen!"

„Was bringen Sie mir denn da?"

„Steinpilze! Damit Sie nicht verhungern!"

„Und diese alle wollen Sie mir....? Nein, das ist aber nett von Ihnen! Schön Dank, Herr Horstmann. Sie reichte ihm die Hand hin.

„Wenn's zuviel sind, Fräulein Florentine, dann laden Sie mich dazu ein."

„Mit Vergnügen!" Sie lachte ihn an. „Also morgen Mittag habe ich die Ehre, nicht wahr?" — —

Ein kleines Stündchen später saß Fräulein Schneller im Vorgärtchen des Hauses, der zur allgemeinen Benutzung der Mieter von dem im Erdgeschoß wohnenden Hauswirt bestimmt worden war. Auf dem Tische neben ihr stand eine Schüssel mit den bereits abgeputzten Steinpilzen. Messer und Beutel lagen daneben. Das Fräulein hielt beide Hände über dem einen hochgeschlagenen Knie gefaltet und schaute in den Abendhimmel hinauf.

Da störte sie das Klingeln der Haustür auf. Herr Horstmann war's, der im bequemen Hausrock und einer frisch entzündeten langen Pfeife aus dem Hause trat.

„Ei sieh dah! Fräulein Florentine!"

„Der Abend ist schön. Da hält's schwer, hineinzugehen."

„Darf ich?" Er hatte die Hand auf die Lehne eines Stuhles neben ihr gelegt und sah sie fragend an.

„Aber, Herr Horstmann! So förmlich? Ich dächte, so alte Bekannte wie wir sind?"

„Nu ja! 's ist ja schon so! Aber

„Der beste Ton ist, Sie sitzen hier nieder und erzählen mir, wie es im Wald war, was Sie gesehen, was der Schnupperl wieder angestellt hat und warum Sie sich meinetwegen so oft nach Pilzen bücken mußten."

Und dann saßen sie einträchtig beieinander und plauderten, und merkten nicht, wie droben am Firmament die Sterne langsam weiter rückten, wie draußen an der Gartenhecke eine Frauensperson stand und der schlichter Unterhaltung beider lauschte.

Endlich klirrte die Gartentür und sie trat ein. Eine scharfe Stimme ließ die beiden Nachbarsleute emporfahren.

„Guten Abend, Onkel! Komme eben vorbei . . . wir hatten unser Kaffeekränzchen . . . traue meinen Ohren nicht, da ich dich noch so spät höre . . . Aber ich störe wohl?" Sie maß mit unangenehmem Blick das alte Fräulein.

„Bitte sehr, Malwine! Durchaus nicht! Meine Nichte, Frau Kalkulator Hardtmuth — Fräulein Schneller. Setz' dich."

„Ich muß nach Hause. Aber ein Augenblickchen. Was haben Sie da für schöne Pilze?"

„Herr Horstmann war so gütig, für mich diese heute einzusammeln!"

„Du, Onkel?" Sie lachte laut auf. „Du? Hahaha!"

„Warum lachst du denn?"

„Na, das muß ich sagen: Mein Edmund bückt sich nicht."

„Weil er zu faul ist; Bureaubehaglichkeit, weiter nichts!"

Frau Kalkulator Hardtmuth biß sich auf die Lippe. Sie hätte gern derb auf diese Zurechtweisung geantwortet; doch sie hatte Rücksicht zu nehmen. Man mußte den alten Herrn warm halten. So entgegnete sie nur gepreßt:

„Meinst du? Vielleicht auch nur Mangel an Galanterie! Ich wenigstens habe nie Anspruch darauf gemacht. Das überlasse ich dem jungen Volke!"

Wie spitz das klang! Fräulein Schneller hatte das Gefühl, als sei plötzlich über alle Sterne ein grauer, häßlicher Vorhang gefallen.

„Das ist Geschmacksache. Ich bin der Ansicht, es kleidet einen Mann bis ins höchste Alter gut, wenn er sich galant gegen das Frauengeschlecht benimmt."

„Sie sind auch dieser Meinung, Fräulein?" Frau Hardtmuth sah spöttisch die Gefragte an.

„Ich kann's nicht leugnen, Frau Kalkulator. Und gerade wir sollten es doch hoch schätzen."

„Ich finde ja auch nicht, daß Sie daraus einen Hehl machen, Fräulein!"

Fräulein Schneller zuckte leicht zusammen. Sie erhob sich plötzlich.

„Es wird mir doch zu kühl!" sagte sie, reichte mit einem „Gute Nacht!" Herrn Horstmann die Hand, winkte leicht zu dem Besuche hinüber und wandte sich dem Hause zu

Eine etwas schwüle Pause trat ein. Herr Horstmann stieß rasch und energisch einige Dampfwolken aus seiner Pfeife, als wolle er sich gegen erneute Angriffe vor der Zeit schützen. Doch die Frau Kalkulator schien von alledem nichts zu merken. Tat wenigstens so.

„Ihr lebt wohl sehr in Eintracht . . . ich meine du . . . und . . . die alte Schachtel?"

„Wenn du Fräulein Schneller meinst — allerdings! Einsamkeit tut weh."

„Aber Onkelchen, da mußt du öfter zu uns kommen! Wie wir uns freuen, weißt du ja."

„Stimmt!" Paff, paff, paff! Wie ein Vulkan war die Pfeife in Tätigkeit.

„Wenn man euch vorhin so beide sitzen sah — du bist nicht böse, Onkelchen? — Aber wie zwei Turteltäubchen!"

„Ich meine ja auch nur wegen der Nachbarschaft . . . so was spricht sich so leicht 'rum . . . und dann das Gerede!"

„Da hast du wirklich Recht! Uebrigens wird's mir auch zu kühl. Dein Mann wird dich wohl auch erwarten. Schön' Gruß zu Hause! Gute Nacht!" Er wandte sich zum Hause.

Ein böser Blick aus den Augen der Frau Kalkulator streifte die Fenster des oberen Stockwerkes, hinter denen das Abendlicht des alten Fräuleins freundlich glänzte. Dann verließ sie langsam den Garten.

„Es wär' gemein, wenn sich hier noch etwas anbandelte! Die ältesten Männer begehen die größten Dummheiten. Jetzt heißt's aufpassen. Sonst sind wir d'rum!"

Herr Horstmann stand droben auf dem gemeinsamen Korridor noch ein Weilchen still. Er hatte das Gefühl, als müsse er seiner Nachbarin Abbitte tun für das lieblose Gebahren seiner Nichte. Dann aber schloß er seine Wohntür leise auf.

„Morgen Mittag will ich's wieder gut machen!" flüsterte er — —

Der Sommer entwickelte sich. An einem kühlen Abend mochte Horstmann sich erkältet haben. Da lag nun der alte Herr, zählte die Tapetenmuster an den Wänden, und als er dessen müde ward, da sandte er hinüber zu dem Fräulein und bat sie, ihm doch dann und wann ein wenig Gesellschaft zu leisten. Er sei ein uralter Herr und so brauche sie sich nicht zu genieren. Fräulein Schneller erschien dann auch und es ward mit einem Schlage dann wieder hell und freundlich im Zimmer. Sie saß ein Stückchen abseits vom Fenster, las ihm vor oder plauderte, was er noch lieber hörte.

Eine Tages fuhr sie von ihrem Sitze empor.

„Frau Kalkulator kommt! Da muß ich fort."

„Meinetwegen nicht, Fräulein Florentine! Ich werde ihr schon die Zähne zeigen."

„Lieber nicht! Auf Wiedersehen!" Hinaus war sie.

„Aber, lieber Onkel! Das muß ich erst von anderen Leuten erfahren, da du so schwer krank bist . . ."

„Denke gar nicht daran. Zum Sterben hab' ich noch Zeit!"

„Und diese traurige Einsamkeit! Wenn ich nur so abkommen könnte!"

„Laß nur, Malwine! Ruhe ist die beste Arznei!"

Sie legte ihre Hand auf seine Stirn.

„Nur Geduld, Onkelchen! Nicht wahr, das tut gut? Edmund hat es auch immer so gern. Ich werde bald mal wieder nach dir sehen. Ich weiß ja, wie es dich freut."

„Gewiß, Malwine!"

Frau Hardtmuth hielt Wort. Sie kam jetzt Tag für Tag und trug dabei ein tief wehleidiges Gesicht zur Schau. Als sie einmal wieder durch den Vorgarten schritt, da sagte der Kranke zur zufällig anwesenden Nachbarin:

„Fräulein Florentine! Tun Sie mir doch den Gefallen: Speisen Sie sie draußen auf dem Korridor gleich ab. Sagen Sie ihr nur, ich bedürfte energisch der Ruhe und der Arzt hätte jeden Besuch vor der Hand untersagt."

Da verließ das Fräulein das Zimmer und gehorchte seinem Auftrage. Herr Horstmann spitzte die Ohren. Dann vernahm er eine laute Rede, jemand stürmte die Treppe hinunter . . . die Haustür schlug zu . . . dann ein eigenartiges Aufklatschen . . . ein Wutschrei . . . da war's still.

Etwas blaß betrat das alte Fräulein das Krankenzimmer.

„Na, was hat's denn da gegeben?"

„Ach, Herr Horstmann . . . ich kann es kaum sagen . . . als ich es ausgerichtet hatte, da denke ich sie will mir an den Hals. „Erbschleicherin!" hat sie mich angeschrien. Ich konnte nichts vor Erregung antworten. Dann aber packte mich die Wut. Ich griff zum Wassertopf — und schüttet ihn über sie im Garten aus. Nun wird sie mich verklagen."

„Wird sich hüten! Hahaha!" Herr Horstman lachte so lange und herzlich, wie er seit Jahresfrist nicht gelacht hatte. Es war, als ob diese Wasserkur ihn gesund gemacht hätte. Am anderen Morgen stand er auf. Drei Tage später ging er wieder aus. Sein erster Gang war zum Grabe seiner Frau. Da stand er lange, als halte er mit der treuen Frau lange Aussprache. Noch an demselben Nachmittage klopfte er bei der Nachbarin an.

„Meine Frau läßt sie schön grüßen und sich für alle Liebe bedanken, die Sie für mich fanden. Und dann läßt sie Ihnen sagen, weil ich doch ein einsamer, alter Mann sei, ob Sie mich wohl noch für den Rest des Lebens zum Mann nehmen wollten, Ihren Segen gäbe sie dazu!"

Und sie tat es, ob auch Lerchental die Hände über den Kopf zusammenschlug. Als sie beide ihre Hochzeitsreise an den Rhein antraten, pflanzten sie auf dem Grabe einen Topf mit Rosen ein. Als sie nach vier Wochen heimkehrten, stand er in vollster Blüte.

„Siehst du, Florentine: die Tote freut sich unseres Bundes und segnet ihn!"

Männer, wenn in Chicago,
Kommt und überzeugt Euch selbst.

Die Dr. Lorenz Electro Body Battery ist die größte Erfindung für Schwäche, welche die Welt jemals gekannt hat. Keine Drogen, keine Medizinen, keine Diät, keine ungewöhnlichen Anforderungen irgend welcher Art, ...

Lorenz Electric Works
2240 Lincoln Avenue. Chicago, Ill.

— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 12 Uhr
Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten, Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

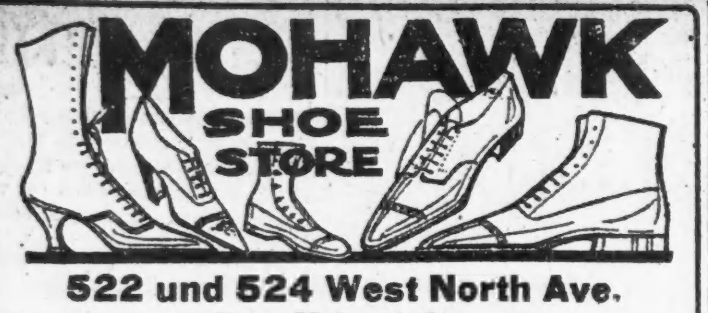
In einem kühlen Grunde. Die ...relei. Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärnter Lieder Marsch 85c; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2; Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd', Gesang, $1; Grazer Ländler, Frühlingspolka, 85c.

Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

25ap*X

MOHAWK SHOE STORE



522 und 524 West North Ave.
Ecke Mohawk Str.

Wir haben heute den größten ausschließlichen Schuhladen in Chicago. Ihr habt hier die Auswahl von Tausenden von Paaren Schuhen, auf Tischen ausgestellt, beste Qualitäten, zu einer Ersparnis von $1 bis $3 an jedem Paar. Wir garantieren jedes Paar als völlig zufriedenstellend. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Versäumt nicht unseren $1.00 Verkauf jeden Dienstag.

ap18frmo*

Geht viel zu langsam.

Publikum muß aus seiner Gleichgiltigkeit aufgerüttelt werden.

Weiterer Appell an Patriotismus

Bis gestern abend waren erst $71,784,500 beisammen. — Commonwealth Edison Co. zeichnet $1,000,000. — 21. Ward als erste durchs Ziel gegangen.

Falls Chicago sich nicht in den allernächsten Tagen seiner Pflicht bewußt wird und ganz bedeutend größere Summen für die Siegesanleihe zeichnet als bisher, kann man die Hoffnung, daß es die ihm erwarteten $189,225,000 aufbringen wird, aufgegeben werden. Denn bis gestern abend waren erst $71,784,500 beisammen. Der Ertrag des gestrigen Tages stellte sich nur auf etwas mehr als $6,000,000, während man auf mindestens $10,000,000 gerechnet hatte. Die großen Korporationen und die reichen Leute verlassen sich offenbar darauf, daß die Banken im letzten Augenblick einspringen werden, die große Menge der Unbemittelten dagegen verläßt sich auf die Reichen. Auf diese Weise kommt man aber nicht weiter. Im Publikum herrscht eine unerklärliche Gleichgiltigkeit, und die Führer der Kampagne zerbrechen sich den Kopf darüber, wie sie es aus dieser aufrütteln können. Alle bisher angewandten Mittel, selbst der mit einem Kostenaufwand von $10,000 in Szene gesetzte sogenannte Luftzirkus, haben ihre Wirkung verfehlt. Da bleibt also nichts weiter übrig, als immer und immer wieder an den Patriotismus zu appellieren und zum hundertsten Mal auf die Tatsache hinzuweisen, daß die Bonds nicht nur die beste Geldanlage, welche es jemals gegeben hat, sind; bezahlt Uncle Sam doch 4¾ Prozent Zinsen auf das ihm geliehene Geld und verpflichtet sich außerdem, die Bonds schon in fünf Jahren einzulösen.

Allerlei Einwände.

Verschiedene große Korporationen haben sich dahin ausgesprochen, daß sie unmöglich weitere Bonds kaufen können, da sie bei den früheren Anleihen über die Uebernahmsfünfte der Verkäufer wenn nicht gar durch Drohungen veranlaßt wurden, bedeutend mehr zu übernehmen als es angesichts ihrer Finanzlage ratsam gewesen wäre; wie sie sagen haben sie auf diese Weise größere Mittel festgelegt, welche im Interesse ihres Geschäfts anderweitig hätten verwendet werden sollen. Andere Korporationen weisen darauf hin, daß sie ihren Angestellten unmöglich zumuten können, noch weitere Bonds zu erwerben, da die früheren bei Weitem noch nicht bezahlt seien. Derartige Einwände müssen natürlich gebührend berücksichtigt werden, man glaubt diese Firmen aber doch veranlassen zu können, wenigstens einen Bruchteil der bei früheren Gelegenheiten gezeichneten Summe in Siegesbonds anzulegen.

Zeichnet $1,000,000.

Seit dem Eröffnungstage ist gestern zum ersten Mal wieder die Summe von $1,000,000 gezeichnet worden, und zwar von der Commonwealth Edison Co. Die Angestellten der Inland Steel Co. legten $98,84,700 in Bonds an und von Sears, Roebuck & Co. weitere $500,000, sodaß sich im ganzen solche im Betrage von $1,500,000 beliefen. Es wurden ferner $250,000 von John V. Farwell & Co. gezeichnet, $185,000 vom Boston Store, $150,000 von der American Radiator Co., $100,000 von der Public Service Co. of Northern Illinois und der Middle West Utilites Co., $95,000 von den Chicago Bridge & Iron Works und $50,000 von Spaulding & Co., Benjamin Allen & Co., Hirsch, Wickwire & Co., Liverpool & London und der Globe Insurance Co.

Bis um die Mittagsstunde war die Gesamtsumme auf $76,770,000 angewachsen.

Alvin F. Kramer, der Sekretär des Kampagneausschusses, ist der Ansicht, daß es kaum noch möglich sein wird, in den noch zur Verfügung stehenden acht Tagen die noch fehlenden $112,000,000 aufzubringen.

Hat ihr Ziel erreicht.

Die 21. Ward, in welcher sich bekanntlich die sogenannte Goldküste befindet, ist die erste, welche die von ihr selbst festgesetzte Quote, $5,000,000, erreicht hat. Sie wird jetzt versuchen, nochmals Bonds in diesem Betrage abzusetzen und damit alle anderen derartigen Organisationen des ganzen Landes zu schlagen.

Die größte Anzahl von Zeichnungen, 5169, hat die 21. Ward aufzuweisen, sie hat dabei aber nur 36 Prozent ihrer Quote beisammen.

Was die zum siebten Reservebankbezirk gehörigen fünf Staaten anbetrifft, so haben Michigan und Iowa ihre Quote überschritten. Michigan brachte bisher $128,000,000 auf, $17,000,000 mehr als von ihm verlangt wurde, und Iowa seine $112,000,000, $1,075,000 mehr als seinen Anteil. Aus den Landbezirken von Illinois und Wisconsin sind in den letzten Tagen des schlechten Wetters wegen nur wenige Berichte eingegangen. Den letzten vorliegenden Angaben nach hatte Illinois, abgesehen von Cook County, von seiner $84,825,000 betragenden Quote $38,600,000 beisammen, Wisconsin von den von ihm erwarteten $75,000,000 etwa 44,000,000.

Böser Lohn.

Chauffeur wird so bald keinen Soldaten mehr einsteigen lassen.

Der als Chauffeur in Diensten des Börsenmaklers L. A. Calkins stehende George Eisot hatte gestern den Auftrag erhalten, seinen Arbeitgeber vom Edgewater Country Club nach seiner Wohnung, Nr. 5857 Kenmore Ave., zu fahren und befand sich mit dem Auto auf dem Wege nach dem am Broadway und Thorndale Avenue gelegenen Kraftwagenschuppen, als zwei junge Männer in Soldatenuniform ihm zuriefen, er möge sie eine Strecke Weges mitfahren lassen. Eisot willigte gerne ein und hielt an, um die beiden Vaterlandsverteidiger einsteigen zu lassen. Doch seine Zuvorkommenheit sollte schlecht belohnt werden. Kaum hatten die beiden Kerle in dem Gefährt Platz genommen, als einer von ihnen einen Revolver zog, ihn dem zu Tode erschrockenen Wagenführer gegen den Rücken setzte und ihm befahl, sie nach dem Jackson Park zu fahren. Notgedrungen mußte Eisot dem Befehl folgen, und die Fahrt ging los.

Im Jackson Park angekommen, sagte einer der unwillkommenen Fahrgäste: „Jetzt zurück nach dem Lincoln Park", und nördlich ging es. Im Lincoln Park, in der Nähe des Grant Monuments, ließen die Kerle halten, nahmen Eisot seine Barschaft in Höhe von $14 und die Taschenuhr ab und warfen ihn aus dem Gefährt. Ehe er sich aufraffen konnte, waren die Spitzbuben mit dem Kraftwagen in der Weite. Die Polizei wurde benachrichtigt, hat sich aber bisher vergeblich bemüht, der frechen Spitzbuben habhaft zu werden.

In der Wirtschaft von Fred Cuither, Nr. 3683 West Grand Ave., tauchten kurz vor Mitternacht zwei bewaffnete Banditen auf, welche den Wirt und die anwesenden sechs Gäste zwangen, sich platt auf den Fußboden zu legen, und dann in aller Gemütsruhe den Kassenapparat plünderten. Sie erbeuteten etwa $28.

In dem Logierhause Nr. 2123 Warren Ave. verhafteten Polizisten ein 18jähriges Frauenzimmer, das sich Catherine Van Bezey nennt, und einen 28jährigen Mann, dessen angeblicher Name John Burgeson ist, unter dem Verdacht, das Pärchen zu sein, das kürzlich, wie berichtet, die Haltestellen der Oak Park Hochbahn unsicher machte und gestern am Dienstag früh die Fahrgelderheber der Haltestellen Garfield Park und Laramie Ave. um kleinere Beträge beraubte. Die beiden Häftlinge, die bisher standhaft leugnen, werden den betreffenden Angestellten der Hochbahngesellschaft zwecks Identifizierung vorgeführt werden.

Mehr als genug.

Gertrude Karwell will zwölf Giftpillen verschluckt haben.

Im Countyhospital liegt die 26jährige Gertrude Karwell im Sterben. Das Mädchen, das als Wirtschafterin im Haushalt von Alex Shodea, Nr. 3029 West Van Buren Straße, beschäftigt war, behauptet, in selbstmörderischer Absicht nicht weniger als zwölf Quecksilbersublimattäfelchen verschluckt zu haben, verweigerte aber im übrigen jede weitere Auskunft, insbesondere über die Veranlassung zu der Tat.

In seinem Zimmer der unter dem Namen Stockholm Hotel bekannten Herberge Nr. 465 West Chicago Ave. wurde gestern abend der 40jährige Arbeiter Gustav Johnson, mit einem Gasschlauch im Munde, von Gas überwältigt aufgefunden. Sein Zustand ist bedenklich.

Bevorstehende Vergnügungen.

Seinen vierten jährlichen Maitanz veranstaltet der Literarische und Wohltätigkeitsverein ungarischer Damen am kommenden Samstag, abends 8 Uhr, in der North West Halle, Ecke North und Western Ave., bei 35 Cents Eintritt. Die Veranstaltungen dieser Damen genießen infolge ihrer gemütlichen Unterhaltsamkeit einen wohlbegründeten Ruf, sowie eine Zugkraft, die jedesmal zahlreichen Besuch herbeiführt. Auch für das bevorstehende Fest sind Vorkehrungen getroffen, welche genußreiche Stunden verbürgen.

Der Oedenburger Kroaten-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag, abends 7 Uhr, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein viertes Stiftungsfest, verbunden mit Tanz. Für Unterhaltung sorgt die bekannte Wildschützen-Kapelle. Außer den Schuhplattlern haben auch noch verschiedene andere befreundete Vereine ihr Erscheinen zugesagt. Für gute Küche und Erfrischungen hat das Vergnügungskomite unter der bewährten Leitung des Präsidenten A. Verlakowich bestens Sorge getragen. Alle Landsleute und Freunde sind herzlich willkommen, jedem wird ein urgemütlicher und fideler Abend in Aussicht gestellt.

Der beliebte Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet am kommenden Samstag in der Avondalehalle, Ecke Belmont und Albany Ave., einen großen Kappenball und verspricht allen Freunden und Gönnern, die sich daran beteiligen, einen genußreichen Abend. Für Erfrischungen hat das Komite bestens Sorge getragen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Bauernball veranstaltet der Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungsverein der Südseite am kommenden Samstag in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Das Vergnügen wird von einem tüchtigen Festausschuß vorbereitet und wird sicher stark besucht werden, da die Festlichkeiten des Vereins sich wegen ihrer Unterhaltsamkeit und Gemütlichkeit großer Beliebtheit erfreuen. Anfang 8 Uhr abends, Eintritt 25 Cents.

Am kommenden Samstag abend veranstaltet der Erste Freiwillige Bacs-Bodroghen Deutsch-ungarische Krankenunterstützungsverein ein großes Maifest in der Walhalla Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Der Verein hat bereits den Nachweis geliefert, daß er Feste gemütlich und unterhaltend zu machen versteht, und hat sich bereits zahlreiche Freunde erworben, welche auch diesmal nicht verfehlen werden, an der Unterhaltung teilzunehmen. Ein sachverständiges und eifriges Komite hat alles aufs beste vorbereitet und stellt den Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht. Der Eintritt kostet 50 Cents, Garderobe und Kriegssteuer inbegriffen.

Ein Maikränzchen zum Besten seiner beliebten und verdienstvollen Präsidentin Frau Emma Stamm veranstaltet der Witwenverein am kommenden Sonntag in Schuliens Halle, Ecke Halsted und Willow Str. Anfang 3 Uhr nachmittags, Eintritt 25 Cents. Frau Stamm hat in deutschen Vereinskreisen so viele Freunde und Bekannte, und die Vergnügungen des Witwenvereins werden immer so gern besucht, daß an einer großen Beteiligung nicht zu zweifeln ist. Alle Vorkehrungen zu einem sehr gemütlichen und unterhaltenden Fest sind getroffen.

Sein sechstes Stiftungsfest wird der Pfälzer National Frauenverein am kommenden Sonntag von 3 Uhr nachmittags an, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., feiern. Präsidentin Anna Bromann leitet die Vorkehrungen zu dem Fest, zu welchem sich die vielen Freunde des beliebten Vereins ohne Zweifel vollzählig einfinden werden, in Erwartung froher und unterhaltender Stunden. Darin werden sie sich auch nicht getäuscht finden, denn für gute Musik und etwas gutes zu essen und zu trinken wird bestens vorgesorgt. Der Verein nimmt an seinen Versammlungsabenden am 1. und 3. Dienstag des Monats in der Vereinshalle 734 North Ave. geborene Pfälzerinnen oder Töchter von solchen oder Töchter von Pfälzer Vätern als Mitglieder auf. Der Eintritt zu dem Fest kostet 25 Cents.

Buncospiel und Tanz kündigt der beliebte Eintracht-Frauenverein für kommenden Sonntag. Die Unterhaltung findet im kleinen Saale d. Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. statt und beginnt um 2 Uhr nachmittags. Ein sehr rühriger Vorkehrungsausschuß sorgt dafür, daß alle Teilnehmer sich bestens amüsieren werden, an schönen Preisen, guter Tanzmusik und auch etwas gutem zu essen und zu trinken wird es nicht fehlen. Die Beteiligung kostet 30 Cents.

Ein Buncospiel nebst Tanz veranstaltet der Northwest Frauenverein am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle, 2046 West North Ave. Das Spiel beginnt um 2 Uhr nachmittags, Eintrittskarten kosten 30 Cents die Person, einschließlich der Kriegssteuer. Ein sehr rühriger Vorkehrungsausschuß sorgt dafür, daß alle Teilnehmer sich nach Herzenslust amüsieren können. Viele schöne Preise werden verteilt werden, und für gute Musik, Essen und Trinken ist gesorgt worden.

Nach einjähriger Ruhe hat der Deutsch-Amerikanische Unterstützungsverein Hindenburg beschlossen, am kommenden Sonntag im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., ein Maikränzchen abzuhalten. Für gute Unterhaltung und Erfrischungen wird ein auserlesenes Komite Sorge tragen. Der bekannte Schuhplattlerverein „Edelweiß" wird in voller Pracht seine heimatlichen Tänze vorführen. Die Hindenburg-Kapelle wird zum ersten mal Blechmusik spielen, etwas ganz neues. Nicht zu vergessen ist, daß auch eine schöne Maikrone zur Verlosung kommt. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags. Der Eintritt ist 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c, Kriegssteuer eingeschlossen.

Der dramatisch-humoristische Verein „Unter Uns" wird nach längerer Pause am kommenden Sonntag in der Altheidelberghalle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, eine Festlichkeit veranstalten, ein Maifest mit Ball, Gesang und humoristischen Vorträgen. Der Eintritt ist sowohl für Freunde des Vereins, als auch für Mitglieder von Logen und Vereinen, welche ihre Mitgliedskarten vorzeigen, frei. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, um das Fest zu einem äußerst erfolgreichen zu gestalten. Da dem Verein eine Anzahl guter theatralischer Kräfte angehört, so steht den Besuchern ein schönes Vergnügen in Aussicht. Auch für Speise und Trank wird in bester Weise gesorgt sein.

Am kommenden Sonntag veranstaltet die Liedertafel Einigkeit in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., einen Humoristischen Abend. Daß dieser erster Klasse sein wird, kann sich wohl ein jeder vorstellen, der die Leistungsfähigkeit des Vereins auf diesem Gebiete kennt. Es ist dem Verein gelungen, einige der besten Komiker der Stadt, sowie den bekannten Humoristen Heinrich Fridrich für diesen Abend zu gewinnen. Außerdem kommt der urkomische Einakter „Die gefürchtete Pille" oder „Ein amerikanisches Duell" zur Aufführung.

Der Badische Frauenverein Nr. 1 feiert am Samstag abend, dem 10. Mai, in Hörbers Halle, 21. Str. und Blue Island Ave., unter Mitwirkung mehrerer Vereine sein 20jähriges Stiftungsfest mit Maiball. Der aus den Damen Martha Weber, Präsidentin; N. Eble, A. Scherer, Th. Haas, B. Bade, B. Blattler, Ph. Wirth, Ch. Echtig und A. Oehler bestehende Festausschuß ist fleißig an der Arbeit, das Fest so erfolgreich wie möglich zu gestalten. Für Speisen, Getränke und gute Musik wird gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Tiroler- und Vorarlberger-Verein veranstaltet am Samstag, dem 10. Mai, in Fleiners Halle sein 22. Stiftungsfest mit Ball. Zum Tanz wird ein erstklassiges Gebirgsorchester die zartesten und gefühlvollsten Walzer und die fidelsten Ländler aufspielen. Küche und Keller werden nach heimatlichem Brauch nur das beste liefern, besonders die echten Tiroler Knödl mit Beischl. Die Schuhplattlervereine „Edelweiß", „D' Wildschützen" und „Jung-Wildschützen" werden mit den neuesten Nationaltänzen, der „Kärntner Klub Koschat", die Gesangsektion „Stock im Eisen", der Schweizer Liederkranz und die Erste Tiroler Volksgesang-, Jodler- und Zither-Vereinigung mit ihren Liedern, Jodlern und anderen Vorträgen die Gäste unterhalten. Ferner wird noch der Zitherklub der Wildschützen sein Scherflein zur Verschönerung des Festes beitragen. Der Anfang ist auf 7 Uhr abends festgesetzt, um diese Zeit findet der Einzug der Tiroler und Vorarlberger in Nationalkostümen statt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c, zu haben bei allen Mitgliedern und in Fleiners Halle.

Ein Buncospiel nebst Tanz veranstaltet der Freundschaft-Stamm Nr 24, U. O. R. M., am Sonntag, dem 11. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das Spiel, für welches viele schöne Preise ausgesetzt sind, beginnt um 2:30 Uhr nachmittags, der Tanz um 7 Uhr abends. Der Eintritt kostet 25 Cents. Mitglieder und Freunde des Stammes haben Gelegenheit, einen unterhaltenden Nachmittag und Abend zu verbringen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein George Washington veranstaltet am Sonntag, dem 11. Mai, in der Altheidelberghalle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, ein großes Maifest, verbunden mit Verlosung einer Maikrone. In Erwartung froher Stunden, für die der „George Washington" ja bekannt ist, werden nicht nur die Mitglieder, sondern auch alle Freunde und Gönner des Vereins sich zum Fest einfinden. Der Festausschuß hat für flotte Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen bestens gesorgt. Die Unterhaltung beginnt um 4 Uhr nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 35 Cents.

Die Hammonia Loge Nr. 51, O. M. P., veranstaltet am Sonntag, dem 11. Mai, einen großen Maiball in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave. Anfang drei Uhr nachmittags. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 40 Cents die Person. Da ein gutes Komite fleißig an der Arbeit ist und auch der bekannte Schuhplattlerverein „Edelweiß" seine volle Mitwirkung zugesagt hat, so können alle Freunde einer gemütlichen Unterhaltung auf einen vergnügten Abend rechnen. Zum Tanze spielt die „Edelweiß-Kapelle" auf.

Der Berliner Verein von Chicago — Vergnügungsverein — ladet seine Mitglieder und Freunde ein zu seinem Maifest, welches am Sonntag, dem 11. Mai, beginnend um 12 Uhr mittags, in Hans Baumels Electric Park an der Milwaukee Avenue in Niles gefeiert werden wird. Der Verein ist bemüht, vor dem immer näher rückenden Schreckenstage, dem 1. Juli, seinen Mitgliedern und Gönnern noch recht oft Gelegenheit zu geben, zusammen einige fröhliche Stunden zu verleben, und das rührige Vergnügungskomite hat auch diesmal alle Vorbereitungen in gewohnter umsichtiger Weise getroffen. Gemeinsames Mittagessen um punkt 1 Uhr, Erfrischungen aller Art, eine gute Tanzmusik und was sonst drum und dran hängt. Die Festlichkeit wird in der heizbaren Halle abgehalten, sodaß niemand befürchten muß, sich einen Schnupfen zu holen, und der kleine Spaziergang vom Endpunkt der Verlängerungslinie der Milwaukee Ave.-Elektrischen ist gerade lang genug, um den nötigen Hunger und Durst zu erzeugen.

Am Samstag, dem 17. Mai, veranstaltet die United American Social and Aid Society im oberen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., ihren Maiball, verbunden mit Verlosung einer Maikrone. Das seit geraumer Zeit tätige Komite läßt nichts unversucht, den Gästen und Mitgliedern einige recht angenehme und genußreiche Stunden im Freundeskreise zu bereiten. Das Fest beginnt um acht Uhr abends, und der Eintrittspreis ist im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents, einschließlich Kriegssteuer. Für ausgezeichnete Musik und gute Speisen und Getränke ist ebenfalls auf das Beste gesorgt. Und nicht nur das, sondern es sind auch verschiedene Ueberraschungen geplant. Mitglieder sind gebeten, so viele ihrer Freunde und Bekannten wie nur möglich mitzubringen, da neue Mitglieder an diesem Abend unentgeltlich, d. h. ohne Aufnahme- und Doktorgebühren, aufgenommen und auch gleich eingeführt werden. Alle weißen Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 16 bis 58 Jahren sind zur Aufnahme berechtigt.

Der beliebte Pfälzer Frauenverein, der bereits sein 20. Stiftungsfest hat feiern können und sich frischen Fortgedeihens erfreut, wird am Sonntag, dem 18. Mai, in Fleiners Halle ... Leitung der tüchtigen Präsidentin Marje Moosmann wird natürlich alles getan, was den Besuchern den Aufenthalt im festlichen Kreise angenehm machen kann; Tanzmusik und leibliche Stärkungen werden tadellos sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags, und der Eintritt kostet 25 Cents.

Mit Unterhaltung und Tanz wird die Johanna Rebekah Loge Nr. 233, J. O. O. F., ihr 30. Stiftungsfest und zugleich die Hundertjahrfeier des Unabhängigen Ordens der Odd Fellows feiern. Das Fest findet am Sonntag, dem 18. Mai, in der Lincoln Turnhalle von 3 Uhr nachmittags an statt und Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents. Ein fähiger Vorkehrungsausschuß trifft die Vorbereitungen, welche allen Besuchern unterhaltende Stunden sichern. Das Konzert besteht aus verschiedenen Aufführungen, zum Beispiel musikalischen, Gesangs- und Tanzvorträgen, und der Gradenstab der Johanna Rebekah-Loge wird ein Drama aufführen und Gesang zum Besten geben. Mitglieder, welche für das Wohl und Gedeihen der Loge 25 Jahre lang gearbeitet haben, werden mit Juwelen beschenkt und auch den Mitgliedern, die 15 oder mehr Jahre ihre Pflichten getreulich erfüllten, werden solche überreicht. Der Gradenstab der Johanna Rebekah-Loge wird ein Exerzitium unter Leitung seines Captain, Ex-O.-M. Carolina Leupold, aufführen. Für ein gutes Musikorchester zum Tanz, sowie für Erfrischungen ist aufs Beste gesorgt.

Der Northern Light Rebeca Club, eine der besten Vereinigungen ihrer Art, hält am Sonntag, d. 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der Lincoln Turn- (untere Halle) eine Bunco- und Tanzgesellschaft ab; auch ist Verlosung und allerhand Vergnügungen damit verbunden. Für gute Musik und einen guten Happen ist bestens gesorgt, und daß es nicht trocken hergeht, ist selbstverständlich. Der Eintritt kostet nur 25 Cents, und es herrscht kein Zweifel, daß ein Jeder befriedigt werden wird, denn das Komite ist unermüdlich an der Arbeit, um das Fest zu einem der größten Erfolge zu machen. Kandidatinnen werden unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen.

Am Samstag, dem 24. Mai, veranstaltet der bekannte Kärntner Klub Koschat in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ein Maikränzchen. Das Ereignis wird mit einem schönen Unterhaltungsprogramm und mit Maiball würdig gefeiert werden. Die Mitglieder werden mit Chorliedern, Quartetten, Trios und Baß-Soli mit Jodlern aller Art, mit den gefühlvollsten Koschatliedern und „Lumpenliedern" bei einem guten Tropfen die Festgäste unterhalten. Wer den Klub kennt, wird im Voraus überzeugt sein, daß den Teilnehmern ein höchst genußreicher Abend bevorsteht. Freunde mit Familien sind herzlich eingeladen, mit den lustigen Kärntnern einige gemütliche und genußreiche Stunden zu verleben. Für vorzügliche Speisen, Getränke, Musik und Bequemlichkeiten sorgt das Festkomite. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cts., dies schließt die Kriegssteuer ein. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr abends.

Der noch junge aber strebsame und schon zu einem der stärksten Vereine Chicagos gewordene Unterst.-Verein Ewig Treu veranstaltet am Sonntag, dem 25. Mai, in beiden Sälen der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway, ein großes Maifest mit doppeltem Orchester bei 25 Cts Eintritt mit Ticket. Der untere Saal ist den Tanzlustigen vorbehalten, im oberen findet großes Konzert mit Vorträgen und zum Schluß ebenfalls Tanz statt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Zwei schöne Maikronen für Herrn und Dame werden verlost und um 10 Uhr wird das Königspaar in der eigens dazu erbaute Kirche getraut. Der Glockengießer von Breslau hat die Glocke geliefert. Die Halle wird in einen Feengarten umgewandelt, und daß Küche und Keller das Beste leisten werden, ist selbstverständlich. Kandidaten von 18 bis 60 Jahren werden an dem Tage ohne Beitrittsgeld oder ärztliche Gebühren aufgenommen.

Einen großen Kappenball veranstaltet der Chicago Bayern-Frauenunterstützungsverein am Sonntag, dem 25. Mai, von 2 Uhr nachmittags an, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Die Beteiligung kostet 25 Cents die Person. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Präsidentin Minnie Sasser betrieben, vergnügungsreiche Stunden werden allen Teilnehmern zugesichert.

Am Sonntag, dem 25. Mai, veranstaltet der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein mit Verlosung einer Maikrone verbundenes Maifest. Das Komite läßt nichts unversucht, um den Gästen und Mitgliedern recht fröhliche Stunden bei guter Musik und Bewirtung mit Speise und Trank zu bereiten. Anfang 4 Uhr nachmittags, Tickets 25 Cents.

Der Lessing Frauenverein Nr. 1, eine bekannte blühende Vereinigung deutscher Frauen, hält am Samstag, dem 31. Mai, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein Maikränzchen mit Verlosung einer prachtvollen Maikrone ab. Das aus den Damen Johanna Winkler, Präsidentin; Katharine Schulz, Vizepräsidentin; Katharine Urban, Susie Seifert, Helen Geve und Marie Heinrichs bestehende Komite sichert den Besuchern dieser Unterhaltung einen gemütlichen Abend zu. Anfang acht Uhr. Eintritt 30 Cents.

Ein großes Piknik und Preiskegeln veranstalten alle Sektionen des Douglas Geg. Unterstützungsvereins von Chicago am Sonntag, dem 1. Juni, im Turner Park, River Grove, Ill. Das Komite gibt sich große Mühe, den Mitgliedern und deren Freunden einen genußreichen Tag zu bereiten, durch gute Tanzmusik und allerlei Belustigungen. Auch für Erfrischungen wird bestens gesorgt werden, somit sollte niemand versäumen, diesen Tag im frischen Grün zu verbringen. Es ist gute Gelegenheit für Damen und Herren im Alter von 18—55 Jahren, sich bei dem Fest dem Verein anzuschließen, da sie ohne Beitrittsgeld aufgenommen werden. Der Verein zahlt Krankengeld und Sterbegeld für $1.25 den Monat Beitrag und ist finanziell sehr gutstehend. Während seines 16jährigen Bestehens hat er an Krankengeld $27,000 und an Sterbegeld $58,000 ausbezahlt. Anfang des Festes 10 Uhr morgens, Eintritt 25 Cents die Person.

Euer Geld ist bei uns sicher.

Von dem Tage, an dem diese Bank eröffnet wurde, hat kein Spargeld-Einleger jemals durch sie einen Cent verloren. Um Euch instand zu setzen, aus ihrer Sicherheit und Stärke Nutzen zu ziehen, ist diese Bank zusätzlich zu den gewöhnlichen Stunden auch Samstag nachmittags und abends, sowie Montag abends offen.

Wir haben Angestellte, die fremde Sprachen sprechen.

Spar-Abteilung.

33 W. Madison Str.

UNION TRUST COMPANY
CHICAGO
A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Nettes Pflänzchen.

Die 14jährige Myrtle Hawkins, Nr. 622 Lymar Ave., Oak Park, wurde nebst drei halbwüchsigen Jungen auf Veranlassung ihres Vaters dem Polizeirichter unter der Anklage vorgeführt, mit den Schlingeln bis ein Uhr morgens im Kraftwagen spazieren gefahren zu sein. Sie weinte bittere Tränen und gelobte Besserung. Der Kadi sprach sie frei. Gestern stahl sie ihrer Mutter $120 und brannte durch. Die Polizei fahndet jetzt auf die hoffnungsvolle Maid.

— Während einer Zirkusvorstellung in Woodbury, N. J., zerriß gestern eine Löwin, der man ihre Jungen fortgenommen hatte, ihren Wärter, John Henry, und wurde dann, während das Publikum entsetzt floh, von einem „Cowboy" mit acht Schüssen getötet.

Flieger leicht verletzt.

Der Militärflieger Lt. Cameron Wright, der heute nachmittag im Grant Park im Interesse der Siegesanleihe mit seinem Mechaniker Marcus Julian aufgestiegen war, vermochte seine Landung nicht glatt zu bewerkstelligen, und sein Flugzeug wurde erheblich beschädigt. Die Insassen wurden glücklicherweise nur unbedeutend verletzt.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

ROTHSCHILD & COMPANY

Seide-Extras

33zöllige echte japanische Shantung; die reguläre $1.50 Qualität — Yard zu $1.05

36zöllige schwarze Satin Messaline und 36zöllige schwarze Chiffon Taffetas, die Yard zu $1.29

33zöllige weiße Habutai Waschseide, die Yard zu 78c

Zweiter Floor.

Gewiß, wir wollen die Arbeit beendigen

Victory Liberty Loan Bude.

Hauptfloor.

$1.00 Rasiermesser, 83c

Berühmte Star Sicherheits-Rasiermesser, 9 Klingen in Khaki-Etui — nickelplattierter Rahmen — sind vollständig, mit Metallspiegel — speziell für Samstag zu 83c

Haupt-Floor.

15c Flasche Burt Olney's Crystal Brand Tomato Ketchup, Flasche, 7½c

Absolut rein und von köstlichem Geschmack, nur 4 Flaschen an einen Kunden. Keine abgeliefert.

Siebenter Floor.

Seidene Damenhandschuhe

Milanaise Seiden Weave, Paris Point oder dreireihige Rücken — in weiß, schwarz und allen Farben, das Paar zu $1.00

Haupt-Floor.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantität zu beschränken.

$1.59 Permanenta-Hausfarbe, die Gallone zu $1.25

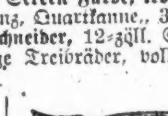
Von vorzüglicher Qualität, für Gebrauch im Inneren oder im Freien.

42c schwarze Screen Farbe, trocknet sehr schnell mit Glanz, Quartkanne, 35c.

$5.25 Grasschneider, 12-zöll. Schneidemesser, 8-zöllige Treibräder, voll garantiert, $4.25.

$6.75 Gartenschlauch, gekoppelt in 50 Fuß Längen, voll garantiert, zu $5.75.

39c Stahl Gartenhacke, genietete Shanks, langer Hartholzstiel, 29c.



$1.20 4zinkige Stahl Spatengabeln, D-Griff, 75c.

Lincoln Park Rasen-Grassamen

Speziell präpariert für Stadt- und Vorstadt-Grasflächen, 5 Pfund für $1.00.

Amoor River Privet

Ein vorzüglicher Strauch für Hecken oder Screens, kann zu jeder gewünschten Form verschnitten werden, vollständig in diesem Klima eingebürgert, 24-zöll. Ware, 10 für 75c.

Gladiolus Knollen, gemischte Varietäten, Dutz. für 15c.
Concord Weinreben, 2 Jahre alt, jede, 10c.
Kletternde Rosen, Dorothy Perkins und Crimson Ramblers, gesunde 2 Jahre alte Pflanzen, 5 für 75c.

Achter Floor.

Bestes Fleisch

Veal Roast, ganze Keule oder Loin, Pf. 25c	Pot Roast, feiner Schnitt, Pfund 28c
Schulter oder Brust, Pfund 22c	Pork Loins, ganze oder halbe, Pfund .. 35c
Rib Roast Native Beef, 6. und 7. Rippen, Pfund zu 34c	Singer's ganz Rindfleischwurst, Pf. 28c

Siebenter Floor.

Feiner frisch gemachter Schmierkäse, Pfund 6c

Süße saftige California Apfelsinen, Dutzend, 35c.
Frisch gemachter Pimento Käse, Pfund, 45c.
Bonne Bouche Fancy amerikanische Sardinen, Büchse zu 25c.
H. P. importierte Table Sauce, Flasche, 25c.
Echte Dill Pickles, Quart Mason Jar, 39c.
Libby's Blackberry Jam, Nr. 2 Büchse, 48c.
Dromedary Datteln, das Paket zu 25c.
Libby's extra große Queen Oliven, 20-Unzen Jar zu 39c.
Kelly's reiner Hawaiian Poha Jelly, Glas, 35c.
Amerikanische Sicherheits-Streichhölzer, 12-Schachteln Paket, 10c.
8-Unzen Flasche reines importiertes Olivenöl, 59c.
Fancy California gewaschene Feigen, Pfund, 48c.
Bishop's Calarab Feigen, Pfund, 39c.

Siebenter Floor.

95c Voiles, 75c

Die neuesten Entwürfe in bedruckten Voiles und Organdy dieser Saison, vollständige Sortimente, regul. 89c und 95c Sorten, Yard **75c**

Zweiter Floor, südlich.

$2 seidene Strümpfe, $1.50

$2. fashioned Seidenstrümpfe für Damen, feine Gauge, reine Faden-Ingrainseide Strümpfe, Baumwolle Garter Top und Sohle, in allen guten Farben, zu $1.50

Haupt-Floor.

Freie Tabakverteilung

Mit jedem 10c Paket „Gold Spike" granulierten Tabak geben wir außerdem noch ein 10c Paket Buckingham Cut Plug, 20c wert Tabak am Samstag für 10c

Haupt-Floor.

In unserer elektrisch. Bäckerei

Die allerfeinsten Kaffeekuchen, mit frischer Butter gemacht und mit assortierter Füllung, Samstag zu attraktiven Preisen.

Siebenter Floor.

45c u. 50c assort. harte Candies

Ein Pfund Paket Schachteln, zu 25c

55c Chocolates, 39c — Assort. Milch Chocolates, 1 Pfd. Schachteln.
60c assortierte Cream Caramels — in 1 Pfund Schachteln, 39c.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Haupt-Floor.

Basement Jahrestag-Verkauf von Anzügen für junge Männer

35c Peanut Rock, das Pfund 21c

35c gebrochener Stangen-Candy, Pfd. 21c.

Keine Post- oder Phonebestellungen. Basement.

$5.00 und $6.00 Schuhe für Damen, speziell zu $2.69

Spezieller Einkauf von 980 Paar Schuhen von einem östlichen Verkäufer für unseren Jahrestag-Verkauf. Jedes Paar ist perfekt und hochmodern, in dunkelbraunem Kidskin, Stoffoberteile, schwarzem Kidskin, Stoffoberteile und grauem Kidskin, Stoffoberteile, hohe und niedrige Absätze, biegsame welted Sohlen, alle Größen, 2½ bis 8; C. D und E Weiten.

Spielschuhe für Knaben und Mädchen, in tan oder schwarz, alle Größen bis 2; $1.50 Werte, zu 98c

Eure letzte Gelegenheit, $1.25 Balbriggan-Unterhemden und -Hosen zu diesem niedrigen Preise zu kaufen

1,200 Garments, von einer 500 Dutzend Partie übriggeblieben. Army Rejects, leichte Seconds, kurze Aermel, Collarette-Hals, jede Naht doppelt gesteppt, doppelter Sitz und Crotch, Knöchellänge, in ecrufarbig, offeriert zu 55c

75c feine Gauge Faserseide Damenstrümpfe, nahtlos, glänzend aussehend, baumw. Garter Top, dopp. baumw. Fuß, jede Farbe 49c

$1.00 extra Größe reine weiße baumwollene Sommer Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos, enges Cuff Knie, Größen bis 44, zu 69c

25c Muster Sommer-Leibchen für Damen, fein gerippt, nett besetzt, verschiedene Fassons, reguläre und extra Größen, zu 15c

85c Nainsook Athletic Union Suits für Männer; feine Pin Check und Madras Cloth, alle Größen bis zu 44 — zu nur 55c

Hübsche Moden in zwei- und dreiknöpfigen Effekten. Sowie Waistline-Modelle. Graue, braune und blaue Mischungen. Gut geschneidert, fesch und elegant, für junge Leute, in Größen 32 bis 38. Weniger auffällige Moden und Stoffe für Männer; Größen 36 bis 46, $25 Werte,

$19.50

Norfolk-Knabenanzüge

Ein- und zwei-Hosen-Moden, feine Stoffe, Mischungen und Streifen, in grau, braun, sowie reinwollene blaue Serges; Größen 7 bis 17 Jahre; $10.50 Werte, Jahrestagspreis $8.98

Blusen für Knaben

In hellen Streifen und einfarbig; Seconds der 95c Sorten, solange die Partie vorhält, zu 49c

Knaben-Schulanzüge

Starke dauerhafte Stoffe, gut geschneidert, dauerhafte Beinkleider, Alter 6 bis 17, $8.75 Wert, zu $6.85

Basement Cafeteria Lunches zu den niedrigsten Preisen.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 3 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
to all other States and Canada the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 104.

Späte Erkenntniß.

Senator Lodge von Massachusetts, der republikanische Führer im Bundessenat, erteilte unmittelbar nach Bekanntgabe der jüngsten Zusätze zu dem Entwurf für das Völkerbundabkommen, allen republikanischen Senatoren telegraphisch den Rat — manche sagen, die Weisung — sich jeder Meinungsäußerung über den Entwurf zu enthalten, bis ein Parteirat würde abgehalten werden können. Das heißt, er gab bekannt, daß es sein Wunsch sei, durch einen Parteirat bestimmen zu lassen, wie die republikanischen Senatoren sich zu dem Völkerbundplan zu verhalten haben würden. Und das wieder besagte, daß der Senator von Massachusetts darauf aus sei, die gesamte republikanische Delegation im Senat zur Gegnerschaft gegen den vorliegenden Entwurf für das Völkerbundabkommen zu verpflichten, denn es ist bekannt und durch sechsjährige Erfahrung erwiesen, daß Lodge grundsätzlich gegen jede vom Präsidenten anempfohlene Maßnahme und jede von Präsident Wilson verfolgte Politik ist.

So wurde das telegraphische Ersuchen des Senators von Massachusetts — in dem viele den Senator nicht amerikanischer und unamerikanischer Interessen sehen — offensichtlich auch von vielen seiner Parteigenossen und Kollegen in der würdevollsten Körperschaft des Erdenrundes gedeutet. Darum werden aus diesen Kreisen Stimmen laut, die gegen den „Plan, die Völkerbundfrage zu einer Parteifrage zu machen", sehr entschieden und laut protestieren. Die Senatoren Johnson, von Kalifornien, Jones, von Washington, McNary, von Oregon, Borah, von Idaho, und auch „unser" Sherman gehören zu den Protestanten. „Ich kümmere mich nicht darum, was Senator Lodge, Herr Root, oder irgend ein anderer sagt oder beschließt," sagte Senator Johnson, „mich wird es in dieser Sache nicht beeinflussen. Diese Frage übertrifft alle anderen Fragen der Art an Bedeutung, daß sie nicht zu einer Parteifrage gemacht werden kann. Wer in ihr nicht für sich selbst entscheiden kann, der ist seines Sitzes im Senat nicht würdig."

Aehnlich so äußerten sich die anderen oben Genannten. Und ganz so wird unzweifelhaft die erdrückende Mehrheit der Bürger denken — gleichviel ob sie nun für oder gegen den Völkerbundplan sind. Sehr, sehr viele der besten Bürger werden es dabei aber lebhaft beklagen, daß jene Erkentnis so spät kam. Nicht wenige werden zornig sagen, sie kam zu spät; es ist die alte Geschichte, man deckt den Brunnen zu, nachdem das Kind hineingefallen ist. Hätten die hochweisen Senatoren und sonstigen Führer der republikanischen Partei von Anfang an sich dazu aufschwingen können, die Parteipolitik für ausgeschlossen zu erklären und auszuschließen, ihr keinen Einfluß zu gestatten, in den großen internationalen und Friedensschlußfragen, die vorliegen, dann wären diese voraussichtlich schon lange gelöst, und zwar im besten amerikanischen Sinne. Im Sinne der Freiheit und Demokratie, der Gleichberechtigung und Gerechtigkeit für alle Völker — zum Wohl und Besten Amerikas und aller Welt. Dann würde heute Präsident Wilson nicht als der alleinige Verteidiger der vor wenigen Monaten noch von aller Welt gepriesenen und unterschriebenen vierzehn Punkte dastehen, sondern ganz Amerika würde der ganzen Welt als Vorkämpfer und Träger der neuen idealen Weltpolitik der Freiheit, des Selbstbestimmungsrechts und der absoluten Gerechtigkeit gelten und damit auf dem ganzen Erdenrund die Vorherrschaft besitzen. Dann würde „unser" neuer Senator Medill McCormick überhaupt nicht daran denken können, zu sagen: „Das Liga-Abkommen in seiner gegenwärtigen amendierten Form, ist mehr eine Reichsgarantie als eine Liga zur Erzwingung des Friedens. Es ist ein Triumph für Lloyd George. Der „Phrasendrescher des Königs" ist ein besserer Unterhändler als „der König der Phrasendrescher". Unter dem Artikel 10 würden wir (immer noch) die britische Herrschaft in Indien, die französische in Afrika, die portugiesische im südlichen China und die japanische in Korea zu verteidigen haben, wenn irgend eine derselben bedroht wäre durch militärische Handlungen benachbarter Völker, die auf Befreiung aus fremder Herrschaft und Vormundschaft abzielten".

Ein sorgfältiges Studium des Völkerbundabkommens wird zeigen, daß Herr McCormick im Unrecht ist. Amerika wird nicht zur Verteidigung irgend einer Fremdherrschaft verpflichtet sein. Wenn der neue Senator von Illinois das aus den vorliegenden Mitteilungen über den Völkerbundentwurf herausliest, bezw. in dieselben hineindeutet, so wird das wohl seinem Parteigeist zu danken sein, der, ihm selbst vielleicht unbewußt, „grundsätzlich" tadeln muß. Die Möglichkeit, die Gelegenheit zur Opposition ist da, darüber kann kein Zweifel bestehen. Sie ist da, dank der Verwässerung, welche dem Wilsonschen Gedanken durch Briten, Franzosen usw. wurde. Und diese wieder wurde möglich, mußten die Vertreter Amerikas hinnehmen, um das Ganze, oder, wenn man so will, nur etwas zu retten, weil die Parteiinteressen bislang für die Haltung der republikanischen Parteipolitiker der internationalen Politik des Präsidenten gegenüber maßgebend waren und es verhinderten, daß ganz Amerika sich hinter seinen Präsidenten stellte.

Die, angesichts des jetzigen Verlangens, die Parteipolitik in der Völkerbundfrage auszuschalten, sagen, „man deckt den Brunnen zu, nachdem das Kind hineinfiel", haben so unrecht nicht. — — —

Frankreich und der Bolschewismus.

Nach der Erklärung des Sozialistenführers und früheren Ministers Albert Thomas hat Frankreich von der bolschewistischen Bewegung wenig oder gar nichts zu befürchten. Diese Zuversicht könnte Verwunderung erregen, scheint aber doch ziemlich gut begründet zu sein. Um das zu verstehen, muß man sich die Tatsache vergegenwärtigen, daß die russische Bolschewistenbewegung ihre raschen Erfolge einzig der Verquickung mit der Landfrage zu verdanken hatte. Lenine, Trotzky und Genossen versprachen den Bauern, die den größten Teil der russischen Bevölkerung ausmachen, die Neuverteilung des Grund und Bodens und machten damit Hunderttausende von Proselyten, da die Leute den Verheißungen blindlings Glauben schenkten, ohne sich klar zu machen, daß die Einlösung dieser Versprechungen aus mancherlei Gründen auf große Schwierigkeiten stoßen würde und sie nur der Köder zur Werbung von Anhängern waren.

Auch in Frankreich betätigt sich über die Hälfte der Bevölkerung auf landwirtschaftlichem Gebiete. Aber da liegen die Verhältnisse doch ganz anders. Die französische Bauernschaft ist seit langen Jahren unabhängig und wohlhabend; sie bildet seit der französischen Revolution ein Element der Ordnung und Beständigkeit, das gegen die vorhandene staatliche Organisation aufzuhetzen auch dem erfahrenen Demagogen schwer fallen würde. Der französische Landmann ist mit seinem Lose zufrieden und hat bei einer gewaltsamen Umwälzung — ungleich dem russischen — etwas zu verlieren. Bei der industriellen Arbeiterschaft könnten die bolschewistischen Lehren allerdings leicht einen günstigeren Boden finden. Aber auch da wäre der gegenwärtige Augenblick für eine Hetzkampagne schlecht gewählt. Das Volk in seiner großen Masse ist wie alle anderen Völker des Krieges herzlich satt und hat nicht das geringste Verlangen nach inneren Unruhen, auch die Masse der industriellen Arbeiterschaft nicht. Die verflossenen vier Jahre haben ihr freilich in vieler Beziehung die Augen geöffnet, und sie stellt Forderungen auf, an die vor dem Kriege niemand dachte. Aber diese Forderungen werden auf gesetzlichem Wege befriedigt werden.

Die jetzige französische Verfassung mag in mehr als einer Hinsicht veraltet und rückständig sein und das französische Volk mit einem gewissen Neide auf die vollkommenere Freiheit der Bewohner jüngerer Republiken blicken: soviel ist gewiß, daß es kaum ein zweites Land auf dem Erdenrund gibt, dessen nationale Einheit im Laufe seiner langen Geschichte fester geschmiedet ist, als es in Frankreich der Fall ist. Kein Land weist eine stärker zentralisierte Regierung auf als Frankreich und die Stärke seiner politischen und wirtschaftlichen Rüstung ist jedem Franzosen voll bewußt. Daran, sie durch Liebäugeleien mit bolschewistischen Utopien zu zerstören, denkt sicherlich niemand. Damit soll nicht gesagt sein, daß man in Frankreich die Hände in den Schoß legen, den lieben Gott einen guten Mann sein lassen und die weitere wirtschaftliche und politische Entwicklung der Nation dem blinden Zufall überlassen wird. Man wird einer bolschewistischen Entwicklung durch den Ausbau der demokratischen Einrichtungen vorzubeugen suchen. Dafür wird schon das Beispiel der neuen europäischen Freistaaten sorgen, von denen sich Frankreich nicht überholen lassen wollen wird. In der gesamten französischen Bevölkerung ist ein Streben nach Reformen bemerkbar. Sie werden ohne Zweifel begonnen werden, sobald erst einmal der Frieden unterzeichnet ist und das Volk sich wieder ganz seiner normalen Betätigung widmen kann. Das französische Volk besitzt einen gesunden Konservativismus, der sich dem ungestümen Drängen des Bolschewismus gegenüber als starker Damm erweisen wird. Man wird reformieren, aber nicht umstürzen. Solche Reformen werden auch alle anderen Länder vornehmen müssen, selbst die Ver. Staaten, wenn sie nicht im Rückstande bleiben wollen.

Das Heimweh der wilden Tiere. Die Notwendigkeit, exotische Raubtiere in Käfigen zu verwahren, wirkt auf das Temperament und das Wohlbefinden der an die Freiheit des Urwaldes gewöhnten Bestien oft sehr ungünstig ein. Sie leiden an Heimweh, verweigern manchmal die Nahrungsaufnahme und gehen schließlich ein. So ist man vor einiger Zeit auf die Idee gekommen, den wilden Tieren sozusagen Potemkinsche Dörfer aufzubauen, gleichsam ein Urwaldsanatorium für Heimwehkranke. Es wurden möglichst wilde Urwaldgegenden nachgeahmt, man verpflanzte in diesen Tierpark exotische Bäume und Sträucher, und wenn immer eines der Tiere Anzeichen von Heimweh zeigte, wurde es für einige Zeit in dieses Sanatorium gebracht und dort freigelassen. Es wurde den Tieren auch die Illusion geschaffen, daß sie nicht gefüttert wurden, sie konnten selbst ihre Beute erjagen und erlegen. In den Dschungeln des Tierparkes wurden Nachbildungen von Beutetieren, so von Antilopen, Zebras und Giraffen aufgestellt, die mit Fleisch ausgestopft waren. Das erste Experiment wurde mit einem vierjährigen heimwehkranken Löwen unternommen. Sofort nach der Aussetzung in die Freiheit änderte sich sein Benehmen, er brüllte, stürzte sich auf ein ausgestopftes Zebra, zerfleischte die Beute und bemerkte nicht die List. Der Löwe blieb eine Woche in der Dschungel und erholte sich soweit, daß er wieder völlig gesund wurde. Ein zweiter Versuch mit einer Tigerin ergab das gleiche günstige Resultat und nicht anders wirkte später die zeitweilige Aussetzung einer melancholisch gewordenen Giraffe, um deren Leben man bereits besorgt war.

* * *

Das Tropon. Ein Mittel zur Hebung der Kräfte besitzen wir jetzt in dem in den größten Krankenhäusern erprobten Tropon des Professors Finkler in Bonn. Geradezu verblüffende Wirkungen sind mit Tropon erzielt worden bei der Ernährung von Tuberkulösen und von blutarmen Personen. Es hat sich dabei herausgestellt, daß das Tropon, in Dosen von 100 und 200 Gramm pro Tag genossen, sich unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz im Körper umsetzt und dadurch selbst in den schwersten Fällen auch von Magen- und Darmerkrankungen nicht nur eine erhebliche Zunahme des Gewichtes, sondern vor allen Dingen auch eine Zunahme der Kräfte und Erhöhung der Leistungsfähigkeit herbeigeführt hat. Von besonderem Interesse ist auf diesem Gebiet die Mitteilung des bekannten Athleten Maxime Bellot, der 5 Wochen lang täglich zwischen 60 und 90 Gramm Tropon zu sich genommen hat und dabei eine wahrnehmbare Stärkung seiner Muskulatur beobachtet zu haben angibt. Das Tropon scheint daher in erster Linie berufen zu sein, überall da Anwendung zu finden, wo es auf Hebung der Kräfte ankommt. Daneben aber wohnt dem Tropon nach der volkswirtschaftlichen Seite hin eine Bedeutung inne, die aus den an der Görbersdorfer Anstalt gemachten Versuchen mit besonderer Deutlichkeit hervorgeht. Hier wurden nämlich vier Wochen lang hindurch achtzehn Personen, Gesunde und Kranke, an einem besonderen Tisch mit Tropon ernährt und zwar so, daß bei einem Teil derselben, den sogenannten strengen Troponisten, die gesamte tägliche Fleischportion, bei einem anderen Teil die halbe tägliche Fleischportion durch Tropon ersetzt wurde. Die Troponisten fühlten sich nach den Angaben des Anstaltsarztes Dr. Rumpf ganz besonders frisch und subjektiv wohler als sonst, und als die vierwöchige Versuchsperiode abgelaufen war und den 18 Troponisten völlig freigestellt wurde, zu ihrer Fleischkost zurückzukehren oder bei der Troponkost zu verbleiben, da verlangte nur ein einziger nach dem Fleisch zurück, während die andern 17 dem Tropon treu blieben. Dabei war eine durchschnittliche Gewichtszunahme von 2 Pfund pro Person erzielt worden, und was das Bemerkenswerteste an dem ganzen Versuch ist, die Anstalt hatte, trotzdem jede der Versuchspersonen das Doppelte ihrer sonstigen Eiweißzufuhr erhalten hatte, an den strengen Troponisten 28 Pfennig, an den Halbtroponisten 17 Pfennig pro Kopf und Tag gespart. Die volkswirtschaftliche Bedeutung einer Verminderung der Kosten bei Erhöhung des Nährwertes springt von selbst in die Augen.

Heute mir morgen dir.

O schöner Tag, wenn endlich der Soldat
Ins Leben heimkehrt, in die Menschlichkeit,
Zum frohen Zug die Fahnen sich entfalten,
Und heimwärts schlägt der sanfte Friedensmarsch.

Schiller, Die Piccolomini, Akt 1, Sz. 4 (Max).

Zu den Chartermitgliedern des Völkerbundes gehören u. a. Haiti und Hedjaz. Werden selbstverständlich auch die Hauptrolle spielen!

Die Stadt Camden in New Jersey verliert infolge der vor der Tür stehenden großen Trockenheit 125,000 Dollar an Wirtschaftslizenzgebühren. Um diesen Verlust einzubringen, hat der Stadtrat beschlossen, die Wasserraten um den gleichen Betrag zu erhöhen; ein Beschluß, dem man einen trockenen humoristischen Zug unmöglich absprechen kann.

Das Vorgehen der Prohibitionisten hat Schule gemacht. Nunmehr hat auch die „National Association of the Moving Picture Industry" beschlossen, auf Annahme eines Verfassungszusatzes hinzuwirken, der die Durchführung von Gesetzen untersagt, durch welche die Ausdrucksfreiheit der Wandelbilder beschränkt werden soll.

Der General-Gouverneur von Korea ist mit der Untersuchung einer Anklage gegen japanische Soldaten beschäftigt, welche in einem koreanischen Dorfe die christlichen Männer in einer Kirche einsperrten und ermordeten. Und die Kirche nebst den anderen Gebäuden des Ortes niederbrannten...... Der Leser mache seinen eigenen Kommentar hierzu!

Keine Eier? Scheidung!

Die Frau eines wohlhabenden Mannes in St. Louis will sich gerichtlich von ihm trennen lassen.... Sie erklärt, er habe zum Frühstück immer mehrere Eier gegessen, während sie keine bekommen habe.... Wenn das wirklich wahr ist, Caligula hätte dann nicht grausamer sein können....

Der Staat Arkansas will in Zukunft öffentliche Tanzvergnügen mit einer Geldbuße von tausend Dollar belegen. Er hat recht. Wer in einem Staate, wo derartige Pläne ernstlich besprochen werden, auch noch tanzt, der soll dafür büßen.

Die demokratische Partei brauche einen neuen David gegen den monopolistischen Goliath, behauptet Bryan, und selbstverständlich müßte dieser David aus Lincoln im Staate Nebraska stammen.

Eine große Kanonenfabrik, welche die Kruppschen Werke in Schatten stellen soll, will man in der Nähe von Troy mit einem Aufwande von $14,000,000 erbauen. — Manche werden das mit der verheißenen Abrüstung und der Ausrottung des Militarismus schwer in Einklang bringen können.

Arbeit.

Die starken Sehnen straff zum Schlag gespannt,
Stahlangen gleiten über heißes Eisen,
Und wie in festen, schmiedeerz'nen Gleisen
Hebt sich und fällt die arbeitsharte Hand.
Und dann ein Schau'n in's weite gold'ne Land,
Die Augen werden still wie heil'ge Lichter,
Als sähen sie in liebliche Gesichter....
Und wieder hebt sich froh zum Schlag die Hand.

Daß drei Mädchen im Lawrence College, Wis., einen Geheimbund geschlossen hatten, gemäß dem das Küssen von ihnen abgeschafft wurde, hat großes Aufsehen in anderen Colleges hervorgerufen. Unnötigerweise. Denn es handelte sich nur um das Küssen der Mädchen unter sich.

Kopfrechnen schwach.

„Es scheint gar nicht so lange her zu sein, seitdem Gouverneur Shaw sein Amt antrat, gleichwohl war es im Jahre 1908, gerade zwanzig Jahre zurück."

(„Des Moines Register".)

Will der liebe Leser uns gefälligst mitteilen, warum der folgende Titel eines Wandelbild-Dramas der Verbesserung bedarf?

Woman,
the silent mystery.

Unser Briefkasten.

Mogul. Wir berichteten bereits letzte Woche, daß Genf als Hauptstadt der Völkerliga gewählt worden ist. Genf liegt in der Schweiz, dem Lande, das wegen des großlochigen Käses berühmt ist, der in Milwaukee, Kankakee, Pewaukee, und anderen Plätzen mit Küh', hergestellt wird.

Ein Professor sagte den durch die nationale Prohibition stellenlos Gewordenen zum Troste, daß sich Verhältnisse geltend machen werden, die ihnen neue Beschäftigung in Aussicht stellen. Als solche hat er wahrscheinlich das Geradestrecken der nutzlos gewordenen Korkenzieher in Aussicht genommen.

Kulturdokumente.

Aus Genf wird gemeldet: Der berühmte schwedische Forschungsreisende Sven Hedin wurde von der kgl. belgischen Geographischen Gesellschaft, deren korrespondierendes Mitglied er war, ausgeschlossen. Ferner hat die Gesellschaft einstimmig beschlossen, alle Angehörigen von Staaten, mit denen sich Belgien in Kriegszustand befand, von der Mitgliederliste zu streichen, alle geistigen Beziehungen zu den Zentralmächten abzubrechen und keinen internationalen Vereinigungen beizutreten, die Vertreter der Zentralmächte als Mitglieder aufweisen.

Die höhere Tochter.

Die Tochter, die seit kurzer Zeit
Vom Pensionat zurück ist,
Und, wie man sieht an ihrem Kleid,
Modern und äußerst schick ist,
Hat heute nun zum erstenmal
Gekocht für die Familie,
Worüber arg gemacht Skandal
Die Köchin, die Emilie.
Ja, kurz und gut: nach Suppe, Fisch
Kommt auch Spinat, der grüne,
In großer Schüssel auf den Tisch.
Papa mit Kennermiene
Nimmt schnell von dem Gemüse sich,
Und unter Spei'n und Zischen
Prustet er: „Der ist ja fürchterlich!
Da ist ja Sand dazwischen!" —
Mamachen hält es nun für Pflicht,
Auch vom Spinat zu naschen,
Dann sagt sie: „Stimmt; hast du denn nicht
Erst den Spinat gewaschen?"
„Nein!" gibt verschämt die Tochter zu
Und zupft an ihrer Schleife,
„Ich wußte nämlich nicht, was du
Sonst dazu nimmst für Seife."

Die Schlacht in Berlin.

(„Berliner Lokalanzeiger".)

Front? Der Krieg ist doch aus! Ach nein, liebe Zeitgenossen, hier mitten unter euch tobt er, mörderischer als je und schwieriger als draußen in Feindesland. Denn Volksgenossen sind es, die die Rolle des unerbittlichen Feindes übernommen haben, und Straßenzüge sind das Schlachtfeld, das soviel größere Bravour und Todesverachtung erheischt als das offene Feld, da aus ungeahnten Hinterhalten, Schlupfwinkeln, harmlosen Verkleidungen, Fensterfronten geschossen wird, von den Dächern, aus der Luft! Heute tragen die harmlosesten Gespräche und Aufforderungen, in den Wohnungen Sättigung und Stärkung zu bekommen, das Todesurteil in sich!

Wieviel junges Blut ist, zu Tode erschöpft von vier- bis fünftägigen, ununterbrochenen Kämpfen, diesen Lockungen bestialischer Frauen und Männer zum Opfer gefallen! In den Wohnungen wurden sie gesättigt, man gab ihnen Brot, Fett, Kaffee, Wein, und als sie satt waren — schnitt man ihnen die Kehlen durch oder riß ihnen auf der Straße ihre Handgranaten aus dem Gürtel, um sie ihnen in den Rücken zu stoßen.

Da wurden Weiber zu Hyänen und trieben mit Entsetzen Scherz!

Den Alexanderplatz, das Herz des alten Zentrums, suchte ich am Sonnabend auf, in Begleitung des Gründers der Freiwilligen Wirtschaftshilfe, der einzigen Organisation, die den kämpfenden Regierungstruppen Unterstützungen zukommen läßt. — Mitbürger, gebt! Gebt mit vollen Händen! Jede Bank nimmt Spenden entgegen! Und tut das eure, um diese Braven, die von weither zu eurem Schutz herbeigeeilt sind, nach Kräften kampfesfreudig zu erhalten.

Ich suchte vergebens nach Labestationen des Roten Kreuzes, vergebens nach früher so unermüdlichen Helferinnen und Schwestern, die hinter den Truppen nachrücken.

Die Goulaschkanonen allein schaffen es nicht mit einer warmen Mahlzeit am Tage. Hier heißt es, kalten oder warmen Kaffee für die Truppen, Wasser für die Pferde bereithalten, sich mit den Verpflegungsämtern in Verbindung setzen, Kommißbrot mitführen, Körbe voll markenfreier Wurst und Keks, das stillt den Hunger für die von allem abgeschnittenen, ständig unter Feuer gehaltenen Truppen. Und, ihr Bürger, helft auch mit Tabak und anderer „rauchbarer Munition!" Ich habe Tausende von Zigaretten, Zigarren und Keks aus dem dazu bestimmten Fonds verteilt und aus dem warmen Dank die Freude über die Spenden gehört. — Wo bleiben die organisierten und freiwilligen Schwestern! Jede Stunde fordert Todesopfer und Verwundete, die bestenfalls von den Sanitätsautos und der Feuerwehr weggeschafft werden. Viele sind aber nur leicht verwundet, und da fehlt es an weiblicher Verbandstätigkeit.

Nur eine kleine, blonde Schwester, die Tochter eines bekannten Führers, ist immer bei den Vordersten, immer bereit und zur Hand, wo es gilt, Wunden zu verbinden. Von der sprechen alle mit leuchtenden Augen: „Die schreckt vor nichts zurück, ist immer auf dem ersten Wagen."

Also: „Rotes Kreuz — Freiwillige vor!"

Und was die Soldaten erzählen, ergänzen die zerschossenen und geplünderten Häuser!

Man watet durch ein Meer von Glasscherben und Trümmern. Den Schaden in Zahlen auszudrücken, wagt keine Phantasie. Auf dem unheimlich stillen Platz stehen noch die Minenwerfer, deren einer ein gewaltiges Loch, wie von einer Fliegerbombe herrührend, in das Haus an der Prenzlauer Straße gerissen hat.

Zwischen Landsberger und Neue Königstraße blinkt der goldene Hirsch von der Fassade des alten, jetzt auch verwüsteten, im Jahre 1783 erbauten Hauses auf das Trümmerfeld. Aus dem Alexanderplatz-Hotel weht schmutzig herab eine weiße Parlamentärflagge, die erst dann gehißt wurde, als keine Rettung für die verbliebene Besatzung übrig blieb. Und hinter zerschmetterten Fenstern, die wie tote Augen zum Himmel starren, sollen viele Leichen liegen, teils von erschossenen Spartakisten, teils von ermordeten Regierungstruppen.

Der blaue Noske-Ausweis, der von den Spartakisten konzessionierte Passepartout zur sofortigen Beförderung ins Jenseits, öffnet alle Sperren, und hätte ich gewollt, wäre ich mit bis in die Kampfzone gefahren. Alle Häuser auf dem Platz und in den von dort ausstrahlenden Straßenzügen sind wie ausgestorben. Bei Tietz ist keine Scheibe heilgeblieben: Blusen, Röcke u. s. w. wehen einsam in der Zugluft, die durch die verödeten Räume streicht. Ab und zu ein Poltern in dem Hauskoloß, wie von herabstürzenden Gesims- oder Mauerstücken.

An allen Straßenkreuzungen die schärfste Kontrolle. Niemand darf passieren, der nicht gültigen Ausweis hat. Und dadurch kommt kaum ein Mensch über den Platz zur inneren Stadt.

Unheimliche Gestalten, Männer und Weiber, denen Böses im Auge flackert, suchen vor den Postenketten Ueberblick zu gewinnen, ballen sich zusammen, lachen, gestikulieren, sind aber im Nu vor der schußbereiten Waffe zerstoben.

Mit welcher Sorglosigkeit Mütter ihre Kinder dem Tod auf der Straße preisgeben, wurde mir von einem Regierungstruppler erzählt: Mitten im tollsten Feuergefecht versuchten sie ein kleines Mädchen von der Straße zu jagen, das aber hartnäckig weiterging mit dem Ausruf: „Meine Mutter hat mir nach Butter geschickt, die muß ich holen."

Wohin das Auge blickt, Stätten wüstester Zerstörung!

Das Polizeipräsidium ist furchtbar mitgenommen. Vor dem Hause Mörtel und Glasscherben zu Bergen. Die vom Alexanderplatz ausgehenden Durchhäuser, die am meisten den Spartakisten Hinterhalt und Unterschlupf boten, durch und durch geplündert und zerstört. Kein einziger Laden, der intakt wäre. Zwischen den dröhnenden Salven der weiter draußen kämpfenden Truppen hallen über den einsamen, wie unter einem Fluch zum Schweigen verdammten Platz ein paar Schläge von Ladenbesitzern, die die Eingänge und Schaufensterhöhlen notdürftig mit Brettern zunageln.

Ueber all dem tollen Jammer hält mit lächelndem Mund die Berolina ihre ausgestreckte Hand. Oder ist es blutiger Hohn, der um ihre Lippen spielt, als wollte sie sagen: „Der Krieg hat mich verschont — nun zerrt ihr Tollgewordenen meine Schutzstadt in Schmach und Elend!"

Ja, — Schmach — und dreimal Wehe über die, die mit der Fackel des Mordens den stillgehäuften Feuerzunder zersetzender Kräfte entfachten!"

Zur gefl. Beachtung.

Vom nächsten Sonntag ab wird die

„Sonntagpost"

eine regelmäßige

illustrierte belletristische Beilage

einschließen, durch die der bisherige reichhaltige Lesestoff des Blattes eine weitere wesentliche Vermehrung erfährt. Die Leser werden in dieser am Sonntag, den 4. Mai, zum ersten Male erscheinenden Beilage außer zwei spannenden Romanen auch noch manches andere Interessante, Novellen und Humoristisches, finden.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle, 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Deutschlands künftige Einwohnerzahl.

(„Berliner Tageblatt".)

Reichsminister in der Nationalversammlung sprechen vom 70-Millionen-Volk. Wie hoch die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches sich in Wirklichkeit belaufen wird, das berechnet jetzt der Sanitätsrat, Dr. Prinzing in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift". Bei Kriegsbeginn hatte Deutschland 68 Millionen Einwohner. Bis zum 1. Januar 1919 schätzt Prinzing die Zahl der Geborenen auf 4,8 Millionen, die der Gestorbenen auf etwa 5,5 Millionen, der Gefallenen auf etwa 1,8 Millionen. Dazu kommt noch die Auswanderung der Ausländer. 1910 gab es mehr als 1½ Millionen Ausländer in Deutschland und als Abwanderungsverlust wird die wahrscheinlich zu kleine Zahl von ½ Million angenommen. So bleibt für Deutschland mit den Grenzen vor dem Kriege eine Einwohnerzahl von 65 Millionen. Davon sind voraussichtlich in Abzug zu bringen für Elsaß-Lothringen, für die Provinz Posen ohne die deutschen Kreise und für die drei nördlichsten Kreise Schleswigs zusammen 3,6 Millionen, so daß für den deutschen Rumpf 61,4 Millionen Einwohner verbleiben. In Oesterreich betrug die Zahl der Deutschen 1910 im ganzen 9,950,266. Davon sind diejenigen abzuschreiben, die in geschlossener anderssprachiger Umgebung leben. Bleiben die Deutschböhmen mit Deutschösterreich vereint und ebenso die Deutschtiroler, so ist Deutschösterreich im allergünstigsten Fall mit 9 Millionen einzuschätzen. Wenn aber Böhmen, die drei reindeutschen Bezirke von Oesterreichisch-Schlesien (Freiwaldau, Freudenthal, Jägerndorf) und die deutschen Tiroler Bezirke südlich des Brenners (bei Kriegsausbruch 288,400 Einwohner) nicht dazu geschlagen werden, dann wäre die Einwohnerzahl Deutschösterreichs nur etwa 6½ Millionen. Demnach hat Neu-Deutschland nach Anschluß von Deutschösterreich im allergünstigsten Falle 70,8 Millionen Einwohner. Da Deutschösterreich aber beim Friedensschluß wohl noch stark beschnitten wird, so ist mit einer Gesamtsumme von 68 Millionen zu rechnen.

Niedliche Zustände.

(Aus dem „Berliner Tageblatt".)

Leipzig, 13. März.

Während des Leipziger Generalstreiks drangen zwölf bewaffnete Soldaten unter Führung der Stadtverordneten Krug und Seger in das Dienstzimmer des Oberbürgermeisters Dr. Rothe und zwangen ihn durch Drohungen, folgendes Schriftstück niederzuschreiben: „Hierdurch trete ich in meiner Eigenschaft als Oberbürgermeister von Leipzig von demjenigen Guthaben, welches die Stadtgemeinde Leipzig in der Allgemeinen deutschen Kreditanstalt, bei der Deutschen Bank, Filiale Leipzig, besitzt, den Betrag von 400,000 Mk. an den A.- und S.-Rat dergestalt ab, daß bei diesen gegen Quittung von Dr. Kurt Geyer und Schöning von der Allgemeinen deutschen Kreditanstalt 100,000 Mark, von der Deutschen Bank 150,000 Mark und von der Dresdner Bank 150,000 Mark erhält. Gezeichnet: Oberbürgermeister Dr. Rothe."

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung teilte Oberbürgermeister Dr. Rothe zu diesem Vorfall mit, daß der A.- und S.-Rat aus lauter Mitleid mit den Kriegswitwen diese Erpressung verüben mußte, um nicht Plünderungen usw. vornehmen zu lassen. Der Oberbürgermeister, dem in einer von den Mehrheitssozialisten abgegebenen Erklärung der Vorwurf gemacht worden, daß er schon auf die bloße Androhung der Verhaftung die Unterschrift unter den Text gegeben habe, rechtfertigte sich damit, daß er in der Not von zwei Uebeln das kleinere gewählt habe. Er hätte es nicht über sich gebracht, durch Verweigerung der Unterschrift über Leipzig das Unglück der Plünderung heraufzubeschwören. Die bürgerlichen Stadtverordneten hatten in einer Erklärung dem Oberbürgermeister ihr Vertrauen ausgesprochen. In der folgenden Aussprache ergab sich, daß von den 374,500 Mark für Kriegswitwenunterstützung nur 124,735 Mark verwendet wurden. Im übrigen sollten 33,130 Mark für Löhne an Arbeiter des Elektrizitätswerks und 200,000 Mark für rückständige Löhne an die Eisenbahner ausgezahlt werden. Da dem A.- und S.-Rat mit der Wiederaufnahme der Eisenbahnarbeiten der ganze Streik verloren gegangen wäre, hatte man einfach zu dem Mittel der Erpressung an dem Oberbürgermeister gegriffen.

Einem Mitgliede des A.- und S.-Rates wurden 100,000 Mark zur Auszahlung an die Eisenbahner übergeben. Mit diesen 100,000 Mk. ist der biedere Arbeiterrat verschwunden und hat sich herumgetrieben. Er konnte bald wieder verhaftet werden, doch fehlten von dem Gelde bereits 54,000 Mark. 4000 Mark hatte er in einer einzigen Nacht verjubelt. Der Mann war schon vielfach vorbestraft.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Pastor B. — Das Gesetz bezieht sich auf alle, also auch die Sonntagsschulen. Es tritt in Kraft, sobald der Gouverneur es unterzeichnet hat. Bis jetzt wurde dies noch nicht gemeldet.

J. K., Oak Park. — Der einzige Rat, den wir Ihnen geben können, ist, sich bei der Polizei zu beschweren.

Zwei alte Leser. — Wir können nur wiederholen, daß nach dem 1. Juli die Herstellung eines jeden alkoholischen Getränkes, ganz gleich welcher Art, auch für den Privatgebrauch verboten ist.

Leser, Division Str. — Darüber gibt es keine städtische Vorschrift. So lange dadurch kein Gemeinschaden für die anderen Hausbewohner oder die Nachbarn entsteht, kann Sie niemand daran verhindern.

F. K., Fenner, Cal. — Es ist unmöglich zu sagen, ob das Geld sicher wäre oder nicht, am sichersten ist es jedenfalls, damit zu warten, bis wieder halbwegs geordnete Zustände eingetreten sind. — Jede größere Bank wird dies für Sie besorgen. — Es erschien an jenem Tage eine Ausgabe.

Abendpostleser, 12. Str. — Das Nachlaßgericht, in dem Richter Horner den Vorsitz führt, befindet sich im 6. Stockwerk des Countygebäudes. Das Gericht ist von 9 bis 5 Uhr in Sitzung, Samstag nur bis zur Mittagsstunde.

Alter Leser. — Der Hauswirt hat das Recht, Ihnen jederzeit mit 30tägiger Frist zu kündigen. Falls Sie nicht ausziehen, kann er Sie durch das Gericht hinaussetzen lassen.

M. M. — Ein solches Gebäude ist weder im City- noch im Telephone Directory zu finden, ebensowenig eine Firma jenes Namens.

Streitende. — New York bedeckt einen größeren Flächenraum als Chicago.

F. Sch. — Darüber wenden Sie sich an Präsident Wilson, Premier Clemenceau oder Premier Lloyd George, die einzigen Personen, die Ihnen den wahren Grund angeben können.

Anna K. — Die Post befördert Briefe dorthin, ob aber der von Ihnen gesandte auch richtig an seine Adresse gelangen wird, können wir doch nicht wissen.

B. W. — Einkommen können Sie darum schon jetzt.

D. Sch. — Nach Abzug des Witwenanteils fällt der Nachlaß zu gleichen Teilen an die Mutter und die Schwester des Erblassers.

Leser in Holland. — Diese Eintragung wird nur in den großen Städten gemacht. Für kleinere Landstädte, überhaupt für die Landdistrikte, ist die Einrichtung nicht getroffen worden.

C. M. — Als besten Kitt für Aquarien können wir Ihnen eine Mischung von möglichst feinpulveriger Bleiglätte mit hellem, firnisdickem Glyzerin empfehlen. Beides wird innig vermischt so daß ein weicher, zähflüssiger Brei entsteht. Der Kitt wird in wenigen Stunden steinhart und fest. Wasserdichte Farbe können Sie in jedem guten Farbengeschäft kaufen.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

M. K. — Wenn ein Mieter einen Tag nach Ablauf des Monats auszieht, so hat der Hausbesitzer Anspruch auf eine volle Monatsmiete, falls er die betr. Wohnung noch nicht anderweitig vermietet und die Miete dafür angenommen hat.

J. A. K. — Da es sich in Ihrem Falle lediglich um die Einrichtung einer Privatkorporation handelt, und da diese Einrichtung in keiner Weise einem staatlichen oder Bundesgesetz untersteht, so können Sie auch nicht erzwingen — gerichtlich oder in anderer Weise — daß die Korporation Ihnen Pension zahlt, falls Sie nach den Bestimmungen über die Pensionsberechtigung keinen Anspruch auf Pension haben.

Eingesandt.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Man hört heutzutage so viele Klagelieder und so wenig Rezepte zum Heilen von Uebelständen, daß der Schreiber nicht umhin kann, darauf aufmerksam zu machen, daß Vorschriften zum Kurieren von Krankheiten mit gewaltiger Schrift uns Menschen überliefert werden durch die zeitige Vorsehung, aber lesen lernen und passend anwenden müssen wir die Rezepte.

Daß selbst die „größte Zeitung der Welt" die Rezepte der Vorsehung nicht lesen kann oder will, bewies die „Chicago Tribune" in dem ersten Leitartikel vom 26. April, worin die Rede Präsident Wilsons, gehalten in Rom am dritten Januar, kritisiert wird. Unser Präsident soll gesagt haben: „Eine Riesenaufgabe liegt vor uns, wir müssen ein neues Seelenleben der Völker schaffen, wir gebrauchen eine neue Atmosphäre".

Es wäre Unsinn für einen unerfahrenen Menschen, wie der Schreiber in politischen Dingen es ist, eine Ansicht über die Ausführungen der „Tribune" zu äußern, aber es ist notwendig, den „Kleingläubigen" und Verzagten Mut zu machen und die Wege zu zeigen wie die Natur „kolossale" Riesenaufgaben löst. Wir können dann von dem kolossalen Anschauungsunterricht profitieren. Das „Riesigste", was wir kennen, sind die Ozeane. Diese entstanden, indem die Flüsse ihre Wasser nach den tiefsten Stellen der Erdoberfläche entleerten. Stellen wir uns die Riesensummen Geldes, welches dem „Ozean" der Alliierten zugeführt werden sollen, als den Mississippi vor, der sich in den Teil des Meeres ergießt, welcher „Golf von Mexiko" genannt wird. Aus dem Golf führt ein Strom durch den Ozean bis nach Europa, das teilweise durch die Wärme dieser Meeresströmung erwärmt wird.

Es ist notwendig, sich des Gewaltigen dieses Vorganges zu erinnern, damit man Vergleiche und Schlüsse ziehen und Ursachen, Mittel und Wirkungen resp. den Zusammenhang besser verstehen kann.

Dem Lande nützen die ungeheuren Ansammlungen von Wasser nur sehr wenig. Der Nutzen kommt erst dann, wenn sich das Wasser „auflöst", verflüchtigt, verdunstet und als Regen die Erde befruchtet. (Man vergleiche „Gedanken", „Geist", mit dem verdunstenden Wasser). Während im warmen Klima, bei trockenem Wetter, das Verdampfen des Wassers unsichtbar ist, verdichtet sich der Dunst zu Nebel und Wolken, diese sind die ersten sichtbaren Zeichen des wahren Ursprungs mächtiger Ströme und Wasserfälle, die bald zu fließen aufhören würden, wenn die Auflösung des Wassers der Meere nicht wäre, das Verdunsten, die Zerteilung. „Seewasser" ist ungenießbar und würde den Feldern mehr schaden als nützen, wollte man sie fruchtbar machen durch Begießen mit Wasser aus dem Ozean.

Damit Tau und Regen die Felder erfrischen kann, damit frische Quellen unsern Durst löschen, damit Wasserfälle Turbinen treiben und Flüsse Lasten tragen können, dazu ist Verdunstung, feinste Verteilung der Wasserteilchen notwendig.

Das hat wohl Präsident Wilson sagen wollen mit den Worten: eine neue internationale „Psychology", eine neue Atmosphäre muß geschaffen werden. Die Gedanken der Völker müssen „verfeinert" werden, damit sie „in die Höhe steigen", um dort gereinigt zu werden von dem Schmutz (der untere Lauf des Mississippis ist schmutzig und das Wasser des Ozeans ist salzig), der ihnen anhängt, (nach dem Sprichwort „Der Mensch ist das Produkt seiner Umgebung.")

Weil wir Menschen uns selbst nicht mehr trauen können und auch nur wenigen unserer Mitmenschen, weil wir nicht wissen, wie wir aus dem Chaos der Gedanken und widerstreitenden Gefühle Ordnung schaffen können, deshalb müssen wir als Leitfäden durch das Labyrinth der Gedankenwelt Naturereignisse uns zur Richtschnur nehmen; Naturgesetze sind die Rezepte zu Heilmitteln für alle Schäden.

Außer „Frakturschrift", wie sie der Riesenstrom, der Mississippi und die Ozeane uns vorschreiben, sendet uns die gütige Vorsehung auch winzigste Beispiele, die uns zeigen sollen, wie wir es machen müssen, unser Land zu einem angenehmen Gemeinwesen zu machen. Es ist ein großer Irrtum anzunehmen, daß die „Gewaltigen" (Mississippi, Ozeane etc.) die größte Macht haben, das Beispiel der verdunstenden Wasserteilchen als die anfangs unsichtbaren, wirklichen „Quellen" der größten Ströme soll uns beweisen, wie die Gegensätze sich vereinigen müssen, um bestehen zu können. Wie der Niagarafall, der so viel elektrische Kraft erzeugt, durch verdunstende Wasserteilchen gespeist wird, so verursachen die Gedanken der Menschen, wenn richtig geleitet, die Kraft, von der man sagt: „Willenskraft, Wege schafft". Die Mächtigen der Erde (Niagarafälle, Mississippi etc.) würden bald vertrocknen, wäre nicht die Verdunstung. Man ziehe seine eigenen Schlüsse. Wie alles Leben von der Verdunstung u. s. w. abhängt (in der amerikanischen Wüste, wo es nicht regnet, wächst auch nichts, kein Nutzvieh gedeiht dort, um Nahrungsmittel, Milch, Eier, Fleisch etc. zu erzeugen), so hängt auch das Wohlergehen der Menschheit vom logischen Denken ab. Wie der Regen sich zu Quellen, Bächen und Strömen vereinigt, so vereinigen sich passende Gedanken zur Willenskraft, (die Wege schafft), Kultur muß für Gedanken das schaffen, was Natur als Flußbette schuf.

Achtungsvoll,

Geo. A. Schmidt.

Soldaten als Fremdenhasser.

Winnipeg, Manitoba, 2. Mai. 3500 ehemalige Soldaten marschierten hier vor das Parlamentsgebäude und verlangten von Premier Norris die Landesverweisung von 700 feindlichen Ausländern und die Einziehung ihres Eigentums zum Besten der Witwen und Waisen kanadischer Soldaten. Die feindlichen Ausländer waren von einer Untersuchungsbehörde vorher als nicht wünschenswerte Einwohner bezeichnet worden.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Ihr könnt diese Werte in Frühjahrs-Kleidern nicht überbieten!

Dies ist der Platz, um Kleider zu kaufen! Dies ist der Laden, um Euch Geld zu ersparen! Nur die feinsten Kleider der Saison werden für unsere Lager ausgewählt — Kleider, die Ihr mit Stolz besitzen und tragen werdet. Ihr werdet fachkundige Schneiderarbeit vereint mit flotter Mode und schönen Modestoffen finden, in Kleidern, die recht aussehen, recht sind und auch so bleiben! Die bedeutenden Ersparnisse, die wir durch unsere große Kaufkraft und niedrigen Geschäftsunkosten erzielen, sind geradeswegs auf Euch übertragen in diesen prächtigen Anzügen und Topcoats. Aus diesem Grunde können wir sie verkaufen zu

$20 $25 $30

Hart, Schaffner & Marx prachtvolle Anzüge und Ueberröcke zum Preise von $30 bis $50

Bringt die Jungens für handfeste Anzüge zu $10, $12 und $15

Unsere speziell für Jungen von 3 bis 18 Jahren geschneiderten Kleider machen dieses Knaben-Departement in ganz Chicago berühmt. Die Extra-Tragdauer und der Extra-Wert, den wir in jedes einzelne Kleidungsstück hinein arbeiten, bedeutet längere Haltbarkeit für jeden Anzug und einen weit höheren Wert für das Geld! Eine große Mannigfaltigkeit von anderen stilvollen Modellen, die sowohl Eltern, wie Jungen gefallen werden, darunter Norfolk-Moden, auf welche die Knaben „wild" sind und Waistsaum-Anzüge,, gerade wie die großen Brüder sie haben.

Wählt Euren neuen Hut richtig aus!

Sucht ihn aus einer vollständigen Auswahl aus und überzeugt Euch, daß er Euren Kopf gut kleidet. Es ist unmöglich, daß Ihr die richtige Fasson, Schattierungen und Größe nicht finden könnt, wenn Ihr hier am Samstag kauft! Wundervolle Werte aufwärts von $3

Beseht unser neues Lager von Halsbinden u. Hemden

Laden offen Donnerstag und Samstag abend, ebenso am Sonntag vormittag. | „Up-town" Fasson Hauptquartier für Männer- und Knabenkleider.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Augusta Kater

im Alter von 63 Jahren, 7 Monaten und 3 Tagen sanft in ihrem Heim in Niles, Mich., im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Mai, 1 Uhr 30 nachm., von Schmidts Kapelle, 3017 Belmont Ave., wo die Leiche von 10 Uhr vorm. zur Besichtigung aufgebahrt sein wird, von da nach der St. Nicolaus-Kirche, Ecke Albany und Barry Ave., von da mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kater, Gatte. **Lena Jarm, Emma Juhnke, Emil, Ida, Lamuel, Edmund, Otto, Albert, Fritz**, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern. **Pauline G. Bauer, Ida Haase, Louise Aleeman**, Schwestern. **Rudolph, Emil, Albert, Richard** und **Fritz Bittke**, Brüder, nebst Schwager und Schwägerinnen, Neffen und Nichten, allen Verwandten und Bekannten.

Um' Sitz telephoniert Monticello 2677.

Todesanzeige.

Erster Eisenburger Deutsch-Ungar. Kranken-unterstützungsverein von Chicago, Ill.

Am Donnerstag, den 1. Mai 1919, starb unser Mitglied

Julius Kopetzky.

Beerdigung findet am Montag, den 5. Mai statt, um 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 5317 S. Wells Str., nach der St. Martins-Kirche, 59. Str. u. Princeton Ave., von dort mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. — Beamte und Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen. Die Mitglieder versammeln sich in der Vereinshalle, 215 Root Str., Montag um 8 Uhr morgens.

John Bindschuh, Präsident.
John Simon, Prot. Sekretär.
frsa

Todesanzeige.

Schwäbischer Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Bauer

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 3. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2430 Talman Ave., nach Graceland.— Die Beamten versammeln sich 1:30 in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Fleck, Präsidentin.
Josephine Thannhausen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Henry Maaß

im Alter von 51 Jahren am 1. Mai 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Mai um 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1438 Belmont Ave., Ecke Greenview, mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet deine geliebte Gattin:

Hannah Maaß, und Sohn **Charles**.

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Herm.-Schw.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Riesefer

am 1. Mai gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 3. Mai, 3 Uhr nachm., von Ellisons Kapelle, 730 North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. —

Dora Brandes, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Magdalena Heimerdinger

nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Leiche ist aufgebahrt in Leo M. Brieskes Leichenkapelle, 3037 Lincoln Ave. Beerdigungsanzeige später.

Franz und **Johann Heimerdinger**, Söhne, **Elizabeth Geng** und **Susanna Miller**, Töchter; nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Riefeke,

1516 N. Halsted Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Mai, 3 Uhr nachm., von Ellisons Leichenkapelle, 730 North Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr :0 in der Halle.

Bertha Schoenfeldt, Präsidentin.
Frances Pankonin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Verein Deutscher Waffengenossen.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Emil Rochlinsky

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 6344 S. Marshfield Ave., nach Mt. Greenwood. — Die Kameraden sind gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Keine Musik. Mit kameradschaftlichem Gruß:

Richard Stark, Präsident.
John H. Schmidt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Richard Leschman

am 1. Mai im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Mai, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2648 N. Racine Ave., nach dem Montrose-Friedhof mit Autos. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Leschman, Gattin. **William, Richard, Frau Paulina Schade, Frau Bertha Keller, Frau Selma Breich, Frau Ida Wiegeldt, Frau Helen Campbell**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Gustav C. Schwarz,

Bruder des verstorb. Fritz Schwarz, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Mai, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2846 Lowe Ave., nach der Dreieinigkeits-Kirche an 31. Str. und Lowe Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frau Fritz Bruefer, Schwester, Fritz Truefer, Schwager, nebst Verwandten, Freunden und Bekannten.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Henry Schneider

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 3. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2465 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Schneider, geb. Kuehn, Gattin. **Frau Amay t Carrico** und **Frau Mamie Roeder**, Töchter. **Edwin** und **Helen Schneider**, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August C. Gebhardt,

Gatte der verstorb. Julia B. Gebhardt, am 30. April 1919 im Alexian Bros. Hospital gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 3. Mai, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3419 N. Clark Str. nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Augusta C. und **John Paul Gebhardt.**

Mitglied der Harugari Loge Nr. 376, D. O. H.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Rudolph Milchhoefer

im Alter von 51 Jahren am 29. April 1919 in San Diego, Cal., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 7237 Jackson Blvd., Forest Park, nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Milchhoefer, Gattin. **Arthur, Rudolph, William** und **Harry**, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Sophie Schwab, geb. Karger,

Gattin des verstorb. Fred Schwab, gestorben ist. Beerdigung Montag, den 5. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1849 W. 21. Str., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

Die Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Henry Maaß** gestorben ist. Beerdigung Samstag, 3. Mai, 1:30 nachm., von Muehlhoefers Kapelle, Belmont u. Greenview Ave. nach St. Lukas.— Beamten versammeln sich 1 Uhr in der Soz. Turnhalle.

Peter Herres, Meister.
Gustav Wendt, Schreiber.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Paul Glett,

Insbesondere den Mitgliedern des Bayern-Vereins, Sektion Nr. 2, sowie dem Gambrinus Verein für die schöne Rede am Grabe vielen Dank.

Julia Glett und Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Emil Ruchlinsky

im Alter von 63 Jahren am 30. April 1919 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung seiner Tochter, 6344 S. Marshfield Ave., Samstag nachmittag 2 Uhr nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Minnie Ruchlinsky, geb. Albrecht, Gattin. **Edward A. Ruchlinsky, Frau Bertha Graper, Carl F. Ruchlinsky** und **Frau Anna Achtenberg**, Kinder. **Frau Emma Kronte, Edward Ruchlinsky** und **Frau Bertha Brinkman**, Geschwister, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere liebe Mutter

Anna Bauer

nach langem, schwerem Leiden sanft zur ewigen Ruhe entschlief. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2430 No. Talman Ave., nach der evang. Nazareth-Kirche, Altgeld und Talman Ave., von da nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Chris. Bauer, Gatte. **Ernest Bauer, Pauline Bauer, Elsie Keller**, Kinder. **J. C. Keller**, Schwiegersohn.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Frank Emmerling,

welcher heute vor einem Jahre, am 2. Mai 1918, gestorben ist.

Ach, so schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben,
Einstens gibt's ein Wiederseh'n.
Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.

Gewidmet von deiner dich liebenden
Gattin, nebst Kindern.

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Freitag, den 2. Mai, vorletzte Aufführung von
Ein Walzertraum
Sonnabend, den 3. Mai: „Die Ammergauer Liese."
Sonntag, den 4. Mai, Mat. 2:45: Dorf und Stadt oder Das Lorle. — Abends 8:15, zum letzten Male: Ein Walzertraum.
Dienstag, den 6. Mai—Benefizabend für Johanna Eisemann: „Die goldene Eva."

Grosses MAI-FEST
veranstaltet vom
Ersten Freiwilligen Baes-Bodroghen Deutsch-ungar. Kranken-Unterst.-Verein am Samstag, den 3. Mai 1919, in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. — Anfang 8 Uhr abds. Musik von Heinrich Bartlebens Kapelle. Eintritt 50c die Person, Garderobe und Kriegssteuer einbegriffen.

NORTH SIDE TURNER HALL
820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Restaurant Sonntags offen.
1913frdi*

Goldbeck Vortrag
Chicago Lincoln Club
North Clark Str. und Germania Pl.
Montag, 5. Mai, abends 8:15:
DISREPUTABLE POETS
(in Englisch.)

Zu verkaufen:
Getrocknete Muskatel Trauben
Jede Quantität, die Ihr wünscht.
In 25-Pfund-Schachteln gepackt.
COYNE BROS.,
119 West South Water Straße, Chicago.
30ap*X

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
All*X

Bush Temple Theater.
(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute „Ein Walzertraum", morgen „Die Ammergauer Liesl".

Heute abend wird im Bush Temple Theater zum vorletzten Male „Ein Walzertraum" wiederholt, und Sonntag abend ist die unwiderruflich letzte Vorstellung dieser Operette. Es treten in ihr die Gäste Anna Berneck, Angel Lippich, ferner Emilie Schönfeld, Curt Benisch auf. Fredie Ambrogio, bekannt von der vorigen Saison, spielt den „Lothar". Morgen wird zum ersten Male Karl Tannenhofers bayrisches Volksstück „Die Ammergauer Liesl" aufgeführt, und zwar mit den Damen Eisemann, Koch, Brückner, Jagemann, Schönfeld, und den Herren Danner, Stoye, Ambrogio, Hauffig, Gehring, Benisch, Hanisch, Leusch und Sternau. Es ist eines der besten bayrischen Volksstücke und hat einen natürlichen, unverfälschten Humor. Das Stück wird nächsten Mittwoch abend wiederholt werden. Sonntag zur Matinee gelangt „Dorf und Stadt" oder „Das Lorle" mit derselben vorzüglichen Besetzung wie am Mittwoch zur Wiederholung. Dienstag abend ist Benefizabend für die beliebte Künstlerin Johanna Eisemann, und zwar kommt das romantische Lustspiel „Die goldene Eva" von Schönthan und Koppel-Ellfeld zur Aufführung. Die Benefiziantin wird die heiratslustige Wirtschafterin Barbara verkörpern, die Titelrolle liegt in den Händen von Else Janssen. Außerdem wirken noch mit die Damen Waizenegger, Jagemann und Müller, die Herren Stoye, Benisch, Gehring und Hauffig.

Donnerstag abend wird das Märchendrama „Die versunkene Glocke" von G. Hauptmann, mit Else Janssen als „Rautendelein" gegeben, Sonnabend, den 10. Mai, kommt zum ersten Mal Leo Falls berühmte Operette „Die geschiedene Frau" als Benefizabend für Emilie Schönfeld zur Aufführung.

Das große Schauturnen.

Es wird zum Besten des Sommerlagers nächsten Sonntag veranstaltet.

Zum Wohl und Besten des Sommerlagers in Cary, Ill., dienen, Anregung zu seinem Besuch geben und Geldmittel zu seinem Ausbau liefern soll das jährliche große Massenschauturnen, welches der Illinois Turnbezirk am kommenden Sonntag im Medinahtempel an Caß und Ohio Straße, veranstalten wird. An ihm werden sich 1200 Knaben, Mädchen, Zöglinge und erwachsene Turner und Turnerinnen aller zum Bezirk gehörenden Vereine beteiligen, um dem Beschauer ein umfassendes Bild von der Tätigkeit der Turnvereine bei der harmonischen Ausbildung der körperlichen Fähigkeiten von der frühesten Jugend bis ins Alter zu geben, zu zeigen, wie das Turnen den Menschen körperlich und geistig frisch macht und erhält.

Jeder Turner und Freund der Turnerei sollte dafür sorgen, daß der Medinahtempel am Sonntag bis auf den letzten Platz gefüllt wird, sowohl der guten und schönen Sache wegen, als auch um zu demonstrieren, daß das Deutschtum von Chicago in den letztvergangenen schweren Zeiten das Interesse an der körperlichen Ausbildung der Jugend nicht verloren hat.

Das Turnen beginnt um 3 Uhr nachmittags, der Eintritt kostet 50 Cents und reservierte Sitze sind zu $1 in allen Turnhallen, bei Adolf Georg, Nr. 155 W. Randolph Str.; Rudolf Seifert, Nr. 80 W. Washington Str., und Old Quincy Nr. 9, 152 W. Randolph Str., zu haben.

Sozialer Skatklub.

Er hält am Sonntag sein vorletztes Skatturnier der Wintersaison ab.

Der Soziale Skatklub hält am Sonntag in seinem Hauptquartier, der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., sein vorletztes großes Turnier der Wintersaison ab. Es beginnt wie gewöhnlich pünktlich um drei Uhr. Zum Skatmeister haben die Leiter des Klubs, Max Beitz, Präsident, und Emil Frohn, Sekretär, Gustav Steinweg auserwählt.

Das letzte große Turnier des Klubs wird vierzehn Tage später, am 18. Mai stattfinden.

Goldbeck-Vorträge.

Im Lincoln Klubhause findet am nächsten Montag abend der vorletzte der Vorträge von Edward Goldbeck statt, und zwar wird er in englischer Sprache über „Disreputable Poets" sprechen, anstatt, wie ursprünglich angekündigt, über „Bismarck und Motley". Der letzte Vortrag des Zyklus findet am 12. Mai statt, das Thema lautet „American Ideals".

Krishna-Vortrag.

Frau Dr. Krishna wird am nächsten Sonntag, 3 Uhr nachmittags, in Schotts Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave., über „das Ende der Welt — und dann was?" auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Forschungen sprechen. Alle ihre Ausführungen wird sie mit Bibelreferenzen erläutern. Eintritt 15 Cents.

* Aus bisher nicht aufgeklärter Ursache drehte gestern abend in seiner Wohnung, Nr. 3835 N. Kedzie Ave., der 40-jährige Frank Swenson das Gas an. Er fand den ersehnten Tod.

— Modernste Form. Annonce. Einem Dienstmädchen, das in die Sommerfrische zu gehen wünscht, kann sich eine Herrschaft anschließen.

Ruhig verlaufen.

Die Maifeier brachte keine nennenswerten Ruhestörungen.

Der Maitag ist in Chicago ohne bemerkenswerte Ruhestörung verlaufen. Nur auf der Westseite, wo J. W. W. und andere „Radikale" Versammlungen abhielten, kam es zu unbedeutenden Zwischenfällen; eine Frau attackierte mit ihrem Regenschirm einen Polizisten, ein paar rote Fahnen wurden herausgesteckt. Im übrigen erregte der große Umzug, d. h. der Wohnungswechsel, am gestrigen Ziehtage mehr Interesse als die Maifeier.

In einer Versammlung in der Halle 19 S. Throop Str. wurde ein Generalstreik für den 4. Juli angekündigt und Präsident Wilson als Feind der Demokratie und Freiheit bezeichnet. Die Redner sagten, die Versendung von Höllenmaschinen durch die Post sei das Werk der Kapitalisten, darauf berechnet, die Maifeier in Mißkredit zu bringen. Ein Redner erklärte, er würde es bedauert haben, wenn Richter Landis der Bombe zum Opfer gefallen wäre, denn Landis sei einer der besten Agitatoren für die Sache des Proletariats.

Die Reden in den Versammlungen ließen an Röte nichts zu wünschen übrig, aber die Polizei machte keinen Versuch, die Freiheit in dieser Beziehung zu verkürzen. Die größten der Versammlungen fanden im New Coliseum, 1221 Blue Island Ave., im Old Style Inn, Division Str. und California Ave., in der Halle an Throop Straße und im Westseite Auditorium, Taylor Str. und Racine Ave., statt. Die letztere Halle war überfüllt, hunderte von Leuten versuchten vergeblich Einlaß zu erhalten, die Polizei trieb sie zurück, und es kam zu Kämpfen. Die Frau mit dem Regenschirm und 16 Männer wurden verhaftet.

Mehrere hundert Personen schickten sich an, in geschlossenem Zuge von Hirsch Str. und California Ave. nach dem Old Style Inn zu marschieren, aber berittene Polizei trieb sie auseinander.

In den drei Nachmittagsversammlungen und in einer Abendversammlung in einer Halle an W. 12. Str. und Sacramento Blvd. sprachen etwa 10 Redner. In den sozialistischen Versammlungen wurde ein Brief von Eugene V. Debs verlesen, in welchem der gefangene Führer die Sozialisten zu rastloser Werbearbeit anspornt.

„Reilly's Bucks".

Wahrscheinlich werden sie nächsten Donnerstag in Chicago anlangen.

Das 149. Feldartillerie-Regiment, „Reilly's Bucks", wie es gewöhnlich genannt wird, dürfte, den nunmehr hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, wahrscheinlich am Donnerstag nächster Woche in Chicago anlangen. Die Empfangsfeierlichkeiten ... etwa dieselben sein wie bei anderen derartigen Gelegenheiten. Die Truppen, fast ausschließlich Chicagoer, werden unter Führung von Oberstleutnant Judah auf dem Bahnhof an der 12. Str. eintreffen und dann nach dem Koliseum marschieren, wo ihren Angehörigen Gelegenheit gegeben werden wird, sie zu begrüßen. Um 11 Uhr beginnt dann die große Parade durch das Schleifeviertel, an welche sich ein Festessen im Congreß Hotel anschließt. Um 3 Uhr wird die Weiterfahrt nach dem Camp Grant angetreten werden.

Anwalt Francis J. Houlihan, Nr. 229 N. Austin Ave., ist gestern mit der Leiche seines Sohnes, Robert A. Houlihan, der am 31. Oktober vorigen Jahres in einem Hospital in Frankreich den in der Schlacht bei St. Mihiel erlittenen Wunden erlag, in Chicago angelangt. Kurz vor seinem Tode sprach Robert, welcher dem 122. Feldartillerie-Regiment angehörte, den Wunsch aus, in heimischer Erde bestattet zu werden, und sein Vater wird ihm diesen erfüllen. Er begab sich selbst nach Frankreich, um die Leiche zu holen, die ihm nach Ueberwindung aller möglichen Schwierigkeiten schließlich auch ausgeliefert wurde.

Der morgige Ehrentag.

Morgen ist bekanntlich der erste den Kriegern gewidmete Ehrentag, welcher dazu dienen soll, allen amerikanischen Soldaten, welche an dem Kriege teilnahmen, die gebührende Achtung zu zollen. Die Hauptfeier wird morgen abend vor dem festlich erleuchteten Siegesforum am Michigan Boulevard stattfinden. Nachdem zuvor von Hands Orchester eine Reihe von patriotischen Weisen gespielt und vom Apolloklub verschiedene Lieder gesungen wurden, wird auf dem Bürgersteig, unter freiem Himmel, bis gegen Mitternacht getanzt werden. Es werden aber nur uniformierte Soldaten und ihre Damen zugelassen werden.

Während dieser Zeit werden die verwundeten Soldaten, welche nicht an dem allgemeinen Jubel teilzunehmen vermögen, im Congreß Hotel festlich bewirtet werden.

Walter J. Greenebaum, Kassierer der Greenebaum Sons Bank and Trust Co., hat sich bereit erklärt, seinen Sommersitz, eine in Gogebic County, Michigan, gelegene Insel, für die drei Sommermonate verwundeten oder der Erholung bedürftigen Soldaten zu überlassen. Sie können dort nach Belieben fischen, baden, Boot fahren usw. Wegen näherer Einzelheiten muß man sich an Herrn Greenebaum wenden.

— Druckfehlerteufel. — Die Zwistigkeiten waren zwischen den Beiden soweit vorgeschritten, daß ein Duett unvermeidlich schien.

Ist Euch bekannt, daß Carl Schurz die entscheidende Stimme abgab, die Abraham Lincoln zur Nomination zum Präsidenten der Ver. Staaten verhalf? Wenn das nicht eine große amerikanische Tat war, so nennt mir eine andere, die ihr gleich kommt. Wenn Ihr wissen wollt, was ihn zu einem wahrhaft großen Bürger machte, so seht

The Betrayal

Eine historische Romanze von T. A. Barry.

Sie wird Euch zeigen, weshalb Millionen seiner Mitpatrioten nach Amerika flohen und Freiheit und ihre Ideale in einem freien Lande fanden.

Eine spannende Wandelbilder-Geschichte von '48 mit ihren knappen Rettungen — ihren Bildern von berühmten Verbannten — einer reizenden Liebesgeschichte in einem Rahmen aufregender Abenteuer in einer Atmosphäre, die man nie vergessen kann. Begleitet von einem Orchester von 50 Instrumenten in einer speziell adaptierten Partitur von Joseph C. Breil.

ILLINOIS THEATRE,
Jackson Blvd., nahe Michigan Ave.

Beginnt am Montag nachmittag, 5. Mai
Vier Vorstellungen täglich, einschließlich Sonntags.

Nachmittags um 2 Uhr und 3.30
Abend um 7 Uhr 30 und 9 Uhr.

Notiz: Die Besucher sind freundlichst ersucht, zur festgesetzten Zeit bei der Eröffnung der Vorstellung in ihren Sitzen zu sein.

Preise: Nachmittags-Vorstellungen, alle Sitze 25 Cents und 50 Cents. Abend-Vorstellungen, alle Sitze 25, 50 und 75 Cents.

Henry Botsford gestorben.

Gehörte zu den Industriekapitänen einer früheren Zeit.

Henry Botsford ist nach dreiwöchiger Krankheit im St. Lukashospital, 85 Jahre alt, gestorben. In Ann Arbor, Mich., aufgewachsen, kam er im Jahre 1853 nach Chicago und trat in die Dienste der damals größten hiesigen Schlachthausfirma Dow, Quirk & Co. Schon wenige Jahre später war er selbst Großschlächter, mit B. P. Hutchinson, Inhaber der Chicago Packing & Provision Co., einer Vereinigung mehrerer kleiner Firmen. Im Jahre 1857 wurde er Mitglied der Produktenbörse; er gehörte zu den wenigen noch lebenden Mitgliedern der Börse aus jener Zeit. Viele Jahre war er Mitglied des Direktoriums der Continental and Commercial Bank, sowie des Chicago Athletic und des Union League Club. Herr Botsford vermählte sich in jungen Jahren mit einer Schwester von Charles Schwartz, einem bekannten Mitglied der Produktenbörse, und nach ihrem Tod nahm er die Schwester der Verstorbenen zur Frau. Auch die zweite Gattin ging ihm in den Tod voran. Er hinterläßt eine Tochter, Frau Bernhard Hoffman in New York.

Frank H. Galbraight, Superintendent der Postbeförderung, wurde gestern nachmittag während der Ausübung seiner Amtsgeschäfte vom Schlage gerührt. Man brachte den Kranken in das Jefferson Park Hospital. Herr Galbraith trat im Jahre 1883 in Forreston, Ill., in den Postdienst und ist seit 1904 auf seinem jetzigen Posten. Er wohnt Nr. 226 N. Ridgeland Ave., Oak Park.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Kolumbia Damenklub.

Regelmäßige monatliche Versammlung. — Sehr ansprechende Vorträge.

In der Hampden Halle, die bisher den Namen „Martine Hall" führte, fand gestern nachmittag unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Dr. Holinger eine trotz des regnerischen Wetters doch ziemlich gut besuchte Versammlung statt. Es wurde berichtet, daß seit der letzten monatlichen Zusammenkunft in der Vorstandssitzung am 8. April die folgenden Damen als Mitglieder der verschiedenen Komites ernannt wurden: Empfangsausschuß: Frau W. A. Wieboldt, Frau E. Kemper; Hausausschuß: Frau G. Koehler, Frau K. Roeßler; Programmausschuß: Frau J. Holinger, Frau G. F. Blanke, Frau F. Corbin; Aufnahmeausschuß: Frau A. Meixner. Es wurde ferner bestimmt, daß der Columbia Damenklub der Universität Chicago jährlich die Summe von $100 als ein Stipendium überweisen soll, und eine gleiche Summe ebenfals als Stipendium dem „Scholarship Committee of the Vocational Education". Im Uebrigen wurden nur laufende Geschäfte erledigt, worauf dann ein sehr gediegenes Unterhaltungsprogramm zur Durchführung gelangte.

Professor Julius Goebel von der Illinois Staatsuniversität behandelte sein Thema „Karl Follen und der deutsche Freiheitsgedanke" in so belehrender und Interesse erregender Weise, daß ihm mit der größten Aufmerksamkeit gefolgt wurde. Das Meiste von dem, was er über Follen zu sagen hatte, war ja auch wohl für fast alle Anwesende neu. Er schilderte ihn als den bedeutendsten Deutschen, der den deutschen Freiheitsgedanken in dieses Land verpflanzt und für ihn bis an sein Lebensende gestritten habe. Ferner erklärte er, Follen sei der Erste gewesen, der für die Aufhebung der Sklaverei mutig eingetreten sei, unbeschadet, daß er dadurch schließlich den Verlust seiner Professur an der Harvard Universität zu beklagen hatte. Follen sei darauf gezwungen gewesen, seinen und seiner Familie Lebensunterhalt als eine Art Wanderprediger kümmerlich zu erwerben, und sein Tod sei besonders tragisch gewesen, da das Schiff, auf dem er von New York nach Boston fahren wollte, auf hoher See verbrannte und mit ihm Alles was Leben hatte. Anschließend an Professors Goebels Vortrag sprach die Ehrenpräsidentin Frau M. Kirchhoff ein Gedicht von H. K. Tippmann, betitelt: „Follens Tod".

Großen Beifalls erfreuten sich sodann die vorzüglichen Darbietungen des Klaviervirtuosen Carl Victor Prahl.

Das Lange-Benefiz.

Den Kunstfreunden wird die Nachricht willkommen sein, daß die Leitung des Benefizabends für Fräulein Marie Lange am Sonntag dem 18. Mai, in der Nordseite Turnhalle Herr Hans Zoder übernommen hat, der an dem Abend gleichzeitig zum letzten Male in der Saison hier auftreten wird. Sowohl Frl. Lange wie Herr Zoder sind allgemein beliebte Künstler und ihre vereinte Zugkraft wird ihnen ein volles Haus bescheeren. Schriftliche Vorbestellungen auf nummerierte Sitze nimmt Herr Zoder, 61. W. Burton Pl., entgegen.

— Präsident Gompers vom Amerikanischen Gewerkschaftsverband erhielt anläßlich seiner Verletzung bei einem Kraftwagenunfall in New York auch ein Telegramm von John D. Rockefeller aus Hot Springs. Gompers ist auf der Besserung.

Orangen

Fancy California Budded Orangen, gute Größe (keine abgeliefert); das Dutzend zu **26c**

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Knaben-Hüte

59c feine Pelzfilz Hüte für Knaben, in blau u. braun, alle Größen, zu .. **29c**

Golf-Kappen für Männer u. Knaben, schönes Sortiment Muster aus Tweeds und Mischungen, Auswahl, **59c**

Kleider für Männer zu attraktiven Preisen

Waist Seam-Anzüge für Männer und Jünglinge; Jacketts zur Hälfte oder vollständig gefüttert; ebenfalls Anzüge für die sich konservativ Kleidenden, aus Cassimeres und Cheviots gemacht, in all den gewünschten Frühjahr-Schattierungen, und dunkelgemischte Kammgarne; irgendwo anders ist der Preis $20; beachtenswerter Wert zu........................ **$16.47**

Anzüge für Männer, in konservativen und extremen Modellen; viele in der Partie sind aus reiner Wolle: Größen 34 bis 44, aber nicht in allen Moden; ein spezieller Bargain für **$13.97**

Gestreifte Kammgarn- und Cheviot-Hosen, einfach oder Cuff Bottom, Größen 28 bis 42, gewöhnlich für $5.50 verkauft, Auswahl morgen zu.......... **$3.47**

Waist-Seam Knabenanzüge, mit 2 Paar gefüttert. Knickerbockers, aus einfachen, gestreiften u. gemischten Cassimeres gemacht, in Größen 7 bis 18 Jahre; $10.50 Werte — morgen zu nur **$7.97**

$12.50 reinwollene blaue Serge Anzüge für Knaben — Waistline und militärischer Rücken — Größen 10 bis zu 18 Jahren — speziell für Samstag zu nur **$9.33**

Mäntel, Kleider usw. für die Mädchen

Eine große Auswahl von Mädchen-Mänteln und Capes, wie abgebildet, aus reinwoll. Serges, seidenen Poplins, seidenem Moire und Mischungen; die Capes sind mit Knopfbesatz und Vestee Fassons sind eingeschlossen; die Mäntel sind Gürtel-Modelle mit Taschen und durchweg gefüttert, Größen 6 bis 14 Jahre, speziell zu nur **$8.97**

850 Mädchenkleider, praktisch für Schul- oder Dreßgebrauch; aus vorzüglichem Amoskeag Gingham gemacht, in hübschen Broken Plaids, Checks, Streifen und Kombinationen von einfachem Chambray und Plaids, in verschiedenen hübschen Farben; Pique Kragen und Manschetten, Pleated Skirt, wert bis $2.50; Größen 6 bis 14, aber nicht in allen Fassons; speziell für den Samstag, vorzügliche Werte zu........ **$1.45**

Putzwaren

Eine große Auslage von hellen u. dunklen Damenhüten, sehr kleidsame Modelle zur Auswahl — mit hübschen Garnierungen von Blumen u. Bändern, gute $5.00 Werte — Samstag, **$3.43**

Entzückende Hüte für die Kleinen, hübsche kleine Drooping Sailors und Poke Hüte — nett mit Band Streamers und mit Blumen garniert — ein vorzüglicher Bargain, zu **$1.43**

45c Cookies, 24c

Chocolate Eclairs, Chocolate Bar Sandwiches, sortierte Marshmallow Bars — gerade aus dem Ofen — frisch und delikat; speziell das Pfund verkauft zu nur **24c**

Hemden

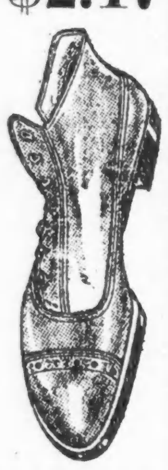
Ein großes Sortiment von $1.00 beschmutzten Hemden für Männer; schlichte Farben und anziehend gestreiftes Penang; — nicht alle Größen, Auswahl, **59c**

50c Police Brace Hosenträger für Männer, — mit Nickelschnallen u. und starken Leder Enden — morgen, **35c**

Breite Lisle Hosenträger, nett gestreiftes Webb, 50c wert, zu ... **25c**

Männerschuhe, nur $2.47

Männerschuhe für Dreß- und Arbeitsgebrauch, in Knöpf-, Blucher- und Schnür-Moden; aus Gunmetal Calf und Kidskin gemacht; ebenfalls lohfarbige und schwarze Elk-Arbeitsschuhe, mit Bellows Tongue, Oak-Ledersohlen; Größen 6 bis 11, aber nicht in allen Moden; Samstag diese $3.00 bis $3.50 Werte zu............... **$2.47**



2000 Paar Stitchdown Schuhe für Knaben und Mädchen; Fußform-Leisten, Oak-Ledersohlen; Knöpf- und Schnürschuhe; aus schwarzem Box Calfskin gemacht; Größen 6 bis 2; wert $2.85, speziell markiert für morgen zu.............. **$1.97**

Aus deutschen Kreisen.

Ein seltener Genuß. — Greiser Bankier gestorben. — Erfolgreiche Tagsatzung. — Goldene Hochzeitsfeiern. — Nur geringe Störungen. — Konzerte.

Milwaukee, Wis. Im benachbarten Town Greenfield feierte Eduard Wangerin mit seiner Gattin, der Schwester des früheren Lehrers an der hiesigen St. Stephans-Gemeindeschule, die goldene Hochzeit.

West Bend, Wis. Ernst von Frankenberg-Ludwigsdorff, oder bekannter unter dem Namen Ernst Frankenberg, ein Hannoveraner von Geburt, der im Jahre 1853 nach Amerika kam und sich 1874 dauernd hier niederließ, wo er eine Zeit lang im Zeitungsgeschäft tätig war — er war Mitbesitzer des „Beobachter" — ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Seit 1902 widmete er sich ganz dem Bankgeschäft, in welchem er noch bis zuletzt, als ältester Bankier des Staates, arbeitete. Im öffentlichen Leben spielte er stets eine Rolle und war zumal als Bürgermeister der Stadt auf deren geschäftlichen Ausbau bedacht. Kunst und Wissenschaft, zumal Gesang, fand von seiner Seite stets warmherzige Unterstützung.

Juneau, Wis. Mit Otto Schumacher, der im Alter von 82 Jahren starb, einem geborenen Brandenburger, der im Jahre 1856 nach Amerika kam, ist ein alter geachteter Veteran des Bürgerkrieges ins Grab gesunken, welcher der Kompanie E des 10. Wisconsin Freiwilligenregiments angehört hatte.

Cleveland, O. Die Freunde deutscher Theatervorstellungen wissen es der dramatischen Sektion des Sozialen Turnvereins Dank, daß dieselbe kürzlich unter Leitung von Müller-Fabricius wieder einmal einen Theaterabend veranstaltete, bei welchem Schönthans „Raub der Sabinerinnen" zur Aufführung kam.

Cincinnati, O. Nach zweijähriger Pause hat der Ohio Turnbezirk inmitten der Cincinnati Turngemeinde seine 38. Tagsatzung abgehalten, der eine lebhafte Propaganda zur Ausdehnung der Turnerei und zur Gewinnung von Mitgliedern empfahl. Es wurde festgestellt, daß nur in zwei Vereinen, die sich vom Deutschen abgewandt hatten, der Mitgliederbestand zurückgegangen war. Eine Herabsetzung der Bundesbeiträge wurde nicht befürwortet; dieselben erreichen eine Höhe von nahezu $13,000, von denen beinahe die Hälfte auf den Unterhalt des Seminars, als wertvollsten Bestand des Bundes, verwendet werden.

Grand Rapids, Mich. Lehrer emeritus E. H. Dreß, ein geborener Hannoveraner, der seit dem Jahre 1864 im Lehrfach in den lutherischen Schulen, unter anderem in Aurora, Ill., und von 1892 bis 1912 an der hiesigen lutherischen Immanuelsschule, tätig war, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

New York, N. Y. Nach mehrfachem Umherziehen hat der Schweizer Turnverein endlich ein passendes Vereinslokal gefunden, das im Beisein anderer Schweizer Vereine in gebührender Weise eingeweiht worden ist.

Joseph Stern, der als 18jähriger aus Bayern herüberkam und den Bürgerkrieg mitgemacht hat, einer der Gründer des Tempels Beth-El, bekannt als Gründer der Firma, die seinen Namen trägt und Besitzerin großer Schlachthäuser ist, starb im Alter von 86 Jahren.

Das unter den Auspizien des Bayrischen Volksfestvereins am Sonntag im Yorkville Kasino abgehaltene Konzert des Madrigal-Quartetts fand dank eines Briefes des Vereinspräsidenten Christ. Rebhan an den Mayor unter polizeilichem Schutz statt, so daß so grobe Störungen und Ausschreitungen, wie am Sonntag zuvor beim Konzert des Bäckermeister-Gesangvereins, verhütet wurden, allerdings unter dem Versprechen, daß nicht deutsch gesungen werde.

Brooklyn, N. Y. Ein Konzert, das gewöhnlich ein großes Publikum anzulocken pflegt, ist dasjenige des Knaben- und Mädchenchores, mit dem derselbe sein Stiftungsfest, und zwar sein dreizehntes, am 4. Mai feiern wird. Dieser Kinderchor ist aus dem früheren Knabenchor hervorgegangen und steht unter Leitung von Ernst Scharpf und Benno Mgskos.

Dr. Joseph Merzbach, Spezialist für Herz- und Magenleiden am Israelitischen Hospital, ein Breslauer von Geburt, der sich vor 37 Jahren hier niederließ, ist im Alter von 62 Jahren gestorben.

St. Louis, Mo. Die Saison des Schweizerhallen-Theaters wird am 11. Mai mit Karl Grubes vieraktigem Volksstück „Hans im Glück" zu Ende kommen.

Das Konzert des Bäckermeister-Gesangvereins, bei welchem unter Max Gundlachs Leitung unter anderem zehn Szenen aus Gounods „Faust" in Konzertform zur Wiedergabe gelangten, erwies sich als glänzender Erfolg. Die St. Louis Turnhalle war ausverkauft und der Verein wurde mit gewaltigem Beifall ausgezeichnet.

Aprilwetter.

Viel Regen und in der ersten Monatshälfte ungewöhnliche Wärme.

Der Monat April hat sich nach den Feststellungen des Wetteramts durch viel Regen und vom 2. bis zur Mitte des Monats durch ungewöhnliche Wärme, sowie durch Mangel an Sonnenschein ausgezeichnet. Die Wärme brachte die Triebe der Pflanzenwelt zu rascher Entwicklung, der jedoch das in der zweiten Hälfte des Monats herrschende kühle Wetter Einhalt gebot. Es regnete an 21 Tagen und an 3 Tagen herrschte klares Wetter. Die Winde waren mäßig und steigerten sich nur am 10. zu sturmähnlicher Geschwindigkeit.

Die durchschnittliche Luftwärme, 48 Grad, überstieg die für April normale um nahezu 3 Grad; die Wärme stieg am 6. bis auf 75 Grad und sank am 1. bis auf 28. Der feuchte Niederschlag betrug 3.16 Zoll.

— Widerlegt. — Professor: „Eine erschöpfende Definition zu geben, ist häufig sehr schwer; z. B.: Was ist Glück?" — Schüler: „Die Hauptsache!"

Lassen nicht locker.

Straßenbahngesellschaften erneuern Kampf um Fahrpreis von 7 Cents.

Wiedereröffnung des Verfahrens

Sie verlangen es von der staatlichen Nutzeinrichtungskommission. — Abwasserbehörde vergibt Kontrakt für Bau einer neuen Abwasseranlage.

Ein Gesuch um Wiedereröffnung des Verfahrens für eine Erhöhung des Straßenbahnfahrpreises auf sieben Cents unterbreiteten gestern die Vertreter der Straßenbahngesellschaften der staatlichen Nutzeinrichtungskommission. Die Gesellschaften begründen ihr Gesuch damit, daß sie der Kommission hinlängliche Beweise für den Wert ihrer Linien unterbreiten wollen. Die Kommission hatte das Gesuch um Erhöhung der Fahrpreise mit der Begründung abgelehnt, daß ein Notstand nicht mehr vorhanden sei.

Präsident L. A. Busby von den Straßenbahngesellschaften erklärte, die Linien hätten die Erhöhung der Fahrpreise als Notstandsmaßregel angesehen und, dem Brauch der Kommission in ähnlichen Fällen folgend, den Wert der Linien nur in der in den Straßenbahnordinanzen vorgeschriebenen Weise nachzuweisen gesucht. Die Kommission hingegen habe entschieden, daß es sich nicht um einen Notstand handle, und habe die Frage in der früher üblichen Weise behandelt. Sie habe das Aktienkapital zusammengestrichen, da genügend Beweise nicht vorlagen. Diese Beweise wollten die Gesellschaften jetzt erbringen. Sie verlangten Erhöhung des Straßenbahnfahrpreises nicht, um vorübergehende Schwierigkeiten zu beseitigen, sondern als dauernde Maßnahme, welche die finanzielle Lage der Gesellschaften nötig mache.

Beseitigung von Abwässern.

Kontrakte für den Bau einer Anlage, in der Abwässer behandelt werden sollen, wurden gestern von der Abwasserbehörde vergeben. Die Gesamtkosten der Anlage, die an der 12. Str. und dem Desplainesfluß errichtet werden soll, werden sich auf $450,000 belaufen. Das eigentliche Gebäude, das von der Leyden-Ortseifen Co. errichtet werden wird, wird $384,281 kosten.

Bewohner von Shermerville unterbreiteten der Abwasserbehörde gestern ein Gesuch um sofortige Regulierung des Bettes des Nordarms des Chicagoflusses.

Stadt erhält $2,000,000.

Countyschatzmeister Harry R. Gibbons überwies gestern dem Stadtschatzmeister Henry Stuckart die Summe von $2,000,000. Sie stellt einen Teil der Erträge der Steuern für das Jahr 1918 dar. Die städtische Korporationsanwaltschaft hat jüngst den Countyschatzmeister aufgefordert, die in seinem Besitz befindlichen, der Stadt gehörigen Gelder abzuführen, widrigenfalls die Stadt gegen ihn vorgehen werde. Seitdem hat er an die Stadt $4,000,000 abgeführt.

Gemeindevorsteher macht Ernennungen.

Der neuerwählte Gemeindevorsteher von Oak Park George W. Pyott ernannte gestern George H. Graves, ein früheres Mitglied der Abwasserbehörde, zum Kommissär für öffentliche Arbeiten. Polizeichef Peter H. Ripke und Straßenkommissär M. J. Burdick wurden wiederernannt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Unitygebäude, Chicagos erster Hochbau, an ein Syndikat verkauft.

Das von dem verstorbenen Gouverneur John P. Altgeld errichtete siebzehnstöckige Unitygebäude, 127 Nord Dearborn Str., der erste Hochbau in Chicago, ist von einem Syndikat, mit Edward M. Willoughby als Präsident und dem früheren Westparkkommissär William F. Grower als Sekretär an der Spitze, übernommen worden. Das Syndikat erwarb nämlich das ganze Aktienkapital der Unity Safe and Deposit Co., der Eigentümerin des Gebäudes, und nahm bei der American Bond and Mortgage Co. eine in drei bis zehn Jahre allmählich zu tilgende Hypothek von $585,000 zu sechs Prozent Zinsen auf. Das Grundstück, auf dem das Haus steht, gehört dem McCormickschen Nachlaß. Der Bodenzins ist $18,000 das Jahr für die ganze Pachtzeit von noch siebzig Jahren. Herr Altgeld hat bei dem Unternehmen fast sein ganzes Vermögen eingebüßt.

Das mit $12,000 belastete Wohnhaus an der Nordwestecke der Sheridan Road und des Ingleside Pl., Evanston, Grund 100 Fuß Front, ist von Charles M. Haugan zu $27,500 an Walter D. Steele, das an der Südwestecke der Greenwood Ave. und 7. Str., Wilmette, mit Grund, zu $25,000 von John J. Hartmann an Keen Bellow verkauft worden.

Die neue Orr Schule.

Wie der beigeordnete Schulsuperintendent Peter A. Mortenson erklärte wird die neue Orr Schule, welche an der N. Keeler Ave. und Thomas Str. erbaut wird, wahrscheinlich bis zum Juni fertiggestellt sein, sodaß sie gleich nach den Sommerferien in Gebrauch genommen werden kann. Da es in jener Nachbarschaft an einer Schule gefehlt hat, sieht man ihrer Eröffnung mit Spannung entgegen.

Geschichte des Eisens.

War den Menschen schon vor Jahrtausenden bekannt.

In einer technisch geschichtlichen Skizze über die Geschichte der Metalle äußert O. Bechstein die Ansicht, daß die Gewinnung des Eisens aus Erzen schon bekannt gewesen sein muß, bevor man Meteoreisen in nennenswertem Maße zu verarbeiten lernte. Wahrscheinlich stammt die Kenntnis des Eisens aus Asien, dem alten Aegypten, und bekannt gewordenen Teilen Ostafrikas, ist dann zu den ältesten Kulturvölkern am östlichen Mittelmeer gekommen und hat sich von dort über die anderen Mittelmeerländer und vielleicht auch über Teile Nordwesteuropas verbreitet. Andererseits ist anzunehmen, daß in Gallien, Britannien, Kärnten und Spanien schon früh eine recht hochstehende Eisenindustrie bestand, die wahrscheinlich auf eine unabhängige Entdeckung der Eisengewinnung zurückgeht. Auch in Nordeuropa muß das Eisen schon früh bekannt gewesen sein, und zwar vermutlich schon vor Benutzung der fremdländischen Bronze. Der alte „Brennofen" lieferte nur ein in teigiger Form austretendes schmiedbares Eisen, kein flüssiges Gußeisen. Zu diesem gelangte man erst Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts dadurch, daß man Schmiedehämmer und Blasebälge durch Wasserräder zu treiben begann (im Siegerlande nachweislich schon 1417). Aus dem Brennofen und dem daraus hervorgegangenen Stück-, Blau- oder Wolfsofen entwickelte sich der zunächst ebenfalls mit Holzkohle geheizte Hochofen. Vereinzelt findet sich der Hochofen schon um 1450 im Siegerland, dann in der Eifel, am Rhein und an der Mosel, 1546 im Harz, um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts in England, gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts in Schweden. Die in England unternommenen Versuche, die Holzkohle durch Steinkohle oder Koks zu ersetzen, blieben während des siebzehnten Jahrhunderts noch ohne durchschlagenden Erfolg. Erst von 1735 ab kann von der praktischen Anwendung des Koks als Hochofenbrandmaterial in England gesprochen werden. 1796 wurde in Gleiwitz der erste deutsche Kokshochofen errichtet.

Christus auf der Grenzwacht.

In diesen Tagen zahlloser Erörterungen des Weltfriedens ist es auch von einigem Interesse, an den in der lateinisch-amerikanischen Welt berühmt gewordenen „Christus der Anden" zu erinnern, — ein schönes Denkmal der Friedensliebe zweier großer südamerikanischer Staaten, wenigstens in ihren Beziehungen zu einander. Selbst wenn dieses Denkmal keine anderen Gefühle auslösen könnte, wäre es mit seiner Umgebung eine großartige Sehenswürdigkeit und in Hinsicht auf seinen Zweck bis jetzt einzig in seiner Art auf der Welt.

Diese Statue des Gekreuzigten erhebt sich am Eingang des Anden-Gebirgspasses von Uspallata, gerade auf der Grenzlinie zwischen den mächtigen Republiken Chile und Argentien. Sie wurde von den beiderseitigen Völkern errichtet, als Zeuge ihres Gelübdes ewiger Freundschaft. Der Schwur, welcher in das Monument eingegraben ist, lautet, wie folgt: „Eher sollen diese Berge zerfallen, als daß Argentinien und Chile den Frieden brechen, welchen sie vor den Füßen Christi, des Erlösers, beschworen haben."

Auf beiden Seiten des Passes ragen gewaltige Zwillings-Berggipfel hoch empor; es könnte keine eindrucksvollere Wächter geben. Das wehklagende Getöse der Bergwinde, die oft in schweren Sturm übergehen, scheint in der unmittelbaren Umgebung der Stätte zu verstummen. „Es ist", wie ein Besucher des Platzes sich ausdrückt, „als ob die Elemente selber fühlten, daß dieser Boden geheiligt sei, und sie ihm nichts anhaben dürften. Nur sanft fällt der Schnee leise über die schweigende hohe Gestalt. Milde blickt das Antlitz Christi hernieder, und die Rechte ist wie zum Segen erhoben. Die Linke hält ein Kreuz, das Symbol des Glaubens beider Völker und so vieler anderer. Die Lippen sehen gerade aus, als wollten sie sich im nächsten Augenblick zum Sprechen öffnen. Der einsame Reisende, welcher über den Bergpaß kommt, entblößt das Haupt, und nicht wenige knien nieder und beten vor den durchbohrten Füßen."

Bis jetzt haben die beiden Völker ihr Friedens-Gelübde ehrlich gehalten. Möge es immer und überall so sein auf dem Erdenrund!

— Schlechter Trost. Ein Kandidat, der in einer kleinen Gemeinde aufgenommen werden wollte, und der, nichts weniger als mit einem angenehmen Organ behaftet, seine Antrittsrede gehalten hatte, frägt den Lehrer, wie er gefallen und ob er Aussicht habe, aufgenommen zu werden. „Gewiß," lautet die Antwort, „Sie haben alle Stimmen für sich, nur die Ihrige nicht."

— Neugierig. — „Ihre neue Köchin war ja früher bei der Regierungsrätin, die sie wegen Horchens entlassen hat!" — „Ja ja, ich weiß.... wenn sie mir alles erzählt hat, kündige auch ihr wieder!"

— Strenge Erziehung. — „Mußt Du denn den Mund so weit aufmachen beim Singen?" — „Ja, Mutter — so will's der Professor haben!" — „Dann halt' wenigstens die Hand vor!"

HILLMAN'S
"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Suits und Kleider für Mädchen zu $25

Zweiter Floor.

Reizende, neue, jugendliche Modelle in Suits aus Serges, Poplin und Velour Check, mit Peau de Cygne gefüttert.

Vorrätig in hübschen Vestee, Braid und vielen anderen schönen Effekten, welche die Wirkung des Besatzes erhöhen. Ausgezeichnet geschneidert. Helle und dunkle Schattierungen; Größen 14 bis 20 Jahre; zu $25.00.

Die Kleider sind aus sehr hübschen Satins, Taffetas, Georgettes und Wollen-Jersey gemacht; in hellen und dunklen Schattierungen zu haben. In der Partie befinden sich viele Foulards und bedruckte Georgettes. Können für jede Gelegenheit verwendet werden. Wir haben eine sehr große Anzahl Modelle, von denen Ihr auswählen könnt zu **$25.00**

Hüte für Damen und Kinder

Dritter Floor.

Fesche neue Modelle in Taffeta Dreßhüten

Die modernsten Dreß-Hüte sind diese hübschen neuen Modelle, gemacht von Taffeta Seide. In langen Flare Front Pokes, Drooping Brims, irregulären Brims und Sailors in verschiedenen Styles zu haben.

Sie sind schön garniert in einer Menge neuer Ideen. Speziell markiert zu **$5.00**

Cinderella

Hüte zu $2.50

Diese Hüte sind beliebt für Dreß- und Schulgebrauch. Sie zeigen alle die hübschen Juvenile Modelle und sind wirkungsvoll garniert mit Obst, Ostrich Bands und Bändern.

„Cinderella" Hüte sind nur in Hillman's zum Verkauf und immer zu dem Standard Preis, **$2.50**

Mädchen und Juniors Capes und Mäntel

Zweiter Floor.

Juniors' Capes in Navy Wool Poplin. In jugendlicher Mode ausgestattet mit Vestee und Gürtel; völlig Flared Rückseite und Shirred Kragen, Größen 13 bis 19 Jahre; markiert für Samstag zu **$13.95**

Juniors' und Mädchen Capes und Mäntel in Novelty-Materialien, Serges und Poplins. Nicht alle Größen in jedem Modell, aber es wird ein gutes Sortiment zur Auswahl geboten. Viele Muster sind einbegriffen. Speziell, zu **$10.00**

Odds und Ends von karrierten Mänteln in Größen für Juniors und Mädchen; Werte bis zu $10.00, zu **$5.00**

Schnüffelgesetz angenommen.

Senat genehmigt Haussuchung und Beschlagnahme geistiger Getränke.

Sieg der Anti-Saloon League.

Irgendein Friedensrichter kann auf eidesstattliche Angaben eines Bürgers hin Haussuchung in einem Gebäude anordnen. — Nur 11 Stimmen dagegen.

Springfield, Ill., 1. Mai 1919. Mit 29 gegen 11 Stimmen nahm der Senat heute die Vorlage an, welche die Haussuchung nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken in Prohibitionsbezirken gestattet. Sie wurde von der „Anti-Saloon League" befürwortet, die damit eine Waffe zu erlangen hofft, um die stramme Durchführung der Prohibitionsgesetze zu ermöglichen. Die Prohibitionsliga rechnet darauf, die Maßregel auch im Unterhaus zur Annahme bringen zu können, und zwar mit derselben Mehrheit, mit der sie den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung hat durchbringen können. Nimmt das Unterhaus die Maßregel an, so hängt ihr weiteres Schicksal van Gouverneur Lowden ab. Auf keinen Fall aber kann die Liga genügend Stimmen aufbringen, um die Maßregel nochmals zur Annahme zu bringen, falls der Gouverneur sie mit seinem Veto belegen sollte.

Die Maßregel verbietet den Transport, Verkauf und die Benutzung von geistigen Getränken außer für medizinische, industrielle oder kirchliche Zwecke in allen trockenen Gebieten in Illinois. Sie wurde im letzten Augenblick so abgeändert, daß sie sowohl für die Dauer der Kriegsprohibition vom 1. Juli an als auch für die nationale Prohibition, die im nächsten Januar beginnen wird, benutzbar ist. Ganz besonders scharf sind die Bestimmungen, die sich auf die Ausstellung von ärztlichen Rezepten, den Verkauf durch Apotheker und die Benutzung von geistigen Getränken für industrielle oder kirchliche Zwecke beziehen.

Haussuchung gestattet.

Was die Haussuchung nach und die Beschlagnahme von geistigen Getränken anlangt, so kann ein Haussuchungsbefehl von irgend einem zuständigen Richter einschließlich eines Friedensrichters auf eine eidesstattliche Angabe eines Bürgers, daß geistige Getränke in einem bestimmten Gebäude verkauft oder benutzt werden, ausgestellt werden. Dieser Haussuchungsbefehl muß von einem zweiten Richter, der dieselben Machtbefugnisse hat, gezeichnet werden. Letztere Bestimmung, soweit sie sich auf Friedensrichter bezog, wurde von Senator Martin B. Bailey von Danville aufs schärfste angegriffen. Die Debatte über die Maßregel dauerte zwei Stunden.

Mehr als hundert Mitglieder beider Häuser begaben sich heute nachmittag nach Old Salem, wo Abraham Lincoln einen Laden betrieb. Das Grundstück ist von William Randolph Hearst dem Staat zum Geschenk gemacht worden und wird in einen Park umgewandelt.

Beide Häuser vertagten sich bis zum Dienstag.

Untersuchung von Zion City.

Senator Bailey hat sich von Generalanwalt Brundage ein mündliches Gutachten erwirkt, ob die Legislatur das Recht hat, die Stadtverwaltung von Zion City zu untersuchen. Das Gutachten fiel bejahend aus. Der Generalanwalt erklärt die Untersuchung für gerechtfertigt, da die Stadtämter durch Staatsgesetz ins Leben gerufen seien.

Sprachen-Anarchie im neuen Deutschland.

Eine beängstigende Folge des Krieges ist seit Jahren die Zunahme einer ges ist seit Jahren die Zunahme einer völligen Verleugnung des Grundsatzes der Tradition. In Deutschland z. B. macht sich eine Literatur breit, deren Sprache nur noch dem Klang nach deutsch, im Wesen aber der Ausdruck einer fremden, fast halbasiatisch anmutenden Gefühlswelt ist. — Ein paar Kostproben! Die folgenden Worte und Wendungen sind nicht etwa erfunden oder in Irrenhäusern gesammelt worden; sie stammen aus Werken führender Geister der neuen Kultur. Da liest man z. B. von „zwitschernden D-Zügen", „wiehernden Türmen", „flatternden Steinen", „weißgestärkten Greisen", „schleimenden Finger-Käfern" (Läusen) etc. — Schmerzgefühle werden besonders betont. „Von Schattenpeitschen getrieben" stoßen die Expressionisten „rubine Schreie" aus. „Qualhetzschreie" entringen sich ihrer Brust, mit „glotzenschrecken Augen brocken sie ein wühles Feld". Kein Wunder. Denn auf ihren Seelen tanzen Wanzen", in den Haaren „sitzen die geputzten Gewitter" und „in ihren Brüsten hockt das Rhinozeros". „Sehet meinen Kehlkopf (nicht Kahlkopf!) aus Glanzpapier und Bienenwachs!" ruft Hülsenbeck begeistert aus. „Des Glückes Hasenschweiß" und „der Tugend Fischleim" läßt diese Modernen kalt wie eine Hundeschnauze. Lieblich klingen auch folgende Sätze aus den „Phantastgebeten": „An meinen Haaren lassen sich die Affen blitzschnell herab, auf der Fläche meiner Zähne grasen die blauen Pferde." Oder: „Von seinem Schlafsofa stieg das indianische Meer, die Ohren voll Watte gestopft". Wie kulturzart ein Expressionist sein kann, läßt sich aus dem Geständnis einer Dresdener Größe erkennen. Der Herr schreibt: „Ich liebe erboste Greise, quittegelb vor Aerger." Mit übergroßer Bescheidenheit sind die Leute nicht belastet. So schreibt einer von sich: „Ich bin der Anfang der Welt, weil ich das Ende bin, ich bin der Papst und die Verheißung — und die Latrine von Liverpool!"

— Enfant terrible. — „Sag', Lieschen, hat denn Deine Mama bestimmt gesagt, daß ich heute abend zu Eurem Fest kommen soll?" — „Gewiß, Tante — aber zureden soll ich Dir nicht, hat sie g'sagt!"

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Blusenmuster.

Man zieht die Ueberbluse über den Kopf. Die Vorderseite ist mit Knöpfen verziert. Man gebraucht Seidenlitze zum Einfassen. Die Aermel an der Unterbluse kann man verschieden anfertigen, wie die Abbildung zeigt.

9263

Größe 36 erfordert 2¾ Yards 36 Zoll breites Material und 4½ Yards Litze, nebst 1⅛ Yard 36 Zoll breites Futtermaterial für die Unterbluse. Schnittmuster Nr. 9263 in Größen 34—42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Spar-Einlagen,

Die an oder vor dem 6. Mai gemacht werden, bringen Zinsen vom 1. Mai an.

Beginnt jetzt zu sparen

Wir bezahlen 3% Zinsen per Jahr auf Spar-Einlagen

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Str., Chicago.

frmo

An der Nordwest-Ecke von Adams und Clark Str. ist The Merchants Loan & Trust Company Bank gelegen, bereit Euch in jeder Art von Bankgeschäft zu bedienen.

Obgleich dies eine von Chicagos größten Banken ist, so ist sie doch nicht zu groß, um für die Interessen ihrer kleinsten Einleger zu sorgen.

Euer Sparkonto ist hier gern gesehen und wertgeschätzt.

Alle bei dieser Bank am oder vor Dienstag, den 6. Mai, gemachten Einlagen tragen 3% Zinsen vom 1. Mai an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Gegründet 1857

Kapital u. Ueberschuß $12,000,000

112 West Adams Str.

dofrmo

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$2,000,000**

tan14frsonmi*

$50 bis $300

Darlehen auf Möbel.

Niedrigste Raten. Keine Kommission. Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an denselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.

Unter Staatsaufsicht.

Illinois Investment Co., Room 702, 8 So. Dearborn Straße. Paul Schilling, Manager.

fma3mi*X

Geldsendungen

per Bank und Telegraph

Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Bar für Liberty Bonds, Contracts

Höchste Preise

Transatlantic Transportation Co.

1046 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1

Fav*X

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite

Liberty-Bonds

kauft und verkauft

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle. Offen 9—5, Sonntags 10—12.

14ap*X

Zahle stets höchste Preise für

LIBERTY BONDS

J. S. LOWITZ,

Schiffskarten- und Geldwechsel-Geschäft, 203 S. Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Postoffice. Wochentags 9—5; Sonntags 10—12.

ap29didofr*

Wir kaufen und verkaufen

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

519 W. North Ave. Tel. Diversey 8287. 5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

28ap.*X

Kauf und Verkauf von

Liberty Bonds — Geldsendungen — Kabel-Auskünfte

L. Kaufmann & Co., Bankgeschäft, 28 S. Wells Str. Offen täglich 9-6, Sonntags 9-12. Telephon Franklin 5722.

ap29didofrmo*

Zahle stets höchste Preise für

LIBERTY BONDS

JOSEPH G. SACKHEIM & CO.

1335 Milwaukee Avenue

Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.

Cameras und Photo-Zubehör

Großes und vollständiges Lager zu niedrigen Preisen.

Alle Maschinen voll garantiert. — Cameras umgetauscht und vermietet.

Freie Anweisungen im Entwickeln und Drucken. 20 Jahre etabliert.

Lang's Photo Supply House

115 North Avenue nahe Lincoln Park.

ap21eod*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Ueberglück.

Erzählung von Otto Heiden.

Ganz still ist's in dem behaglich altmodischen Wohnzimmer. Denn der Kanarienvogel in seinem Bauer zwischen den Blumentöpfen der Fensterbank ruht schon im Schlafe von seinem musikalischen Tagewerk aus, und die alte graugetigerte Katze hockt regungslos auf der Fußmatte und glotzt wie tiefsinnig ins Leere. Nur die Wanduhr tickt leise, und dann und wann raschelt es im Kachelofen von zusammenfallenden ausgebrannten Kohlen.

Ein Hauch wohliger Ruhe liegt über dem Raume und seiner Ausstattung. Vom Tische sendet eine Lampe aus Milchglas mit grüner Kuppel gedämpften Lichtschein eine Strecke weit ins Zimmer. Dahinter steht ein großes Sofa von unmoderner Form, mit Schlummerrollen, Rückenkissen und Polsterschonern symmetrisch belegt. An den Wänden hängen gelb gewordene alte Kupferstiche, von schmalen Goldleisten eingefaßt; dazwischen Porträts, Einzel- und Gruppenbilder, mehrere ältere in Oel gemalt, die anderen sind Photographien verschiedenster Größe, doch alle schon verblaßt von jahrelangen Hängen.

Mitten über dem Sopha aber sticht eine neue große Photographie in elegantem Eichenholzrahmen in die Augen, es ist das Brustbild eines stattlichen, sympathisch blickenden Mannes von vierzig Jahren.

Und gegenüber dem Bilde sitzt am Tische im hohen steilen Lehnstuhle eine alte Frau mit einer Strickarbeit in den Händen. Ihr Antlitz, das von überstandenen Sorgen erzählt, trägt jenen Ausdruck abgeklärter Ruhe und sich bescheidender Zufriedenheit, der die Gesichter älterer Frauen so verschönen kann; nur ist es, als ob bisweilen ein Schatten tiefer Sehnsucht über ihre Züge gleitet, zumal wenn die alte Frau zu dem Bilde vor ihr aufblickt. Und das tut sie oft.

Es ist ja ihr einziger Sohn, der einzig Ueberlebende all' ihrer Lieben. Ihr Mann erlag vor fast 25 Jahren einem langwierigen inneren Leiden, ihre einzige Tochter folgte dem Vater nach, kaum dem Kindesalter entwachsen. Ihre Seitenverwandten waren zumeist weggestorben oder standen ihr fern. Bekannte hatte sie nur wenige. Auch widerstand ihr das tausendgestaltige Leben und Hasten der Millionenstadt Berlin, am wohlsten fühlte sie sich in ihrer Wohnung, die sie im dritten Stock eines alten Hauses innehatte, das in einer verkehrsarmen, rückständig gebliebenen Straße des Ostens lag. Ihre Häuslichkeit mutete wie ein stimmungsvoller Nachklang aus vergangener Zeit an, sie glich einem geborgenen Eiland, an dem sich die tosenden Wogen modernen Weltstadtlebens machtlos brachen.

Frau Burghardt hatte viel durchmachen müssen, besonders bei Lebzeiten ihres Mannes. Ohne alles Vermögen waren sie allein auf ein knappes Beamtengehalt angewiesen, sie schränkten sich schlecht und recht ein und kamen mit ihren Einnahmen aus. Als dann aber die Familie um zwei Köpfe wuchs und die Krankheit des siechen Mannes Kosten über Kosten verschlang, da wußte sie in ihrer Geldnot oft nicht aus und ein, und zu den Einschränkungen gesellten sich Entbehrungen, und sie, auf deren Schultern die ganze Last der häuslichen Wirtschaft, der Kindererziehung und der Pflege des Gatten lag, darbte und litt am meisten.

Und ihr Junge, den sie so unaussprechlich liebte, ja, er war nicht schlecht, aber ihm fehlte der straffe väterliche Zügel. Kein Wunder, daß er zu einem wilden, verwogenen Bürschlein heranwuchs, dem das Lernen keine Freude machte. Während die Eltern das hohe Gymnasium-Schulgeld kaum erschwingen konnten, bereitete er ihnen den Kummer, häufig sitzen zu bleiben. Was Frau Burghardt in jener Zeit litt, als sie ihr gutes kleines Gretchen, das im Haushalt schon willig mit zugriff, auf das Krankenlager bettete, von dem sich das schwindsüchtige Kind nicht wieder erhob, als ihr Mann vor Entkräftung seine Berufsarbeit kaum noch notdürftig versah, und dann ihr siebzehnjähriger Sohn mit dem Eingeständnis nach Hause kam, daß er zum zweiten Male nicht nach Sekunda versetzt war, — was sie da sich harmte und sorgte, läßt sich mit Worten nicht sagen.

Da war es, wo sie den für sie als Mutter furchtbaren Entschluß fassen mußte, ihren Sohn von sich zu geben. Ein Schulfreund ihres Mannes, der als Angestellter eines englischen Handelshauses in Hongkong einen längeren Urlaub in Deutschland verlebt hatte und nach drüben zurückzureisen im Begriff stand, erbot sich, ihn kostenfrei mitzunehmen.

„Es ist für Sie und den Bengel das Beste," hatte er den Eltern gesagt. „Hier wird's doch nichts mit ihm, und er liegt Ihnen auf der Tasche. Drüben muß er arbeiten, wenn er sein Brot essen will, und er wird's schon lernen, denn der Kern ist noch gesund."

Was blieb ihnen nach langem Schwanken übrig, als das wohlgemeinte Anerbieten anzunehmen? Und kurz darauf stieg der junge Mann in den Zug nach Hamburg, Trotz gegen die Eltern und gegen die ganze Welt im Herzen und in dem hübschen Gesicht. Auf dem Bahnsteig aber stand eine Mutter und spähte bang und zuletzt schier verzweifelt zu den Fenstern des Waggons, hoffend und bebend auf einen letzten Abschiedsblick ihres Einzigen. — Vergebens.

Nach Monaten traf aus Hongkong von dem väterlichen Freunde die Nachricht ein, daß Hermann nach gut bestandener Seefahrt ihn heimlich verlassen, und daß alle Nachforschungen nach ihm fruchtlos verlaufen seien. Da wurde Frau Burghardts Haar grau. Kurze Zeit später erlöste der Tod ihren Mann aus dem Jammer seines Daseins. Bald darauf folgte ihr gutes, geduldiges Gretchen nach. Frau Burghardt stand jetzt allein, elend, arm da; sie wunderte sich selbst, daß sie nicht wahnsinnig wurde.

Doch sie kämpfte sich durch. Ihre Natur war einmal nicht zum Unterliegen geschaffen. Durch Näharbeiten für eine große Confectionsfirma verdiente sie zu ihrer bescheidenen Pension so viel hinzu, daß sie die aufgelaufenen Schulden allmählich abtragen u. leben konnte. Langsam lernte sie auch, sich an das Unabänderliche zu gewöhnen, sich darein zu fügen. Eins war es ja, was sie hochhielt und ihr Stärke verlieh, das Leben weiter zu leben: die Hoffnung. Sie hoffte und hoffte, daß ihr Sohn noch am Leben sei und daß er einst den Weg zu seiner Mutter zurückfinden würde.

Wirklich kam es so.

Endlich wurde auch dies armselige, gedrückte, grau und freudeleer dahinschwindende Frauendasein vom Morgenstrahl der aufgehenden Glückssonne getroffen. Mehr als fünf Jahre waren seit dem Fortgang ihres Hermann verstrichen, da empfängt sie einen Brief, dem man ansieht, daß er weit her kommt. Der Puls droht ihr zu stocken, zitternd öffnet sie, entfaltet das Papier — drei beschriebene Bogen sind's. — „Canton in China" steht darüber. — Kaum vermag sie zu lesen, Alles flimmert vor ihren Augen. — Da leuchtet ihr's entgegen:

„Meine geliebten Eltern!" — Er schrieb ausführlich, wie er nach vielen Irrfahrten sich zu rechtschaffener Arbeit entschlossen, wie er harte Jahre durchgemacht und jetzt eine mäßig, aber auskömmlich bezahlte Schreiberstelle in einem internationalen Heuerbureau erlangt habe. Er schrieb, daß er nichtsnutzig gewesen und seinen Eltern so Unzähliges abzubitten habe, bat um ihre Verzeihung und flehte um ein Lebenszeichen, da die immer stärker gewordene Sehnsucht nach seinen Lieben ihm keine Ruhe mehr lasse.

Sie hatte ihren Sohn wieder! Einen langen, langen Brief hat sie ihm geschrieben, hat ihm alles schonend berichtet, den Tod des Vaters und der Schwester, und wie es ihr selber ergangen. Und viele Worte seligster, jubelnder Freude sind ihr aus der Feder geflossen: daß ihr einzig Geliebter ihr wieder zurückgegeben sei, daß sie ihm nicht mehr zu verzeihen habe, aber Alles, was er verlange, für ihn tun wolle. Es war das Hohelied der Mutterliebe. Nur eins hat sie ihm verschwiegen: ihre dürftige Lage. —

Ein neues Leben tat sich für sie auf. Die lichten Glücksgestalten, die lange ihrer Schwelle ferngeblieben, sie hielten jetzt in dies Gemach freudespendende Einkehr, erfüllten Alles mit Sonnenschein und Rosenduft, beschenkten sie mit neuaufknospender Lebenslust und dankbarer Zufriedenheit und zauberten mit sanftem Kusse das Lächeln auf ihre verhärmten Züge zurück.

Und von nun an blieb das Glück ihr beständig, als wolle es sie für alles Ungemach doppelt entschädigen. Zu Weihnachten war ihres Sohnes Brief von einer kleinen Sendung chinesischen Porzellans begleitet, nach Jahresfrist meldete er mit Genugtuung seine Gehaltserhöhung, und einem der folgenden Briefe lag zu ihrer freudigsten Ueberraschung seine Photographie bei.

Wie ernst und gereift sah der schmucke Vierundzwanzigjährige aus, und doch, er hatte seine Kinderaugen behalten — natürlich, sie erkannte doch den treuherzigen Blick, der dem Jungen bei all seinem Trotz stets aus den Augen geleuchtet hatte; und sie küßte das Bildchen abertausendmal. Sie ließ es auch ihrerseits an kleinen Aufmerksamkeiten nicht fehlen, und niemals hatte sie größere Wonne empfunden, als wenn sie jetzt, in ihrer Stube sitzend, ihrem Liebling warme Strümpfe für den bösen chinesischen Winter strickte.

Wieder nach einem Jahre traf eine neue Freudenbotschaft ein. Aus Shanghai meldete er, daß er in einem dortigen großen Handelshause einen Posten erlangt habe, nicht mehr als Lohnschreiber, sondern als Kommis, als angehender Kaufmann. Und dann kam eines Tages der Kassenbote einer der Berliner Banken und zahlte ihr, die sie zu träumen meinte, 300 Mark in blanken Goldstücken auf den Tisch.

„Der Betrag ist aus Shanghai angewiesen. Sie wissen wohl Bescheid," erläuterte er kurz.

Welche Wirkung aber hatten gar ihre Dankeszeilen! Ihr Sohn schrieb zurück, erst jetzt sei es ihm wie Schuppen von den Augen gefallen, aus ihrem Briefe habe er herausgelesen, daß seine gute, liebe Mutter bedürftig sei und wohl gar Not litte, er habe sich gehörig erschrocken und werde ihr jährlich ein Bestimmtes zuschießen, verbäte sich aber energisch jeden Dank, denn er erfülle einfach seine Pflicht, die ihm noch dazu die angenehmste seines Lebens wäre. —

Jahre vergingen. Aus dem Handlungsgehilfen, der es an eisernem Fleiß allen voran getan hatte, war der selbständige Teilhaber eines Handelsgeschäftes geworden. Welche köstlichen Zeiten für seine Mutter, zumal als er ihr nach 23jähriger Abwesenheit sein vorzüglich gelungenes Brustbild in natürlicher Größe geschickt hatte.

Das Bild an der Wand war das Heiligtum der alten Frau geworden, sie dachte daran, mochte sie sein, wo sie wollte, und sie sandte, so oft sie die Stube betrat, einen Blick dorthin — zu ihrem Hermann. Ihre schönsten Stunden waren, wenn sie mit einer Handarbeit im alten Lehnstuhl am Sophatische saß und ungestört mit ihren Gedanken bei ihm verweilen konnte, und wenn sie dann aufschauend seine heißgeliebten Züge vor sich sah.

So sitzt sie in ihrem traulichen Zimmer, eine Welt von Glückseligkeit im Herzen. Nur ein ganz feiner, zarter Nebelschleier lagert über ihrem Glücke, es ist — die Sehnsucht. „Könnte ich ihn nur ein einziges Mal wiedersehen!" so klingt es leise in ihr fort und fort.

Und die alte graue Katze hockt in sich gekehrt auf der Matte, als habe auch sie wichtige Gedanken zu verarbeiten. Ihr runder Kopf zeigt den Ausdruck überlegener Verachtung der Welt da draußen und einer unerschöpflichen Abneigung gegen die modernen Weltmenschen, die durch Hasten und Hetzen das Glück zu gewinnen sich einbilden. —

* * *

Die Handelsgesellschaft Benson, Burghardt & Co. in Shanghai hatte in den letzten Jahren durch ihre gesteigerten Handelsbeziehungen landeinwärts nach den zukunftsreichen Plätzen des Yangtsegebietes einen nachhaltigen Aufschwung genommen. Für die Chefs war es eine Periode unausgesetzt angespannter Arbeit gewesen, jahrelang hatte keiner nur irgendwie an Abkömmlichkeit denken können.

Endlich war eine gewisse Stetigkeit in die Geschäftsverhältnisse hineingekommen, so daß es dem Mitinhaber der Firma, Herrn Hermann Burghardt, möglich geworden war, sich zu seiner Erholung auf ein Jahr loszumachen. Er beabsichtigte, nach seiner Heimat Deutschland zu reisen. Auf dem im Hafen schon unter Dampf liegenden Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd hatte er sich eine Kajüte gesichert, und sein Gepäck, worunter zwei Kisten mit neugekauften wertvollen Gegenständen chinesischer Kunstfertigkeit, war bereits an Bord geschafft.

Herr Burghardt, eine stattliche Erscheinung, Anfangs der Vierziger, hatte soeben in seiner Villa die letzte Besprechung mit dem zu seiner Vertretung bestimmten Prokuristen gehabt und alle noch erforderlichen Dispositionen getroffen. Aus dem großen luftigen Zimmer war er durch die offene Flügeltür auf die dem Hause in seiner ganzen Länge vorgebaute Veranda getreten, auf der großblättrige Tropengewächse in riesigen Kübeln den Einblick von draußen verhinderten.

Er war in vortrefflicher Stimmung, denn auf diesen Augenblick hatte er sich lange gefreut. Nun war er ein Jahr lang von Arbeit und Berufsfragen befreit, und seine Zeit gehörte ihm selber und seinen Neigungen. Und indem er einen Atemzug zufriedener Erleichterung tat, zog er gleichsam einen dicken Strich unter sein bisheriges, nur dem Geschäft gewidmet gewesenes Denken und Trachten und schaffte Raum für eine andere Gedankenwelt.

Hei, wie da seine Gedanken mit Blitzesschnelle über Meere und Erdteile dahinflogen zu einer einsamen alten Frau! Das Herz pocht ihm lauter. Mächtig und immer mächtiger ist von Jahr zu Jahr das Verlangen in ihm geworden, sie, die ihm Leben und Liebe gab, wiederzusehen, das Bewußtsein, sie zu haben, hat seinem ganzen Dasein Halt und Reiz gegeben. Jetzt hat er erreicht, wonach er sich unbändig gesehnt, er ist frei und steht im Begriff, sie wiederzusehen. Er hat ihr nichts davon geschrieben, überraschen will er sie, eifersüchtig will er allein ihren ganzen, durch keine Vorfreude abgeschwächten Jubel erleben. — —

Einige Stunden später sitzt er im Palankin, und seine chinesische Dienerschaft bahnt ihm den Weg durch das internationale Menschengewoge, das sich im Hafen durcheinander schiebt, zur Landungsstelle des transatlantischen Schiffskolosses.

* * *

Frau Burghardt sitzt in ihrem Zimmer. Freundliche Sonnenstrahlen dringen durch das Blumengeranke der Fenster und vergolden das Bauer des Kanarienvogels, der vor lauter Stolz darüber sein munterstes Lied schmettert; indessen die graue Katze auf dem Teppich der Pflege ihres samtenen Felles obliegt, das sie mit peinlichster Sorgfalt von oben bis unten beleckt, dabei durch Schnurren ihr Wohlgefühl verratend. Und Sonne und Wohlgefühl wohnen auch im Herzen der alten Frau.

Da klingt die Glocke der Korridortür.

Verwundert überlegt Frau Burghardt, wer das sein kann. Ihre Aufwärterin war ja eben erst zur Markthalle fortgegangen und konnte unmöglich schon zurück sein. Besuch erwartete sie nicht, dazu war es doch auch zu früh. Vielleicht ein Brief von ihm? Auch das war ausgeschlossen, denn die kamen stets mit der ersten Post zwei Stunden früher.

Sie erhob sich und hatte noch nicht die Zimmertür erreicht, als sich das Klingeln wiederholte.

„Ich bin doch wirklich neugierig, was es ist," dachte sie, während sie über den Korridor schritt.

Sie öffnete die Tür, erst ein wenig, dann ganz — ein fremder Herr stand draußen.

„Sie wünschen?"

Der aber trat, als er sie sah, wie von mächtiger Erregung gepackt, zuerst einen Schritt zurück. Dann hatte er sie erkannt, trotzdem sie alt und ihr Haar weiß geworden war.

„Mutter! Meine gute, liebe Mutter!" stieß er in überwältigender Bewegung hervor und stürzte ihr entgegen.

Einen Augenblick stand sie starr. Dann ein Aufschrei voll unendlichen Jubels: „Hermann, mein Hermann!" und sie brach in seinen Armen zusammen.

Da aber geschah es ihr, wie wenn himmlische Helle um sie ward, wie ein Lichtmeer von Millionen strahlender Sonnen, und es war wie ein wundergewaltiges Klingen und Tönen, wie ein Jubilieren himmlischer Chöre, und sie fühlte sich losgelöst von aller irdischen Mühsal und Gebrechlichkeit, emporgehoben zu lichten, reinen Höhen.

Hermann Burghardt hielt eine Tote in den Armen, auf ihrem Antli[t]z lag eine überirdische, wunderbare Verklärung. Dem Uebermaß des Glückes war ihr Körper unterlegen....

Er bettete seine Mutter sanft auf das Sopha, tränenlos, blaß, betäubt von der Wucht des plötzlichen Schlages. Und er betrachtete ihre Züge lange. — Allmählich kehren klare Gedanken in sein Bewußtsein zurück, er merkt, daß er sein Liebstes verloren hat.... Da sinkt er vor der Leiche auf die Knie, sein Gesicht ruht auf ihrem Herzen, und er weint....'

Der Kanarienvogel hat aus Schreck über den fremden Mann sein Geträller jäh unterbrochen und flattert unruhig im Bauer hin und her. Die alte Katze aber hat sich zwischen Wand und Ofen zurückgezogen, und in ihren besorgten großen Augen liegt es wie ein Vorwurf gegen den Fremden, daß er hier eingedrungen und das Glück, das hier wohnte, zerstört hat.

Von Bernard H. Ridder.

Wenngleich das Kämpfen aufgehört hat und der Krieg vorüber ist, muß unsere Regierung jetzt die nötigen Mittel aufbringen, um ihren Ehrenpflichten nachzukommen. Das Geld, welches es ermöglichte, den Krieg zu gewinnen, wurde von der Regierung im voraus ausgegeben, in der zuversichtlichen Erwartung, daß, wenn die Zeit käme, ihren Verpflichtungen nachzukommen das Volk Amerikas bereit sein würde die finanzielle Hilfe zu liefern, die notwendig ist, um die Kriegsausgaben zu bezahlen. Der Tag der Regulierung ist jetzt gekommen. Mit Dankbarkeit in unseren Herzen können wir auf den Erfolg blicken, der unsere Waffen gekrönt hat, und wir können zuversichtlich den kleinen finanziellen Opfern entgegensehen, die wir der großen Sache noch bringen müssen. Diese Anleihe ist die Siegesanleihe, und mit der Verwirklichung unserer hohen Ideale im Kriege können wir auf den Patriotismus des amerikanischen Volkes rechnen, der keine Beeinträchtigung des Kredites unserer Regierung dulden wird.

Die für Sie und für mich eingegangenen Verpflichtungen müssen von Ihnen und von mir eingelöst werden. Die aufgebrachten Milliarden haben durch Verkürzung des Krieges Millionen Menschenleben gerettet. Es sollte unsere dankbare Aufgabe sein, diese Vorschüsse an die Regierung zurückzuzahlen und uns instand zu setzen, an die Zeit des Wiederaufbaus heranzutreten, nachdem wir unsere anerkannten Schulden getilgt haben.

Amerikaner deutscher Abstammung haben während der verschiedenen Freiheitsanleihen einen hohen Grad von Patriotismus an den Tag gelegt, und sie werden jetzt, da es dem Ende zugeht, nicht versagen.

— Aus der guten alten Zeit. — Feldwebel (die kleine Gans betrachtend, die ihm der Rekrut als Geschenk vom Vater mitgebracht hat): „Sehr schön, Huber, sehr schön..... aber vier Wochen hätt'st D' noch ganz gut mit dem Urlaub warten können!"

Leset die „Sonntagpost".

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

Dr. TOPPEL und FRIED

1572 N. Halsted Str.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

17ma8mi

Auch Sie können „besser tun" in Wieboldt's

Zwei bequeme Läden: Milwaukee Avenue at Paulina Street — Lincoln — School and Ashland Avenue

Viertel Million Dollar vierteljährlicher Herabsetzungs-Verkauf

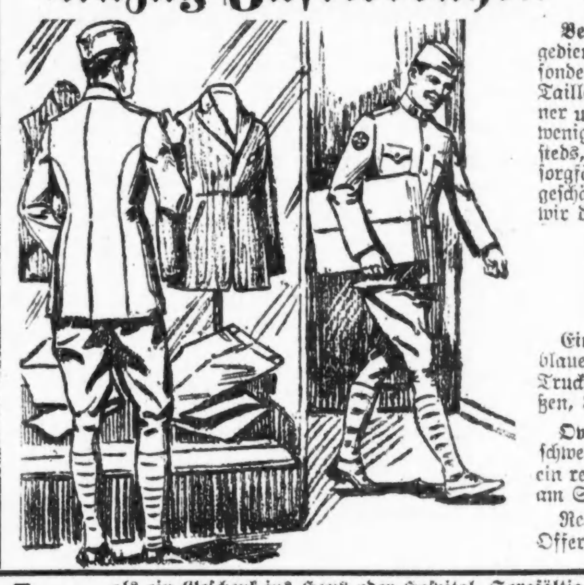
Hübsche Beaded Georgette Crepe-Kleider... $32.99
Bezaubernde Dolman Capes aus Silvertone, $32.99
Suits, die neumodischsten Modelle, hochfein geschneidert, für.............. $32.99
Hübsche Circular Capes aus Mannish Serges.. $32.99
Reinwoll. Serge Suits, neueste Moden....... $16.99
Hunderte von bedruckten Georgette Crepe-Kleidern, für.............. $16.99
Allerneueste Capes aus reinwollenen Serges.. $16.99
Moderne wollene Velour-Mäntel..... $16.99

Seidegefütt. Dolman Capes aus Silvertone, $23.99
Hübsche Suits, Braided und Vestee Modelle... $23.99
Hübsche Georgette Crepe-Kleider....... $23.99
Hunderte von netten Frühjahr-Mänteln... $23.99
Reinwoll. Serge Capes, neueste Modelle...... $11.99
Hunderte von Seide- und Satin-Kleidern.. $11.99
Hunderte von Georgette Crepe-Kleidern.. $11.99
Mäntel für Damen und Kinder, Werte aufwärts bis zu $25.00, zu......... $11.99

Rauchen Sie?

Lord Delmar 10c straight Clear Havana Zigarren, ein $5.00 Wert, Kiste von 50 zu.... $3.00
Don Fernando 8c Seed und Havana Zigarren, $7.50 Kiste von 100 zu $4.50
Old Style Filler, 6c Sorte, sehr spez., Kiste von 50 zu..... $1.50
Creation Zigarren, gute Sorte, $1.50 Kiste von 25 zu..... $1.00
Cabot blended Zigarren, lange Einlage; $3.50 Kiste von 50 zu $2.00
John Ruskin, 7c Zigarren, Kiste von 50 Stück zu $2.40
Velvet Tabak — Pfund-Jar zu $1.25
Tuxedo Tabak — 8c Säcke — 9 für 50c
Feder Havana Stogies lange Einlage; die $3.50 Kiste von 100 Stück zu $2.50
La Azora Opera Zigarren — die Kiste von 50 zu $2.25
Whip, hochfeiner Rauchtabak — 16c-Büchsen — 5 für 50c
Eight Bros. lang geschnittener Tabak; 90c Eimer zu 68c
Giant, lang geschnittener Tabak — 75c Paket zu 48c
Nebo Zigaretten — regulärer $1.80 Carton v. 200 zu......... $1.25
Spear Head Kautabak, — 80c Plug zu...... 50c

Anzug-Zufriedenheit erwartet Sie hier



Besonders wenn Sie ein Mann sind, der in der Armee gedient hat, denn wir widmen der militärischen Figur besondere Beachtung, der tiefen Brust und der schmalen Taillenlinie. Für morgen offerieren wir Anzüge für Männer und junge Leute, einige seidengefüttert, Waistline und weniger auffällige Fassons, aus Flanellen, Tweeds, Worsteds, Cheviots und Serges gemacht — in jeder Beziehung sorgfältig geschneidert. Diese Gruppe wurde für das Ostergeschäft bestellt, kam aber jetzt erst an — darum offerieren wir diese $37.50 Werte zu

$16 bis $26

Einzelne Hosen für Männer, aus schwarzen Thibets, blauen Serges, Corduroys, Icemen's und Truckmen's Streifen Worsteds, alle Größen, 32 bis 44, Werte bis $6.00, zu.... $3.95

Overalls oder Jackets für Männer, Union made, extra schweres weiße Innenseite blaues Denim, ein reguläres $2.25 Garment, zum Verkauf am Samstag zu..................... $1.65

Regenmäntel für Männer — eine spezielle Offerte für Samstag, verkauft zu......... $5.00

Knaben-Kleidung

Blaue Serge Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 17 Jahre, ungewöhnlich gut gemacht, voller Schnitt, neueste Mode, Stoffe sind echtfarbig u. sehr dauerhaft, passend für Konfirmation od Dreß-Gebrauch; sehr speziell, **$5.95**

Andere Serge-Anzüge zu $5.95 bis $15.00.

Neue Waistline Knabenanzüge, aus schönen Mischungen und Pin Checks, auch blaue Serges, Gr. 8 bis 17 J., $10 wert; spez. Samstag, **$8.95**

Reefer Röcke und Tommy Tucker Anzüge für Knaben, eine Spezialpartie, Größen 3 bis 8 J., wt. $5.00, **$3.95**

$1.00 Knabenmützen, aus besten Stoffen gemacht, neueste Fassons, nur 79c

Stroh- und Stoffhüte für Kinder; eine spezielle Auslage für Samstag, neue Fassons, Stück zu 50c

Frucht-Körbe als ein Geschenk ins Haus oder Hospital. Sorgfältig gepackte nützliche Blue Bird Körbe, etwas von dem Folgenden enthaltend, je nach dem Preise: Ausgewählte Orangen und Grape Fruit, Aepfel, Feigen, Datteln, köstliche Bananen, Grape Juice, wohlschmeckende Candies und Cookies. Diese Heim- und Hospitalkörbe schon so niedrig wie **69c**

Schleierstoffe, etc.

Marabou Capes, einfach und mit Straußfedern, braun und naturfarbig, leicht im Gewicht und kleidsam, $13.98 u. herunter b. $5.98
Gesichtsschleier, eine gute Auswahl von Mustern, in schwarz, braun, marineblau und taupe, wert bis 85c, die Yard...... 58c
Feine Lawn gesäumte Männer-Taschentücher, ¼-zöllige Naht, gut 15c wert — das Stück zu 10c
Reinseidenes fancy Band, bis zu 8 Zoll breit, helle und dunkle Muster, 75c Wert, die Yard.. 50c
Seide Moire Taschen, einfach oder mit Beads, mit großem Spiegel und Börse — in schwarz und farbig — regulär $3.98, zu $2.98

Candies

Gebrochene Milchschokolade, keine besser schmeckende zu haben, 70c Sorte, speziell, Pfund...... 46c
Full Cream Caramels, ass't. Flav., deliziös, 60c Sorte, Pf. 39c
7c Cracker Jack, „the more you eat the more you want, speziell, die Schachtel zu.......... 5c

Gute Sachen zum Essen für das Sonntags-Dinner

Campbells High Patentmehl, jed. Sack garantiert ⅛ Bbl... $1.85
Zucker, feinst. granulierter, — Pfund 9½c
Uncle Jerry zubereitetes Pfannkuchenmehl, Paket zu 10c
Monarch Br. reiner Tomato Catsup, Flasche, 22c
Swifts Premium Butterine — Pfund 39c
Heuels reines ausgel. Schmalz, Pfund 33c
Feinster Wisconsin Brick Käse — Pfund 33c
Sa-van, der Eierersatz, reg. 25c Paket zu...... 10c
Von unseren eigenen Oefen:
Frisch gebackener Pound Cake, gelb, weiß, Marble, Nußgef., Pfd. 29c
Unser spez. gemachter Kaffeekuchen: Lemon Rings, mandelgefüllter od. Streuselkuchen, 10—12 vorm., Stück 12c
Sawyer Biscuit Co. Crispo Lily Sodas oder Graham Dainties, Pch. 57c
Frisch gebacken. Brot, Graham, weißes, Roggen oder Pumpernickel, Laib.. 8c
Wieboldts Royal Brand frisch gerösteter Kaffee — Pfund 38c
Fancy alte Crute Santos Peaberry Kaffee, das Pfund 35c
Fein schmeckender Santos Kaffee, Pfd....... 33c
Feinster Basketfired Japan Tee, Pfund 39c
Chop Suey oder Bead Molasses, Flasche... 15c
Telmo Brd. reine Apfelbutter— Jar zu 25c
Red Croß Makaroni od. Spaghetti, 3 Pakete für 25c
Blue Ribbon entkernte Rosinen, Paket.... 15c
Frisch geröst. Virginia Peanuts, Pfd..... 15c
Knotts Worcestershire Tafelsauce, Flasche 10c
Feine frühe Juni-Erbsen oder Corn — 2 Büchsen für 25c
Gold Label Domestic Sardinen, in reinem Oel, Büchse zu 13c
Fancy roter Lachs, hohe Büchse zu 28c
Native zarter Bot-Roast, das Pfund 22¾c
Kurze Lammkeule, das Pfund zu 33½c
Fancy gerollte Beef Rippen, — Pfund 32½c
Stewing od. Roasting Hühner, Pfund 36¾c
Frische oder gesalz. Rindszungen, Pfd... 25½c
Veal Roast, kurze Keule oder Nierenstück, das Pfund 24¾c
Frisch gemachtes Hackfleisch, Pfund 18½c
Feiner kalter gekochter Schinken, aufgeschnitten, — Pfund 59c
Hetzels berühmte Frankfurter Wurst, Pfd.... 22c
Frisch geräucherte knochenlose Butts, Pfd.... 41c
Swifts Dixie Square Speck, Pfd. 35½c

Liköre

Cane Spr'g Whiskey, bottled in Bond, voll. Qrt. zu $2.89
Monogram Whiskey, volles Quart $2.35
Cognac Brandy — 3 Star, Fla....$2.25
Virginia Dare Wein, Flasche....79c

Strumpfwaren, Handschuhe

Seid., full fashioned und nahtl. Damenstrümpfe, hochgespleißte doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Tops, in schwarz, weiß und farbig, zu......... $1.00
Mercerized Seidenlisle nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, hochgespleißt, in schwarz, weiß, grau und braun, zu 39c das Paar, 3 Paar für.... $1.00
Gerippte baumwollene Lisle Finish Kinderstrümpfe, nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und bronze, 6—9½ Pr. 39c
Schwere seidene Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen, 2 Klaspen, in schwarz, weiß, grau, Palm Beach und marineblau, schwere bestickte Rücken, zu............ $1.00

Die Drogen

60c Sal Hepatica, zu..........39c
30c Peterman's Roach Food, zu..19c
60c Musterole, zu............38c
25c Turpo, zu................16c
60c Danderine, zu............38c

Beide Läden offen Samstags von 10 vorm. bis 9:30 abends.

WIEBOLDT'S — Milwaukee Ave. at Paulina St. — Two Stores — Lincoln, School and Ashland

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Ein Walzertraum".
Colonial. — Fritzi Scheff in Glorianna.
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Dangerous Age".
Imperial. — „Stolen Sweets".
National. „A Little Mother to Be".
Olympic. — „Peggy, Behave".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princeß. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Way Down East".
Woods. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Bismarck..., 700 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Arbeiter und Porters.

Permanente Stellungen für mehrere nüchterne zuverlässige Männer; müssen gute Empfehlungen haben.
Hart, Schaffner & Marx, 24 S. Franklin Str.

Bäcker

verlangt, dritte Hand an Brot; dauernde Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, der auch etwas von Dampfheizung versteht, um in Fabrik zu arbeiten. American Metalware Co., Ecke Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Nacht-Janitor und Wächter; muß stetig und zuverlässig sein. Pellet Magneto Co., 25. Str. und Wabash Avenue.

Verlangt: Zwei Männer für Hausarbeit. Nachzufragen in der Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. frsafon

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. frsafon

Verlangt: Arbeiter; guter Lohn für den rechten Mann. 3949 Sheridan Road, hinten.

Verlangt: Erfahrener Lumber Tallyman. Nachzufragen 3358 Belmont Ave. frsafon

Verlangt: Aelterer Mann für Porter in Bäckerei. 1640 W. Chicago Avenue. Telephon Monroe 4076.

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer für alte und neue Arbeit; Union Shop. 5431 S. Ashland Ave.

Verlangt: 25 Arbeiter, fertig zum Arbeiten. Nachzufragen bei Gloede, 1405 Central Str., Evanston, Ill. frsa

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn und stetiger Platz. 73 East 55. Str. 2mai1wX

Verlangt: Porter. Bredemeier, 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3456 W. 63. Straße. dofr

Verlangt: Erster Klasse Finisher und Möbelschreiner. Einer, der sein Geschäft in jeder Beziehung versteht, in erster Klasse Möbelladen zu arbeiten. Gute Arbeitsverhältnisse und gute stetige Stellung für den Mann, der arbeiten will und Interesse hat an dem, was er tut. Einem solchen Mann geben wir guten Lohn zum Anfang und mehr, wenn er es verdient. Brauchen ihn sofort. Kann älterer Mann sein. Adr.: N 2179 Abendpost. frsafon

Verlangt: Janitor für 6-Flat, $10 per Monat und 3-Zimmerflat mit Bad, Nordseite. Gleßner, 3417 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Nacht-Engineer; einer, der willens ist, Refrigeration zu lernen. Adr.: B 2272 Abendpost. frsafon

Verlangt: Starke, ältere Männer, Magazine auszutragen. 312 S. Clark Str., Room 407. frsafon

Verlangt: Guter, tüchtiger Damen- und Herrenschneider. $25 Wochenlohn, stetig. 3553 N. Ashland Ave. frsafon

Verlangt: Erfahrene Männer für „Gents' Spotting" in Färberei, oder solche die lernen wollen. Nachzufragen: 4032 Elston Ave.

Verlangt: Kräftiger Mann, um in einem Country-Store zu arbeiten; muß fahren können. 1204 N. Wells Str., Store.

Verlangt: Mann, um mit einer Ford-Maschine abzuliefern. 1204 N. Wells Str., Store.

Verlangt: Aelterer, anständiger, lediger Mann für Garten, Hausarbeit und Automobilwaschen. Muß mit Kuh umzugehen verstehen und sie melken können. Nachzufragen: 123 W. Madison Str., Room 1405, zwischen 10 und 12 Uhr vorm. frsafon

Verlangt: Möbelschreiner, Finishers und Maschinenhände; stetige Arbeit. Charles Bafsow & Sons, 2125 Allport Str., nahe 22. 2mai1wX

Verlangt: Guter Barbier, $25 und Hälfte über $35; keine Sonntagarbeit. F. Veit, 3495 Michigan Ave., Indiana Harbor, Ind. 2mai1wX

Verlangt: Junger Mann als Saloonporter. 819 W. North Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscher in Bäckerei, Tagarbeit; guter Lohn. 937 Grace Str.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Brot, Tagarbeit. Jacoby, 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. dofr

Verlangt: Möbelschreiner; stetige Arbeit. Stückarbeit; gute Männer können hohen Lohn verdienen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. dofr

Verlangt: Bushelman und Pressers. Empreß Cleaners, 924 W. 63. Str. dofr

Verlangt: Fleißiger, emsiger, nüchterner älterer Mann ohne Anhang, Botengänge besorgen und überall im Laden nützlich zu sein. 512 Oxford Building.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit in Country-Heim. Einer, der anstreichen und Werkzeuge handhaben kann, auch Garten besorgen. A. E. Swanson, 72 W. Randolph Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger Verkäufer für Dept.-Store; muß ungarisch und slavisch sprechen; guter Lohn und stetige Arbeit. H. Matasar, Indiana Harbor, Ind. dofrsa

Verlangt: Druckerei-Vormann und Schuhmacher für eine Anstalt. Nachzufragen 2001 Devon Ave. dofrsa

Verlangt: Jungen zwischen 16 und 18 Jahren, das Möbelgeschäft zu erlernen. Fenske Bros., 1666 McHenry Str. dofrsa

Verlangt: Junge von 16 Jahren, gutes Handwerk zu erlernen. 1417 Altgeld Straße. 1mai1wX

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre, für leichte Office-Arbeit. Germania Safe Dep. & Trust Co., 1533 N. Clark Str. 29ap*X

Verlangt: Bushelman beim Tailor 2335 W. 35. Str., ...e Western Ave. Tel. McKinley 3345. 30ap1wX

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit; stetige Stellung. 4611 N. Kedzie Ave. Tel. Monticello 1237. 30ap1wX

Verlangt: Erfahrene Möbel-Movers. W. E. ... & Brother Co., 2531 Sheffield Ave. 24ap-2mi

Verlangt: Junge, um das Graveurgeschäft zu erlernen (Stahl- u. Kupferplatten), muß ausgezeichnetes Talent für Zeichnen und gute Empfehlungen haben. Bringt Proben von Freihand-Zeichnungen mit. Bockmann & Co., 740 N. Franklin Str. frsa

Verlangt: Männer für Fraternal Insurance Co. in Chicago und umliegenden Städten; guter Lohn und Kommission. Vorzusprechen von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. 117 N. Dearborn Str., Zimmer 415. frdimido

Verlangt: Trimmer und mit allen Arbeiten vertraute Schneider, außerhalb der Stadt; stetige Arbeit. Samuels Tailoring Co., 651 S. Wells Str. dofr

Verlangt: Bäcker, muß gut an Pies, Rolls und Süßwaren sein; guter Lohn für den rechten Mann. The Harmony Cafeteria, 58 W. Washington Str. dofr

Verlangt: Blacksmith Helfer mit Erfahrung an Auto Truck Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 29ap1wX

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Auto Truck Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 29ap1wX

Verlangt: Mann, um Wagen zu waschen und für allgemeine Arbeit in Dairy. Nachzufragen bei der Wieland Dairy Co., 3959 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch 3 Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 21ap2wX

Verlangt: Metallarbeiter an Aluminium Auto Bodies. Cadillac Automobile Co., 2909 Indiana Ave., 6. Floor. midofr

Verlangt: Chirurgische Instrumentenmacher. Haußmann & Dunn Co., 708 S. Clark Str. midofr

Verlangt: Mehrere Bauschlosser für Treppen, sofort. Guter Lohn, stetige Arbeit. 2354 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Schuhmacher, stetig. 1455 West Madison Str. dofr

Verlangt: Cabinetmakers mit Erfahrung an Store Fixtures. Jacob Lederer, 644 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Junger, flinker Lunchmann; muß sein Geschäft gründlich verstehen. Guter Lohn. Meldungen mit Angabe etwaiger Telephonnummer sofort unter Adr.: Z 2240 Abendpost.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß barkenden können; guter Lohn, Zimmer und Kost. 7059 So. Western Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls; stetige Arbeit. 2143 W. 13. Straße.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. 1768 Greenleaf Ave. Tel.: Rogers Park 298. frsa

Verlangt: Holzdrechsler. 1815 Elston Ave. frsa

Verlangt: Painter, stetige Arbeit. 1762 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Zweite Hand Bäcker. 1927 West Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter; $15 die Woche und Kost; keine Sonntagsarbeit. 4134 W. North Ave. frsamo

Verlangt: Starker Junge für leichte Fabrikarbeit. Hohenadel Brothers, 101 So. Wells Straße.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, älterer Mann, für eine Schuhreparatur-Werkstatt. — 5455 So. State Str. dofr

Verlangt: Schneider (Bushelman) für Reparaturen und Umänderungen; stetige Stelle mit gutem Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 2754 N. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Helper in Laden, stetige Arbeit. — Jacob Lederer, 644 West Madison Str. dofr

Verlangt: Painters, Paperhanger, beständiger Platz. 2131 N. Clark Str., Office. dorf

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser, stetige Arbeit; höchster Lohn. Sheridan Tailoring Co., 1047 Irving Park Blvd. dfrsa

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen:
A. V. Fiedler & Co., 1713 Hammond Str. 19ap2wX

Verlangt: Wagenschmiedhelfer an Reparaturen. 220 Wendell Str., nahe Wells. dofr

Verlangt: Feeder, Universal; muß fertig machen und einlegen; farbige Arbeit. Common Sense Novelty Co., Sheffield Ave. und Montana Str., 1 Block von Fullerton Ave. Station der N. W. Hochbahn. dofra

Verlangt: Fuhrmänner für Dump-Wagen. Nachzufragen bei Flood im Stall an Spelding und Lawrence Ave. 30ap1wX

Verlangt: Hausierer für Schuhe und Slippers. Schuhfabrik, 2538—40 W. Madison Str. 23ap—2mi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: 200 Familien für Zuckerrüben-Arbeit in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt, einschließlich Fracht und Hausgeräte.— Nachzufragen in 1724 W. Harrison Str. oder 1642 Orchard Str., Chicago.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. 24apX*

200 Familien von 2 bis 4 Arbeitskräften verlangt, um Zuckerrüben in Wiskonsin zu bearbeiten.

Große Versammlung vor der Abfahrt.

Die Abfahrt findet innerhalb 1 Woche statt. Wir bezahlen Euch $24 den Acre, freies Haus, freie Reise, freies Feuerholz, freie Fracht, freier Garten. Reserviert Euren Platz jetzt und erhaltet einen guten, ehe es zu spät ist.
Vorzusprechen jeden Abend von 6 bis 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr mittags.
Menominee River Sugar Co., Nick Rintye, 1537 Larrabee Str. dofr

Farmarbeit in Michigan.
Wir haben immer noch einige gute Stellungen für Familien in Zuckerrüben. Gute Bezahlung, gesunde Arbeit, freie Miete; Gelegenheit, ein dauerndes Heim auf dem Lande zu erhalten. Trefft unseren Agenten nächsten Sonntag den 4. Mai, in Chicago, bei Felete & Son, 1957 W. Grand Ave., 9 Uhr morgens; bei Al. Weber's, 1642 Orchard Str., 2 Uhr nachm. Wir gehen am 7. Mai.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. midofrsa

Verlangt: Familien und ledige Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren; Wohnung, Reise und Garten frei, einschl. Hausrat; bezahlen den höchsten Lohn. Sprecht vor bei Tag oder abends. Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co., 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fbX*

Verlangt: Mann oder Frau zum Geschirrwaschen. 148 W. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Mann oder Frau zum Kochen; muß Küche ganz besorgen können. 732 Sheridan Road nahe Broadway. frsa

Verlangt: Ehepaar, Frau für einige Stunden Hausarbeit in Tausch für 2 helle Basementzimmer. 803 N. Dearborn Str. mifrsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Chauffeur wünscht Stelle bei Privatfamilie; macht selbst sämtliche Reparaturen. Offerten erwünscht an Adr.: M 2314 Abdpost. frsafon

Gesucht: Jung verheirateter Mann sucht irgendeine Stelle, auch als Porter im Saloon. 735 Uhland Str.

Gesucht: Erstklassiger Bartender mit guten schriftlichen Referenzen sucht Tagarbeit, weil er abends in die Schule gehen will. Adr.: P 2284 Abendpost.

Gesucht: Mann, 55jährig, sucht Stelle als Bartender, Elevator- oder Hausmann. Hugo Schliewinsky, 1858 Sedgwick Str. Telephon Diversey 8805.

Gesucht: Guter selbständiger Bau- und Maschinenschlosser sucht irgendwelche Arbeit. J. Franz, 5021 Bishop Straße.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Beschäftigung in einer Fabrik als Janitor. Telephon: Superior 8844. frsa

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stellung als Lunchmann, Kellner oder Metzger. 1832 N. Washtenaw Ave. Tel. Humboldt 7901. midofr

Gesucht: Verheirateter Mann (32) sucht irgend welche Arbeit für Samstag nachmittag und Sonntag. G. Huygen, 328 Wisconsin Str. dofr

Gesucht: Maschinist, Tool und Dye Macher, sucht Stellung in Maschinenshop; auch Dye Macher und Allaround Maschinist. Telephon Lincoln 8200. dofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod, oder dritte an Cakes, wünscht Stellung. Adr.: M 2309 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Operators an Kraftmaschinen, Tuckers, Hemstitchers und Joiners; wenn Ihr irgend eine Art Kraftmaschine handhaben könnt, werden wir Euch das Machen von Georgette Waists lehren; Anfängerinnen können guten Lohn verdienen während der Lehrzeit; erfahrene Operators verdienen von $22 bis $30 die Woche; wir haben die hellste und sanitärste Fabrik in Chicago und arbeiten kurze Stunden. Dellman Waist Co., 115 S. Market Str., 7. Floor. 28ap1wX

Verlangt: Verkäuferinnen in Grocery-Departement; guter Lohn; nur Samstag abends offen.
Knoops, 624 North Avenue. frsafon

Verlangt: Frauen als Hand Finishers an Shaker Knit Sweater Coats; guter Lohn und stetige Arbeit. Sofort persönlich vorzusprechen bei der Lorenz Knit Goods Mfg. Co., 1754 Belmont Ave. midofr

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 28ap1wX

Verlangt: Operators und Finishers an Seiden-Unterzeug; taghelle Fabrik; guter Lohn. J. Baach Co., 327 S. Market Straße. di—fr

Verlangt: 25 reinliche, kräftige Frauen für stetige Arbeit bei gutem Lohn in der Potato Chip Fabrik 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk. frsa

Verlangt: Frau, um in Bäckerei zu arbeiten. 3166 Broadway. dofrsa

Verlangt: Decorators an Floor Lampen. General Woodturning Co., 1750 N. Campbell Ave. dofrsa

Verlangt: Tabak-Stripper. 841 Diversey Parkway. frsa

Verlangt: Frauen für Fraternal Insurance Co. in Chicago und umliegenden Städten; guter Lohn und Kommission. Vorzusprechen von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. 117 N. Dearborn Str., Zimmer 415. frdimido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre und älter, für Leimen und Nageln von Zigarrenkisten; $12 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Einige Mädchen zum Abstäuben von feinem Glas und Porzellan. Offerten an Adr.: M 1364 Abendpost. frsa

Verlangt: „Millinery Preparers". 1937 Fowler Str., Fabrik hinten. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Handarbeit bei Kleidermacherin. Gelegenheit zur Verbesserung. Tel. Lake View 2302. frsafo

Verlangt: Reinliches, gutes Mädchen, in Icecream Parlor zu arbeiten; guter Lohn. 2744 W. Division Str. frsafon

Verlangt: Ehrliches freundliches Mädchen für Bäckerladen; guter Lohn. H. R. Schowe, 2424 No. Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellungen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. dofr

Verlangt: Mangel-Mädchen und Halsband-Büglerinnen; guter Lohn. Trojan Laundry, 2834 Broadway. 29ap1wX

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei Kinder; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. J. Krzywinski, 4901 Baring Ave., East Chicago, Ind. Telephon: 852 East Chicago, Ind. 28ap1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Telephon: Diversey 3499. mo—fr

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 2118 Lincoln Avenue. 28ap1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Tel. Rogers Park 1618. dfrsa

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit. 2458 W. 38. Str. dofrsa

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei einer Familie von drei zu arbeiten. 3554 N. Narragansett Ave. Tel. Kildare 724. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; $10 bis $12 die Woche; gutes Heim, kleine Familie. 2643 Stewart Ave., Evanston. Tel. Evanston 2153. do—fon

Verlangt: Haushälterin bei Mann mit Kindern; stetiges, gutes Heim. Frau mit einem Kind vorgezogen. Schnur, 1763 Sedgwick Str., 3. Flat. do—fon

Verlangt: Frau, um Haus reinzuhalten; braucht keine Miete für den Gebrauch des Hauses bezahlen und kann es wie ihr eigenes benutzen. Nachzufragen: Lorenz Broder, 8852 Buffalo Ave., Tel. South Chicago 6353. do—fon

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und Schruppen in Restaurant von 2 bis 9 abends. $12 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei 2 Erwachsenen, 4 Kinder; im Winter in Flat, Nordseite, im Sommer in Landhaus, 1¼ Stunden von Chicago. Guter Lohn. Bitte zu telephonieren: Wellington 3142. frsafo

Verlangt: Erfahrene junge Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant; keine Sonntagarbeit, $10.50 die Woche. 528 W. Van Buren Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Katz, 5344 Michigan Ave., 2. Apartment. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, entweder stetig oder beim Tag; guter Lohn. 1845 Evergreen Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in der Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. frsafon

Verlangt: Zweite Hand Köchin, Oesterreich-Ungarin; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 2mai1wX

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin; $35 Wochenlohn; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 2mai1wX

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Aeltere Frau bei Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim. 3456 West 63. Straße. dofr

Verlangt: Zweite Köchin, ebenfalls Pantry Mädchen. Gold Bros., 810 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen, um vormittags bei der Hausarbeit zu helfen; zwei in Familie, 4-Zimmer-Apt., $5 die Woche. Telephon Wellington 4432.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. H. Gans, 5212 South Park Ave. Tel. Drexel 2945. frsafon

Verlangt: Haushälterin, muß kochen, guter Lohn; kein Waschen. 613 Fullerton Parkway. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; willens, die Stadt zu verlassen. Gutes Heim, guter Lohn. Tel. Wellington 4432.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. Flesban, 6226 Eberhardt Ave. frsafon

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin und 2-jährigem Kind aufpassen (Geschäftsleute). Telephon Kenwood 10085. Gretzman, 921 E. 47. Straße. frsa

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 2709 Southport Ave. frsa

Verlangt: Aeltere ledige Frau für Hausarbeit. Nachzufragen abends. 1034 N. Robey Straße. frsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 8 bis 4 oder 5. 1204 N. Wells Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, um Mutter mit zwei Kindern auszuhelfen; gutes Heim, gute Bezahlung. Tel. Lake View 8606.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie, gutes Heim und gute Bezahlung. Frau Heß, 3454 Elaine Place. Broadway oder Halsted Str. Car bis Cornelia Ave. Tel.: Graceland 4444. 2mai1wX

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 750 Independence Blvd., 1. Apt. Tel.: Van Buren 2254.

Verlangt: Gute Köchin in Privatfamilie. 60 Scott Str., 2. Apt. 'Phone: Superior 5440. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen christlichen Familie. 1220 N. Hoyne Ave., 1. Apart. frsa

Verlangt: Zweite Köchin für kurze Stunden. 1567 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 3844. frsa

Verlangt: Eine Frau für halbe Tage Hausarbeit und Wäsche waschen. 303 Eugenie Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen bei älterem Ehepaar; keine Wäsche. 3434 N. Leavitt Str., nahe Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; gute Bezahlung. 1024 N. Robey Str. Tel. Humboldt 2780. frsafon

Verlangt: Mitteljährige Frau für Männer-Hotel. 1013 Madison Str.

Verlangt: Kindermädchen um 2 Kinder aufzupassen; $10 die Woche; beste Empfehlungen. 4328 Michigan Ave., 1. Apt. Tel. Kenwood 7355. frsa

Verlangt: Haushälterin, kann Kind mitbringen, für Farm (3 Brüder). Schreibt englisch. J. J. Luebbe, Area, Ill. frsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; kein Abendessen und keine Sonntagsarbeit. Lohn $10. 135 W. South Water Str., Ecke LaSalle.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen; bei zweiter Arbeit helfen. Nachzufragen: Mrs. Woldenberg, 1500 Pratt Blvd. frsamo

Verlangt: Gutes Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit; mit oder ohne Waschen. 330 Central Ave., Wilmette. Telephon Wilmette 327. frsafon

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen für Restaurant. 1602 N. Wells Str.

Verlangt: Alte Frau, um auf drei erwachsene Kinder aufzupassen. 6535 Laflin Straße.

Verlangt: Schruppfrau, 939 Center Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 7004 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; kleine Familie. Borchardt, 4937 Sheridan Road, 2. Apt. Tel. Sunnyside 3255. dofrsa

Verlangt: Frau von 8 bis 5 Uhr für Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit; keine Wäsche. — 1119 N. Hoyne Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Haus- und Küchenarbeit (kleineres Road Haus); guter Lohn; angenehme Stellung. Anzufragen zwischen 1 und 4. Zimmer 216 160 N. Wells Straße. dofr

Verlangt: Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen. 'Phone: Midway 0651. dofrsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren zum Aushelfen bei Hausarbeit; keine Wäsche. 1469 Balmoral Ave., 3. Apt. Telephon Ravenswood 10,000. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie, kein Waschen, 6 Zimmer. 401 Melrose Str., 1. Floor. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; drei Erwachsene; $10 bis $12. 6255 Kenmore Ave. Telephon Edgewater 8682. midofr

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; Familie von 5 Erwachsenen; protestantische bevorzugt. Referenzen verlangt. Telephoniert Prospect 601 nach 6 Uhr abends. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie, 5928 Prairie Ave., 1. Apt. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, kann einfach aber gut kochen und backen; zuhause schlafen. 1827 Canalport Ave. Mari.

Gesucht: Frau sucht halbe Tage Waschplätze für Montags und Mittwochs. Postkarte genügt. 3027 Clifton Ave. J. R.

Gesucht: Erfahrene Kleidermacherin sucht Arbeit im Hause, flink; $3 per Tag. Mrs. Feldman, Telephon Drexel 2494.

Gesucht: Gute, charaktervolle Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Vater und Sohn oder zwei Leuten, welche arbeiten gehen. Adr.: P 2285 Abendpost.

Gesucht: Starke Frau sucht Platz zum Geschirrwaschen. 5114 Bishop Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen und bügeln, jeden Dienstag und Freitag. 1636 Hudson Ave. frsa

Gesucht: Frau, erfahren im Kleidermachen und anderen Näharbeiten, wünscht Arbeit beim Tage oder Woche. Adr.: P 2286 Abendpost. frsafon

Gesucht: Anständiges Mädchen, 19, sucht Stelle für Hausarbeit oder zu Kindern; hat etwas Erfahrung und gutes Zeugnis. Bitte vorzusprechen. Millie Fehler, 1121 Orleans Straße. frsa

Gesucht: Frau mit 16 Monate altem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Telephon Wellington 7006. dofrsa

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Gut zahlende Stellungen: deutsche Köchinnen, $12 bis $16; Waitresses und zweite Mädchen, $10 bis $14. Geo. Johanson, 127 N. Dearborn. 18ap,frsonmi*

Verlangt: Waschfrauen und Reinmacherinnen. $3.00, Essen; Bezahlung täglich. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 1mai1wX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Papering und Calsomining, sowie alle Außenarbeit, gut und zu mäßigem Preis; 30jährige Erfahrung. 2108 Fremont Straße. 'Phone: Lincoln 4879. dofrson

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,frsondi*

Haus-Painting, Paperhanging, Art- und Fresco-Painting. Lincoln 6545. 30ap2wX

Bäckeröfen Neubau, Umbau, sowie Reparaturen; billigste Preise. Ergang, 2404 Augusta Straße. midofr

—— Window Shades ——
holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Rugs, 9x12, 3x10; Dressers, Schaukelstühle, Eßzimmer-Set, Phonograph, Baby-Bett, Buffet, Bücherschränke und Küchenmöbel. 1105 N. Crawford Ave. frsa

Zu verkaufen: Feines Messingbett, Dresser und Eisbox. 2529 Aubert Ave. 'Phone: Wellington 1696.

Zu verkaufen: Blau emaillierter Küchen-Range (Universal) mit Reservoir. Frank Sell, 2207 Cullom Ave. frsa

Zu verkaufen: Prachtvolles eichenes Sideboard, Bargain; Bett und Spring. Telephon Edgewater 1113.

Zu verkaufen: Möbel aller Art, Gasofen, Betten, Tisch, Stühle, Carpets, Icebox, billig. 1968 Lincoln Ave., Apt. D. 'Phone: Lincoln 7519. frsa

Zu verkaufen: Möbel, billig. A. Kozokar, 1443 Hamburg Straße. frsa

Zu verkaufen: Fast neuer Küchenofen, Parlorofen, Kinderbett und andere Haushaltmöbel. 2142 Dayton Str. dofa

Haushaltung einzeln billig zu verkaufen. 2551 Sheffield Ave., 2. Floor. mifr

Messingbetten, Eßzimmereinrichtung, Carpets und verschiedene Möbel billig zu verkaufen. 1646 Larrabee Str., im Store. 1mai1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

Zu verkaufen: Prachtvolle Cabinet Phonographen, beste Qualität, von der Fabrik direkt an das Publikum zu Engros-Preisen. Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Phonograph Manufg., 1108 Belmont Ave. Offen Abends am Dienstag, Donnerstag und Samstag. 26ap1wX

48-zölliger Mahagoni Phonograph und 30 Records, nur $50.00.
$85 kaufen größte Sorte Mahagoni Phonograph regulär $225 wert; garantiert perfekt. Westphal Storage Co., 1559 N. Halsted Str. 28ap1wX

Zu verkaufen: Phonograph, Doppel Spring Motor, Mahagoni Kabinet. Janitor, 158 North Ave. frsa

Muß sofort verkaufen: Billig gegen bar, wegen Abreise, meinen fast neuen prachtvollen Cabinet-Phonographen. Nachzufragen zwischen 5 u. 7 Uhr abends und Sonntag morgen. 2900 No. Racine Ave., 2. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: 3 wenig gebrauchte Pianos und 2 gute Orgeln, spottbillig. 1961 N. Halsted Straße. 29apr1wX

Verkaufe elegantes Mahagoni Upright Piano, garantiert gutes Instrument; billigste Gelegenheit. 2816 Sheffield Ave., im Hinterhaus. 28ap1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records. Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 404. 27ap1wX

Eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzusehen bis 9 Uhr abends. Residenz, 2545 Indiana Ave. 27ap1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds

für Bar gekauft.		— Wir bezahlen:	
1st....3½% —	$50, $49.50	— $100,	$99.00
2nd....4% —	50, 47.25	— 100,	94.50
3rd....4¼% —	50, 47.35	— 100,	94.70
4th....4¼% —	50, 46.50	— 100,	93.00

Franklin Investment Co., 11 S. LaSalle Straße, Room 503. 27ap*X

„Safety First"! Wir haben Sicherheitsfächer für $3.00. Offen täglich von 9 morgens bis 6 abends. Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite.
Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000. — Wir bezahlen Zinsen 4mal im Jahr. 18ap*

Home Bank & Trust Co., Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß. Hilfsquellen über $3,000,000. Offen Samstag abends bis 9 Uhr.

— Darlehen auf zweite Hypotheken — auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23ll*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 223 W. Washington Straße. *X

Damen- und Kinder-Kleider, Blusen und Skirts; ehe Ihr kauft, seht Mrs. Olga Schnetder, 2430 Lincoln Ave., nahe Halsted, gegenüber Biograph Theater. 2mai,frsa,1mt

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 5lb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 S. Washington Str., offen von 9 morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str., offen von 6:30 bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 3134. 29ap*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel 223 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor. Offen Abends und Sonntags. 2131 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158. 26ap,1mtX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtsfachen. 651 West North Avenue. 30de*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Drei neue anziehende Stores in vorzüglicher Nordseite Geschäftslage Umsteige-Ecke; geeignet für Grocery, Market, Delikatessen, Schuhgeschäft, Bäckerei, Millinery, besonders günstige Bedingungen für zuverlässige Leute. Eigentümer verläßt Chicago. Adr.: M 2307 Abendpost. dofrsa

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, $8.50. 1739 Hudson Avenue.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $10. 1874 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 3-Zimmer-Cottage, hinten. 1548 N. Avers Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmer-Wohnung, Heißwasserheizung. 1422 S. Avers Ave. frsa

Zu vermieten: Gute Lage für einen Barbier auf der Nordseite. Zu erfragen: 2051 Roscoe Straße. dofrsa

Zu vermieten: 1022 N. Clark Str., neben Market und Grocery; vorzügliche Lage für Bäckerei. 1mai1wX

$14 mieten schönes, helles 5-Zimmer-Flat. 1505 Wieland Str. H. Chatroop, 1510 No. Wells Str. dofrsa

Zu vermieten: 8-Zimmer-Flat, Bad, Gas, elektr. Licht, Ecke Western und North Ave., nahe Hochbahnstation. mi—fa

Zu vermieten: Schöne, helle 4-Zimmer-Flats, Toilet innen, neu dekoriert, $8 und $9. 1663 Dayton Str. Schlorff. mi—fa

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats, große, helle Zimmer, $7 und $8. 1338 Larrabee Str. 27ap1wX

Zu vermieten: Billig, 5 helle Zimmer. 2023 George Str., unten. di—fa

Zu vermieten: Drei Zimmer, Ofenheizung, 851 Bradley Place, nahe Grace und Halsted Straße, $12.00. 26ap1wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Großes, helles, reines, möbliertes Zimmer, mit Kost, $8; Bad, Telephon, Privatfamilie, nahe Park, 1. Flat. 1921 Lincoln Ave., zwischen Center und North Park Avenue.

Zu vermieten: Reines Zimmer bei Witwe, ruhiges Heim. 2031 Mohawk Str.

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit Kost, alle Bequemlichkeiten. 2032 Larrabee Str., nahe Center Str. frsa

Vermiete schönes, helles Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten: elektr. Licht, Dampfheizung, separater Eingang. 1034 Belmont Ave. Tel. Wellington 9112.

Vermiete Frontzimmer, Bad und Telephon. 540 W. North Ave. frsafon

Zu vermieten: Möblierte Zimmer; separater Eingang. 1493 Clybourn Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer, Heizung, Telephon, nahe Carlinie und Hochbahn. 1926 Bissell Str. frsafon

Suche sofort eine Privatfamilie um ein 11 Wochen altes Baby in Pflege zu nehmen. Eltern gehen für den Sommer fort. Gillett, 1425 N. La Salle Str.

Zu vermieten: 2 helle Zimmer an Herren oder Ehepaar; gute Verkehrsverbindung. 2436 Surrey Court. frsa

Zu vermieten: Zimmer, mit deutsch-ungarischer Kost. 422 W. North Ave., 3. Flat. — 'Phone: Lincoln 4655. frsafon

Verlangt: Roomers und Board; gute Carverbindung. 1631 N. Halsted Str. mi—son

Vermiete freundliche Zimmer, einzeln und doppelt, $1.75, $3. 739 No. Clark Str. mifrson

Zu vermieten: Schönes großes möbliertes Zimmer. 1314 Barry Ave. di—fa

Frau wünscht Boarders; auch Haushaltungszimmer. 1643 N. Halsted Str. 29ap1wX

Verlangt: Roomers, 1342 Wolfram Str., 2. Flat, nahe Southport Ave. 8ap,dimifr,1mi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Leerstehende Bäckerei mit gutem Backofen auf der Nordseite. Telephoniert Wellington 4301.

Ein junger Deutscher wünscht Zimmer und Kost, zwischen Kedzie, und 48. Ave., südlich von Madison. Preisangabe. Adr.: M 2313 Abendpost.

Herr wünscht zwei sonnige Zimmer als Alleinmieter bei alleinstehender Frau. Ausführliche Auskunft, Telephonnummer usw. erbeten. Adr.: M 2315 Abendpost. frson

Herr im Ruhestande sucht zum 1. Juni Cottage, 4—5 Zimmer, nebst Garten. Adr.: O 1293 Abendpost. frsa

Herr wünscht möbliertes Zimmer (single), am liebsten mit Frühstück; nördlich von North Ave. bevorzugt. Adr.: M 2312 Abendpost. dofr

Junger Mann sucht gutes Zimmer und Kost bei guter Familie. Adr. E K 19 Abendpost. dofr

Junger Mann wünscht Zimmer und Kost bei deutschen Leuten oder Witwe. Adr.: N 2160 Abendpost. 30ap1wX

Zu mieten gesucht: Deutscher, mittleren Alters, sucht reines, schönes Zimmer bei deutschen Leuten in Englewood. Adr.: O 1271 Abendpost. 29ap1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Belmont Paint Store.
Große Geldersparnis!
Mai - Bargainverkauf!
Am Samstag, den 3., und Montag, den 5. Mai: Feine Decken-Tapeten, Moire-Muster, zu 7c, wert 15c die Rolle; Zehn verschiedene Muster Parlor-Tapeten, 8c, wert bis zu 20c die Rolle; alle anderen Tapeten zur Hälfte des regulären Preises. Die Excel Marke gemischte Oelfarbe zu $1.70, wert $2.50 die Gallone; der Elastic und Rightkind Floor Varnish zu $1.75, wert $2.75 die Gallone. Alle anderen Sorten zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Beste Sorten Kalsomine zu 7c das Pfund. Dutch Boy Marke St. Louis White Lead zu $12.85 für 100 Pfund, in 100-Pfd. Fäßchen. Weiße Emaille in Gallonen-Kannen zu $2.75 die Gallone, wert $4. Pinsel, Leinöl und andere Waren zu Wholesalepreisen.
Der Belmont Paint Store, 2149 Belmont Avenue, zwischen N. Hoyne Ave. und Leavitt Str. Hensel & Meyer, Eigentümer.

Kaufe Whiskey in Bond; gebt Alter, Sorte und Preis an. Adr.: N. 2180 Abendpost. midofr

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer!
Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
Reine Wolle. Neueste Moden zur Auswahl.
—— $20 bis $35. ——
Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.
Hyman & Co., 215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 1ma*X

Kauft Euren Oster-Suit bei Gordons! Skirt, Modell-Fassons, zu $25 bis $35. Konservative Modelle zu $15 bis $45. Anzüge für Knaben zu $7.50 bis $17.50. Jedes Kleidungsstück garantiert. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11aplX*

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Millinery Store, beste Gelegenheit, die sich jemals geboten hat; vollständig eingerichtet mit feinen Fixtures, Vorrat von Trimmings; seit 20 Jahren mit Erfolg betrieben; billige Miete. Verkaufe für $900 baar oder auf Abzahlung. Nachzufragen von 6 bis 8 Uhr abends in 305 North Ave., oder am Tage in 608 Wells Str. Telephon Superior 288. dofr

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit $1400 bis $1500 wöchentlicher Einnahme im Store. Adr.: Z. 2239 Abendpost.

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Store mit Wohnzimmern, 12 Jahre bestehend; macht gute Geschäfte. 607 S. California Ave. Tel. West 8. frsafon

Verkaufe Meatmarket, krankheitshalber; kleine Goldgrube. Adr.: M. 2306 Abendpost. dofrsa

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich, billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12ap,1mtX

Zu verkaufen: Bäckerei. 3054 Armitage Ave. Zu erfragen: 4306 Armitage Ave. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei mit Delikatessen, nur Store Trade, $400 Einnahmen die Woche; Käufer bezahlt nur für die Einrichtung und Stock. Telephon: Monticello 391. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Barbiergeschäft wegen Krankheit. 6320 N. Clark Str. dofr

Restaurant zu verkaufen; feines Geschäft für Ehepaar; mit Wohnung. Nachzufragen 1530 N. Elston Ave. 2. Floor. 29ap1wX

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, billig gegen Bar, General Store nebst Schmiede, Eishaus, Brothaus usw. an Iowa Lakes Sommerresort. Kann sofort oder Neujahr übernommen werden. Adr. Z 2201 Abendpost. 27ap1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9058. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Store-Einrichtung, 4 Counters, Schaukästen. 1748 Clybourn Ave., 3. Floor. frsa

Zu verkaufen: Schuhreparier-Ausstattung mit Lager, Counter, Shelf und Maschine. Billig. 1455 Belmont Ave., 3. Flat. dfrsa

Middleby Ofen zu verkaufen. 2404 Augusta Straße. midofr

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wachsamer Hund ist fortzugshalber abzugeben. Adr.: Z 2238 Abendpost.
Baby Chicks, auch Geschirr und Futter sind jetzt zu haben in 3552 S. Ashland Ave., nahe 36. Straße. 27ap1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, zwei 4-Zimmer-Flats, zu einem Bargain; Preis $1750. Garfield, nahe Clybourn.
Zwei 7-Zimmer-Flats, nahe Racine und Lincoln, Preis $3000.
7-Zimmer Haus in Ravenswood, Heißwasserheizung, modern, nahe Lawrence und Robey, Preis $5000.
Hier ist die Gelegenheit, ein Heim auf Abzahlungen zu kaufen.
Wm. Loehde, 948 Wrightwood Avenue. 30ap1wX

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Ecklot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Zimmer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 27ap1wX

Zu verkaufen: Anderthalbstöckige Cottage, 3 Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $3,250; $400 Anzahlung, $20 monatlich; nicht weit von Belmont und Lincoln Ave. und Paulina Str. Hochbahnstation. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27ap1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 27ap1wX

Zu verkaufen: Bargain! Beseht 2712 Racine Ave., 3-Flat Frame an Brick, mit Garage, 7 Zimmer jedes, Mietsertrag $660, Preis $5300, über 12% an Anlage. Seht F. Beck, 3930 N. Robey Str. frsafon

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, zwei 5-Zimmer, 3 Attic-Zimmer, und 4-Zimmer Cottage; Miete $58, Preis $5500; Lot 25x240; kleine Anzahlung. Telephon Wellington 9261. frsa

Zu verkaufen: Vier Zimmer Frame-Cottage mit vier Zimmern im Basement; großer Stall, Oakley Ave., nahe Lincoln Str.. Miete $23.50 den Monat. Preis für sofortigen Verkauf nur $2300. $300 Bar, Rest wie Miete.
Hallmann & Koch, 10 S. La Salle Str. frsafon

Zu verkaufen: 2-Flat, 4 und 5 Zimmer, Framehaus, in gutem Zustand. Eigentümer 1625 Mohawk Straße. frsafon

Zu verkaufen: 2½stöck. Framehaus in feinem Zustand, Miete $75 per Monat, Alley-Lot, helle Zimmer. Bargain für Party mit $1000 oder $1500 Bar; Rest Zahlungen nach Belieben. K. G. Schmidt & Son, 1600 Clybourn Ave. frsa

Muß verkauft werden: 6-Zimmer Cottage, Gas, Bad, in sehr gutem Zustande, Straße gepflastert und bezahlt, nahe St. Xaviers-Kirche, für nur $2300. Zahlungen nach Wunsch. John Haederlein, 1509 Barry Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, fast neu, billig, oder nehme in Tausch ein 6-Flat Gebäude nördlich von Lincoln Park. Adr.: N 2198 Abendpost. frsa

Verkaufe 7-Zimmer Brickhaus, Furnace, heißes Wasser, Bad, $2300. 1933 Maud Ave., nahe Seminary.

Zu verkaufen: $500 bar nehmen 6-Zimmer Cottage, alle an einem Floor, $2900. Beck, 3930 N. Robey Str. frsafon

Zu verkaufen: Nur $3850 für dieses extra starke, warme Haus, 1-5 und 1-6 Zimmerwohnung; Bad und Gas; hohe Basement; Zement-Fundament; gepflasterte Straße; gute Nachbarschaft; nur $500 Anzahlung. Rest wie Miete. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dfr

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Dampfheizung, 6 und 6 Zimmer, 30 F. Lot, nahe Addison Str. Feine Lage. Nur $7100. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 25ap,frsafo1mt

$5000 kaufen neues modernes drei Flatgebäude mit Sonnenparlors; Rest Hypothek; Ravenswood, nahe drei Straßenbahnlinien und Hochbahn; Miete $1650. Reidhart, Room 311, 80 Washington. dofr

Nachlaßverkauf: Zwei 2stöck. Brick, Bad; Miete $61, Preis $5500. Ruedel, 602 NorthAv. 1ma1wX

Muß verkaufen: Nur $3,950, zwei 6-Zimmer Frame, Bad, Brick-Basement, nahe Broadway. $1000 Bar.
— Oscar! — Josetti, 2752 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Alley Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorn und 2 Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht an drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22apX*

Nordwestseite

$120 bar kaufen beste $1200 Residenz-Lot, Nordwestseite, erstklassig und restricted, gute Nachbarschaft, 1 Block von Schule, Park und Badeplatz. Rest sehr leichte Abzahlungen. Um nähere Auskunft schreibt an N 2178 Abendpost. 1ma1wX

$500 Bar und Eure Miete kaufen ein 6-Zimmer-Heim an der Nordwestseite, 2 Blocks von Fullerton Ave. Carlinie; ein Block von Schule und Park. Preis $3500. Adr.: N 2171 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: 60x125 Fuß Lot, Südostecke Waveland und 49., gute Lage für Apartmentgebäude. Wünsche Bar-Offerte. 3930 No. Robey Str. frsafon

Zu verkaufen: Kleine Cottage billig wegen Krankheit. 3237 Nagle Ave. 30ap1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordwestseite

$200 Anzahlung, $25 per Monat, kaufen eine 6-Zimmer Brick-Cottage.
$850 Anzahlung, $28 per Monat kaufen ein 6-Zimmer Brick-Bungalow.
$1400 Anzahlung, $45 per Monat, kaufen ein 5- und 6-Zimmer Brick Flatgebäude.
$300 Anzahlung, $45 per Monat, kaufen ein 5- und 5-Zimmer Brick Flatgebäude.
$500 Anzahlung, $40 per Monat kaufen ein 5- und 5-Zimmer Frame Flatgebäude.
Wm. Zuetell, 4101 Fullerton Ave. Offen jeden Tag von 9 morgens bis 6 abds., auch Sonntags. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Frame, 5 und 6 Zimmer, Brick-Basement, Heißwasserheizung für 1. Flat, Garage, $5500; Miete $57; Bar oder Abzahlung. Eigentümer, 3430 Palmer Str. frsa

Zu verkaufen: 4-Flat Brickgebäude, feine Geldanlage und Heim; muß verkauft werden. Hermansen, 3936 Armitage Ave.

Großer Bargain! Wegen Verlassens der Stadt verkaufe 5-Zimmer Cottage, Lot 50x125, nahe Carlinie, Irving Park Blvd.; Preis $2000. Anzahlung $300, Rest $10 den Monat. 1356 N. Hoyne Ave., 2. Flat. frsa

—— Ein wirklicher Bargain! ——
Modernes Bungalow, vom Eigentümer gebaut, 5 sehr große Zimmer, Heißwasserheizung, Lot 37½x185, Preis $4300; leichte Abzahlungen. 3250 N. Keating Ave., nahe Belmont und Cicero Ave. mi—fa

Zu verkaufen: Modernes 5 Zimmer Bungalow, Eichenholzverkleidung und -Fußböden; gute Verkehrsverbindung; Bargain für sofortigen Verkauf. 4720 N. Leamington Avenue. Telephon: Kildare 5903.

Zu verkaufen: 5040 Patterson Ave., Residenz, Heißwasserheizung, 35 Fuß Lot, Preis $3700, wert $5000; auch 1221 N. Massasoit Ave., 2stöck. Brick Flatgebäude, Preis $5600, wert $7000. Muß $1500 bar haben. T. J. Rehnertson, 1937 N. Crawford Ave. frsa

Zu verkaufen: 1933 N. Keeler Ave., 2stöck. Frame mit Attic, nahe St. Wilhelmina Kirche. frsafon

Zu verkaufen: 3739 W. Division Str., 4 und 5 Zimmer, in gutem Zustand. Nachzufragen: 1022 N. Lawndale Ave. frsafon

Zu verkaufen: 3 Flat Gebäude, in gutem Zustand, Maplewood, nahe Diversey Avenue. $2750. Zu erfragen: 1937 N. Robey Straße. Phone: Humboldt 2015. 29ap1wX

Zu verkaufen. 3048 Addison Str., nahe Kedzie Ave., 6 Zimmer modernes Haus; elektrisches Licht, Laundry, Furnaceheizung. Preis $3300, Macht Offerte. Nachzufragen: 1937 N. Robey Str. 'Phone Humboldt 2015. 29ap1wX

Bargain: 4-Zimmer Cottage; Lot 25x125, $1800, an California Ave., nahe Logan Blvd. $300 Bar.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 28ap1wX

Zu verkaufen: Bauplätze auf leichte Abzahlung, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn, von $200 u. aufwärts. Anton Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 18ap1mtX

Westseite

Spezieller Bargain: 2stöck. Brickgebäude, nahe Homan und Chicago Ave., 2 kleine Flats, Gas und elektrisches Licht, Wert $3000, muß verkaufen für $2200. Louis J. Mayer, 2854 West 22. Straße. 1mai1wX

Südseite

Zu verkaufen: $3250 kaufen 2-Flat Gebäude, 6 und 7 Zimmer, Porcelain Bad, Hartholz Fußboden, extra gut gebaut, auf Steinfundament, 7-Fuß Keller, Zementfloor; Miete $516 das Jahr. Abzahlungen. Eigentümer, 4414 S. Artesian Ave. Tel. Ravenswood 1136. 30ap1wX

Zu verkaufen: Ein modernes 6 Flat Brickhaus, Steinfront in bester Gegend der Südseite, 7136—38 Yale Ave. Elektrisches Licht und Dampfheizung. Monatliche Miete $210. Einen Block von drei Carlinien. Preis $16,000, $4000 Anzahlung, Rest monatlich. Eigentümer J. A. Appel, 8432 Gilbert Court. 27ap1wX

Zu verkaufen: 5011 Princeton Ave., 2stöck. Gebäude, 6-Zimmer-Flats, Hartholzfußböden, erster Floor Heißwasserheizung; Preis $3000; wegen Erbschaftsregulierung. Auch 5-Zimmer Cottage. Wollenberg, 6742 Bishop Str. 2mai1wX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2 Flat Frame, 7 Zimmer jedes, 2 Furnaces. 425 W. Garfield Blvd. 27ap1wX

Südwestseite

—— Große Bargains ——
2 Flat bis 14 Flat Brick-Gebäude, in der Nähe von Cranes, 38. Place und Kedzie Ave., Ofenheizung, können vom Eigentümer E. Miehlke sehr billig gekauft werden. 3820 S. Albany Ave. 'Phone: McKinley 5719. 28ap1wX

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Austin und Oak Park

Zu verkaufen: Zweistöckiges 4 Zimmer Flat Brickgebäude, breite Lot, elektr. Licht; Preis $5400. 2529 N. Central Ave.

Vorstädte

Zu verkaufen: 2¼ Acres, zwei Häuser, 5 Zimmer und 8 Zimmer Gebäude, 1¼ Meile von Melrose Park; leichte Abzahlungen. John Philipp, 1419 North 15. Ave., Melrose Park Illinois. 28ap1wX

Farmländereien

Werdet Euer eigener Herr.

Werdet Eigentümer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Klee-, Kartoffel- und Molkerei-Farmen, in der wohlbekannten Lake Region von Vilas County, Wisconsin, auf leichte Abzahlungen. Preis $15 bis $30 der Acre. $200 Baranzahlung auf 40 Acres, $300 Baranzahlung auf 80 Acres; Rest zu Euren eigenen Bedingungen.
Dies ist Eure Gelegenheit.
Weshalb zögert Ihr Eigentümer einer Farm zu werden von Wisconsins reichem Hartholz-Boden zu Wholesalepreisen, zu eigenen Bedingungen, wo Klee wächst wie Unkraut, und wo die Kartoffeln im Grunde mehr wert sind als Orangen auf einem Baume in California.
Entscheidet Euch heute.
Persönlich geleitete Exkursionen jede Dienstag und Freitag Nacht. Sprecht vor bei G. F. Sanborn unserm Chicagoer Vertreter, 908 Peoples Gas Building, und trefft Vorkehrungen zur Mitfahrt auf unserer nächsten Exkursion, oder telephoniert Wabash 1507 für Reservation.
A. E. Stiber, Kolonie-Direktor.
Sanborn Company, Box 11, Eagle River, Wisconsin. 16ap—5maiX

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Blacksmith Shop, verbunden mit schöner 35 Acres Farm, die einzige Schmiede in vielen Meilen Umkreis; feine Gebäude, Vieh, Maschinerie, Obstbäume, Weintrauben; nahe Schule und Kirche, alles in feinem Zustand; Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Kein Tausch und keine Agenten gewünscht. Adr.: O. 1290 Abendpost. dofa

Wir wünschen 100 deutsche Familien zur Kolonisierung unserer Farmländereien (Lehmboden) in Alger County. Diesen Familien verkaufen wir zu sehr liberalen Bedingungen und geben ihnen jedwede Unterstützung, um ihr Unternehmen zum Erfolg zu machen. Unsere Ländereien sind unter den besten in Michigan; Preis $15 bis $20 per Acre. Um weitere Einzelheiten schreibt an
Chatham Trenary Land Co., Marquette, Michigan. 23ap—28mai,mifrson

Zu verkaufen: Hübsches Heim im schönen Fair Plain bei Benton Harbor. 9½ Acker gutes, ebenes Land, Obst, Spargel etc., modernes Haus, alle Bequemlichkeiten der Stadt. Ausgezeichnete Lage, beste Nachbarschaft. Kein Tausch. C. Wm. Roth, Eigentümer, Benton Harbor, Mich., R. R. 1. 29ap1wX

Farm-Interessenten: Schließt Euch Edw. E. Mueller (213 E. 39. Str.) der Chicago Colony, nur 58 Meilen von New Orleans, 12 von Fabrikstadt Bogalusa, an. Erwerbt Farmland von Einem, der selbst anbaut u. alles zum Gedeihen der Colony einsetzt. Anstalten werden jetzt gemacht, Straßen und Gräben anzulegen. Schreibt: John Pivlack, Developer und Colonizer. Bush, Louisiana. 10ap1mtX

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str. Zimmer 1620, Ashland Block. 20feb*X

Zu verkaufen wegen Todesfall: Eigentümer muß seine 40 Acker Frucht- und Getreide-Farm verkaufen, nahe St. Joseph, Michigan. Gute Gebäude. Leichte Bedingungen. Pauk, Stevensville, Michigan. di—fa

Zu verkaufen, oder vertauschen: 240 Acre Farm in Wisconsin; gute Gebäude, Vorrat, Maschinen. Wünsche Chicagoer Eigentum.— Habe andere gute Farmen. K. & K. 2017 N. Robey Str. Phone Humboldt 2016. 30ap1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben. Illinois Investment Co., Room 702, Nr. 8 Sc. Dearborn Straße. 8m43mt*X

Mutual Security Co. (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten. $ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75. $ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63. $100 für einen Monat kosten Euch $3.50. Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5495. 31ja*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Tuberculosis, Krebs, Kropf, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Muskeleinspritzungen behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mX

Dr. Hasenclever, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit jungem Mädchen zwecks Heirat. Bitte Photographie und Briefe zu schicken an Joe Lahla, 1710 Elston Str., Michigan City, Ind. frson

Ungeziefer-Vertilger

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ungeziefer unter Garantie vertilgt. Kontrakte übernommen. Empfehl. bester Hotels, Hospitäler, öfftl. Gebäude, Privathäuser. Best Exterm. Service, 326 River Str. Tel.: Central 5886. 21ap,momifrsa,1mt

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe billig, junges Pferd, 1500 Pfund; Expreßwagen, Geschirre. 731 Lake Str. 2mai1wX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 607 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 1068. 18mi*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 2. Mai 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, om Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.67½	$1.64¼
Juli	1.64½	1.63¼
September	1.61½	1.59⅝
Hafer—		
Mai	.70	.70
Juli	.71⅝	.71⅝
Speck—		
Juli	51.70	51.40
Schmalz—		
Juli	31.95	31.85
Rippen—		
Juli	28.47	28.05

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.67½	.70	53.55	33.25	28.90
Juli	1.65⅝	.71⅝	51.50	31.95	28.15

Die Preise schwankten heute weniger als in den letzten Tagen. Nach den Berichten von Snow und Goodman steht eine Ernte an Winterweizen von 836 bis 905 Millionen Bushels in Aussicht. Der Sommerweizen ist im Wachsen ziemlich beträchtlich zurück, und der Ertrag der Ernte wird darunter leiden. Das mit Hafer bestellte Gebiet dürfte heuer um 4 Prozent geringer sein, wie im letzten Jahre, indessen würde dies den Ernteertrag nicht wesentlich beeinflussen.

Produkten-Börse.

Eier sind gestiegen, Butter ist gewichen. Kartoffeln sind fest. Prächtige neue Kartoffeln findet man auf dem Markt, Floridas im Faß bis zu $8.50, Hampers aus Texas bis zu $3.75; auch ist reiche Auswahl an Spinat und Salat; Blattsalat ist wieder bedeutend billiger geworden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0 17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.45
Nur Eiweiß		2.75
Gummi — Arabischer		0.17
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.57½	—0.58
„Firsts", das Pfund		0.57
„Seconds", das Pfund	0.52	—0.54½
Packware, das Pfund	0.37	—0.42
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.43	—0.43½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.41	—0.42
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41	—0.43

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.30	—0.30½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.30	—0.30¼
„Daisies", das Pfund	0.30¼	—0.30½
„Long Horns", das Pfund	0.31	—0.31½
„Young American", das Pfd.	0.31½	—0.32
„Brick", das Pfund	0.28½	—0.29
Schweizer, neu, das Pfund	0.53	—0.54
do. (Block), neu, Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.30
do., Pfund-Stücke		0.31

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.36
Hähne, das Pfund		0.24
„Springs" das Pfund	0.33	—0.34
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 20c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
„Plates"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22½	—0.23
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Willow Twigs	11.00	-12.00
Baldwins		10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	4.75	—5.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.00	—6.25
do., geringere, do.	4.50	—5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.75	—4.50
Grapefruit, Florida (46)	5.50	—6.00
do. (36)		4.50
Ananas, Crate	4.00	—5.75
Erdbeeren, Louisiana, 24Pints	3.75	—4.00
do., Quarts	5.00	—6.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, die Kiste	3.00	—3.50
Blumenkohl, Oregon, Crate	1.50	—4.00
do., California, do.		2.75
Eierpflanzen, Crate	1.00	—5.00
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtzd.	2.00	—3.00
do., Florida, Crate	2.50	—3.50
do., Hamper		3.50
Karotten, Louisiana, Faß	4.00	—6.00
do., alte, der Sack		1.75
do., Texas, Hamper	2.00	—2.25
Knoblauch	0.75	—2.00
Kraut, neues California, Crate	4.50	—5.00
do., Louisiana, do.	5.00	—5.25
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	2.50	—3.00
Pastinaken, der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß	7.00	—8.00
Pfeffer, Florida, Crate	2.00	—4.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.90
do., hiesige, do.		1.25
Radieschen, das Faß	2.00	—2.50
do., do., Hamper	0.75	—1.00
do., hiesige, Bushel	1.00	—1.50
Rhabarber, 40 Pfund Kiste	2.25	—3.50
Rüben, das Faß	1.50	—4.00
Salat, Kopf—		
California, Crate	1.50	—3.25
Texas, Hamper	0.25	—1.00
Romaine, das Faß	2.50	—3.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.85	—2.20

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.75
Nr. 2, do.	2.65	—2.67
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.61
Nr. 3, do.	1.59½	—1.63½
Nr. 4, do.	1.58	—1.61½
Nr. 6, do.	1.56	—1.57
Nr. 2, gelb	1.60½	—1.65½
Nr. 3, do.	1.58½	—1.64½
Nr. 4, do.	1.59	—1.62
Nr. 5, do.	1.58½	—1.59½
Nr. 6, do.		1.59
Nr. 2, weiß	1.61½	—1.64½
Nr. 3, do.	1.60	—1.64
Nr. 4, do.	1.58½	—1.62½
Nr. 5, do.		1.59½
Nr. 6, do.	1.55	—1.56
Zufuhr—		
Weizen 42,000;	Mais	202,000
Verschiffung—		
Weizen 526,000;	Mais	90,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71	—0.72
Nr. 3, do.	0.69	—0.70½
Nr. 4, do.		0.69
„Standard"	0.70¼	—0.71½
Gerste—		
Malz	1.14	—1.21
Roggen—		
Nr. 2		1.70
Flachs, Duluth	3.94½	—3.97½
Mehl—		
Frühjahr, Patent		13.05
Winter, hart	12.00	-12.80
do., weich	11.50	-12.00
Roggen, dunkel	9.75	-10.25
Mais	4.07½	—4.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	37.00	-38.00
do., Nr. 2	35.00	-36.00
do., Nr. 3	30.00	-34.00
Kleeheu	20.00	-32.00
Alfalfa	32.00	-40.00
Iowa und Minnesota	21.00	-30.00
Nebraska	23.00	-28.00
Dakota	25.00	-32.00
Ill. und Wisconsin, Futter	18.00	-24.00
Packheu	12.00	-16.00
Stroh—		
Roggen	10.00	-11.00
Hafer	9.00	-11.00
Weizen	9.00	-11.00
Timothysamen, Country Lots	8.00	-11.00
Kleesamen	30.00	-45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.60	-20.00
Gute bis ausgef. Ochsen	17.60	-19.50
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	15.00	-17.50
Jährlinge	13.50	-19.25
Fette Kühe und Rinder	8.00	-16.00
Kälber	9.25	-13.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.10	-20.40
Schwere Fleischerware	20.25	-20.65
Leichte Fleischerware	20.15	-20.40
Mittel-Gewicht	20.10	-20.25
Gemischte Packware	19.75	-20.20
Ferkel	15.00	-19.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	17.10	-19.65
do., Native	16.75	-19.40
Jährlinge	14.00	-17.50
Ewes	7.50	-15.75
Wethers	13.00	-16.25

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test $		0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.80
do., mehr		1.72
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.82
do., mehr		1.74
Terpentin, im Faß, Gallone		0.94
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.80	—6.75
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.25
Schellack, weiß, Gallone		2.85
do., orangefarben, do.		2.75
Blattsalat, große Kiste		0.32½
Schalotten, das Faß	15.00	—18.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	2.50	—5.00
do., gelbe, do.	2.50	—5.00
Spargel, Illinois	1.75	—3.00
do., Alabama	1.75	—2.00
Sellerie, Florida, Crate	6.00	—7.25
Spinat, Illinois, Bushel	0.75	—1.00
do., Louisiana, das Faß		5.00
Tomaten, Florida, Case	4.50	—6.00
Turnips, das Faß	5.50	—6.00
do., St. Louis, der Bushel		0.50
Zwiebeln, Crate	3.50	—5.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Radiator	36	275	275	275
do., Vorzugsaktien	1	120	120	120
Armour, Vorzugsakt.	180	103½	103¼	103⅜
Booth Fisheries	255	21¼	20⅞	21
do., Vorzugsaktien	9	81	80	81
Chic. Pneum. Tool	20	65¼	65¼	65¼
Chic. Title & Trust	60	185	185	185
Cudahy Comp.	700	121½	120½	120½
Commonw. Edison	50	110¼	110	110
Continental Motor	6000	9½	9⅛	9¼
Deere & Co., Vorz.	70	98	97¾	98
Diamond Match	15	113	113	113
Libby, McN. & L'y.	8625	32	31	31½
Lindsay Light	1500	21¾	21	21
do., Vorzugsaktien	100	9	9	9
Monig. Ward, Vorz.	3	110½	110½	110½
Midwest Utilities	21	35½	35	35½
do., Vorzugsaktien	5	59	59	59
Page Wire	100	3½	3½	3½
Quaker Oats	50	300⅛	300	300⅛
do., Vorzugsaktien	11	100	100	100
do., Vorzugs. Cath.	15	102	102	102
Sears-Roebuck	25	187	185	185
Stewart Mfg.	175	46	46	46
Stewart-Warner	365	92	91¾	91¾
Swift International	9000	62	60	61
Swift & Comp.	6000	146	143½	146
Un. Carbide & Carb.	1225	69⅜	69	69¼
Western Stone	160	8¼	8	8¼
Wilson Company	378	85⅝	83½	85⅝
do., Vorzugsaktien	5	101	101	101
Bonds				
$5000 C. C. & C. Rys. 5s.		41½	41½	41½
2000 Chic Rys, Ser. B 5s		40	40	40
1000 Comm. Edison 1st 5s		93	93	93
3000 Swift Co. 1st 5s		96⅝	96⅝	96⅝

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heut., als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gester.
American Can Co.	55½	54⅝
American Locomotive Co.	77	75¼
American Smelting	71⅞	71½
Anaconda	62¼	61⅞
Atchison	94⅛	95
Baldwin Locomotive	92⅝	91¾
Baltimore & Ohio	49¼	48⅛
Bethlehem Steel	73⅝	72½
Chicago, Milw. & St. Paul	39½	38½
Central Leather Co.	81	79½
Crucible Steel	71⅛	71
General Motors	181½	181¼
Inspiration Copper	49¼	49¼
Int. Mercantile Marine	41⅝	41¼
do., Vorzugsaktien	110⅝	110¼
Int. Paper Co.	52	51¾
Mexican Petroleum	177⅞	179
New York Central	75⅞	75
Northern Pacific	93¼	93
Pennsylvania Linien	44¼	44⅛
Peoples Gas	49¼	48¼
Reading	86	85½
Rep. Iron and Steel	82¼	81
Sears-Roebuck	—	185½
Southern Railway	30⅝	29¼
Texas Oil	229	226¼
Tobacco Products	89½	87½
Union Pacific	131⅝	131
U. S. Rubber	97¼	93¾
U. S. Steel	98⅜	97¼
do., Vorzugsaktien	117⅛	116⅞
Utah Copper	76¼	75¼
Westinghouse	52⅜	51

Die Kurse waren heute im allgemeinen fest. Stahl- und Bahnaktien stiegen um mehrere Punkte, besonders gesucht waren Wisconsin Central Aktien.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	28.40	28.96	28.40	28.60
Oktober	24.72	25.32	24.70	25.02

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Busch, Emilie, 69 Jahre.
Gebhardt, August.
Hager, Paul, 4441 Park Ave.
Kohn, Simon.
Ruchlinsky, Emil, 63 J.; 6344 Marshfield Ave.

Deutschlands neue freiwillige Volkswehr.

In welcher Form sich späterhin die Wehrkraft des deutschen Volkes nach außen darstellen wird, ist eine Frage, die einmal vom Friedenskongreß abhängen und zum andern von der Nationalversammlung entschieden werden wird. Die außerhalb des Heeres vor Kurzem gegründete freiwillige Volkswehr soll nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Innern dienen, da die terroristische Gewalt, die in Berlin und anderen Großstädten von kleinen radikalen Minderheiten ausgeübt wurde, bewies, wie dringend notwendig die Errichtung einer derartigen Sicherheitstruppe war. Die Volkswehr ist aus Freiwilligen zusammengesetzt. Die Bedingungen zur Zulassung sind aber recht scharf. Die Bewerber müssen im Sinne der bisherigen Heeresbestimmungen feldfähig, also körperlich rüstig sein, sie sollen über 24 Jahre alt sein und längere Zeit einwandfreien Frontdienst getan haben. Man will in ihr also eine stets verwendungsbereite, erfahrene, geschulte und — wie es für die sehr schwierige Aufgabe erforderlich ist — durch ihr Lebensalter ruhig denkende Truppe besitzen. Diese Vorsicht spricht sich auch in der Bedingung einer 21tägigen Probezeit vor endgiltiger Einstellung aus und ebenso in der Möglichkeit der vorzeitigen Entlassung bei schwerer Pflichtverletzung und schweren Vergehen. Gehorsam im Dienst gegen die Führer ist selbstverständlich vorgeschrieben. Die Führer werden innerhalb der Verbände gewählt; ihnen steht zur Beratung in allen Verwaltungsangelegenheiten ein-Verwaltungsrat zur Seite. In allen rein dienstlichen, also militärischen Angelegenheiten, spricht der Verwaltungsrat nicht mit. Aber auch für die Führer ist der Nachweis der Geeignetheit durch eine Probezeit zu erbringen, um Mißgriffe bei der Wahl unschädlich zu machen. Ueber die Eignung entscheiden einmal der Verwaltungsrat als Vertrauensorgan der Untergebenen, zum andern aber auch die Vorgesetzten, bei den Abteilungsführern der Rat der Volksbeauftragten. Die Ausrüstung der Hundertschaften mit schweren und leichten Maschinengewehren (erstere auf Panzerkraftwagen) gibt ihnen eine recht bedeutende Feuerkraft, die Ausstattung mit Feldküchen und Lebensmittelwagen macht sie dauernd zur beweglichen Verwendung bereit. Führer und Freiwillige, Aerzte und Tierärzte sind auf die gleiche Verpflegung angewiesen. Ihre Entlohnung (Grundgehalt von 30 Mark plus 5 Mark Tageszulage, Monatsprämie und eventl. Führerzulage) erscheint neben der freien Verpflegung und Unterkunft ausreichend, ebenso die Versorgung bei Dienstbeschädigung. Eine Reihe weiterer Ausführungsbestimmungen (auch für Hinterbliebenenfürsorge) blieb vorbehalten.

—In Illinois, Indiana, Iowa, Michigan und elf anderen Staaten will die Liga zur Erzwingung des Friedens Ende Mai und anfangs Juni Konventionen anberaumen zur Gutheißung des Völkerbundabkommens.

— Ein englischer Industrieller will einen Kraftwagen, bei dem ein neues Material und wenig Holz verwendet wird, auf den Markt bringen, der $250 bis $300 im Kleinhandel kosten wird.

Chicagos Briefschuld.

Sie ist niedriger, als die von acht anderen Großstädten des Landes.

Beträgt $28,70 per Kopf.

Nur St. Louis hat unter den zehn größten Städten des Landes eine niedrigere Briefschuld, auf den Kopf berechnet. — Zwei neue Theater geplant.

Daß Chicago, was seine Briefschuld per Kopf der Bevölkerung anlangt, unter den zehn größten Städten des Landes an neunter Stelle steht, und daß nur die Briefschuld von St. Louis per Kopf der Bevölkerung niedriger ist, lassen die Angaben erkennen, die Mayor Thompson der Legislatur am Dienstag unterbreitet hat, als er versuchte, die Mitglieder der staatlichen Gesetzgebung zur Annahme eines Gesetzes zu bewegen, das der Stadt Chicago gestattet haben würde, ihre Briefschuld auf $150,000,000 zu erhöhen, und sie dadurch in den Stand zu setzen, öffentliche Verbesserungen vorzunehmen, die nicht nur für die Stadt von größtem Nutzen sein, sondern auch Tausenden Beschäftigung gesichert haben würde. Nach den Angaben des Mayors, die heute von Stadtkämmerer George F. Harding bekannt gegeben wurden, beträgt die Briefschuld Chicagos per Kopf der Bevölkerung nur $28.70, während die von St. Louis nur $25.07 beträgt. Alle übrigen Großstädte von mehr als 500,000 Einwohnern haben, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, eine beträchtlich höhere Briefschuld aufzuweisen. Die New Yorks beträgt sechsmal so viel als die Chicagos, die Bostons und Baltimores viermal so viel. Wie hoch die Briefschuld der zehn größten Städte des Landes in der Gesamtsumme und per Kopf der Bevölkerung ist, läßt die folgende vergleichende Tabelle erkennen:

	Höhe der Briefschuld	Briefschuld per Kopf der Bevölkerung
New York	$987,347,610	$176.22
Philadelphia	121,316,234	70.97
Boston	86,271,769	113.90
Baltimore	66,926,316	113.51
Pittsburgh	56,500,421	92.88
Los Angeles	49,780,244	95.88
Cleveland	67,821,306	100.61
Detroit	21,993,311	36.41
Chicago	71,696,331	28.70
St. Louis	19,064,396	25.07

Wird auf Zahlung dringen.

Stadtkämmerer Harding kündigte heute an, daß er energisch darauf dringen werde, daß Countyschatzmeister Gibbons sich genau an die gesetzliche Bestimmung halte, die vorschreibt, daß er alle dreißig Tage die bei ihm eingezahlten Gelder, die der Stadt gehörten, an die Stadtkasse abführe. Er wies darauf hin, daß seiner Ansicht nach der Countyschatzmeister sich bisher nicht genau an diese Bestimmung gehalten habe, da die Stadt einen nur verhältnismäßig kleinen Teil der Steuererträge erhalten habe.

Zwei Projekte, welche den Bau von Theatern betreffen, die $600,000 kosten werden, lagen heute dem stadträtlichen Ausschuß für Straßen und Gäßchen vor. In beiden Fällen ersuchten die Bauherrn die Stadt um Ueberlassung eines Gäßchens gegen entsprechende Vergütung. Das eine Projekt sieht den Bau eines Theaters an der Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. vor. Die Kosten werden sich auf $400,000 stellen.

J. M. Brolawski ersuchte um Ueberlassung eines Gäßchens und erbot sich, der Stadt eine Vergütung zu zahlen, die auf Grund des Werts des Frontfußes des angrenzenden Eigentums festgestellt werden solle. Das andere Theater, dessen Kosten sich auf $200,000 stellen werden, soll nahe der 63. Str. und Halsted Str. errichtet werden. Der Ausschuß überwies beide Projekte einem Unterausschuß zur Untersuchung, der in einer Sondersitzung am Montag Bericht erstatten soll, so daß der Vergütungsausschuß noch am selben Tag die Vergütung festsetzen und die beiden Projekte dem Stadtrat am Nachmittag zur Genehmigung unterbreiten kann. Der Ausschuß bemüht sich, die Durchführung beider Projekte so viel als möglich zu beschleunigen, da sie vielen Personen Beschäftigung versprechen.

Kaukus demokratischer Aldermen.

Demokratische Mitglieder des Stadtrats sind auf heute nachmittag zu einem weiteren Kaukus im Hotel Sherman einberufen, in dem die Frage der Ernennung eines Steuerungsausschusses nochmals besprochen werden soll. Trotzdem die Führer der Bewegung erklären, daß sie den Steuerungsausschuß nur ernennen wollen, um alle demokratischen Stadtratsmitglieder auf ein bestimmtes, für die Stadt nützliches Programm zu vereinigen und so den Demokraten die Anerkennung für gute Maßnahmen, die der Stadtrat annimmt, zu sichern, macht sich doch bei gewissen Stadtratsmitgliedern das Gefühl geltend, daß weit mehr hinter dem Vorschlag steckt, und daß gewisse demokratische Aldermen versuchen, eine kompakte demokratische Gruppe im Stadtrat zu bilden, die sie nach Belieben manipulieren können.

Rauhe Pfade der Liebe.

Blanche Quay verklagt Verlobten, dessen Eltern und Polizeibeamte.

Frl. Blanche Quay hat heute im Superiorgericht die Eheleute Edmund und Della M Town, ihren Sohn Edmund, ihren angeblichen Verlobten und die Polizeibeamten Mooney, O'Connor, Burke, McDonald und Allen auf $50,000 Schadenersatz verklagt. In der Klageschrift behauptet sie, daß sie den Verlobten im letzten Juni im Lager bei Urbana, wo er sich als Flieger ausbildete, besucht habe, von ihm als seine Gattin in einem Logierhause untergebracht worden sei, sie mit ihm auch zusammengelebt habe, da er versprochen habe, sie am 4. Juli, wann er Urlaub erhalten werde, hier in Chicago zu heiraten. Seine Eltern hätten sich aber mit seinem Vorgesetzten verschworen, so daß er keinen Urlaub erhalten habe, und er habe sie nicht heiraten können. Sie habe sich im September Mutter gefühlt und ein Anerbieten von $35 und die Vornahme einer sträflichen Operation abgelehnt, sei verhaftet worden und 12 Stunden lang ohne angeblich jeden Grund gefangen gehalten worden.

Aus nicht näher bezeichneten Gründen hat ferner George C. Katz Gustav Stähle im Superiorgericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Lucy Wisniewsky bezichtigt in der heute angestrengten Klage auf Lösung ihrer Ehe ihren Gatten John, alias John Cherry, daß er sie mit einem Messer zu erstechen gedroht, daß er sie gewürgt und geschlagen habe, so daß sie nach vorübergehender Trennung und Versöhnung sich vor vierzehn Tagen nach sechsjähriger Ehe von ihm losgesagt habe. Aus gleichen Gründen ist Tillie Loftus um Scheidung von William Loftus eingekommen; sie hatten zwei Jahre, bis zum 15. Mai 1916, zusammengelebt. Beide Ehen waren kinderlos, auch die von Caspara und Lena Sanangelo; die Frau, welche auf deren Lösung klagt, wurde nach dreijähriger Ehe am 8. März 1916 angeblich ohne Grund treulos verlassen.

Politischer Einfluß.

Er fördert nach Ansicht der Großgeschworenen das Verbrecherunwesen.

In ihrem Schlußbericht, den die Großgeschworenen für den Apriltermin heute Oberrichter Kavanagh unterbreiteten, wird auf die ungemein große Zahl der während der vergangenen Wochen verübten Verbrechen hingewiesen; es werden Gründe für die starke Zunahme der Verbrechen angeführt und Vorschläge gemacht, wie diesen Zuständen ein Ende zu machen sei.

Laxheit seitens der Polizei, allzugroße Nachsicht der Richter und hauptsächlich politischer Einfluß, der von gewisser Seite geltend gemacht worden sei, werden von den Großgeschworenen als die hauptsächlichsten Gründe für das Ueberhandnehmen des Verbrecherwesens in Chicago angeführt. Besonders erwähnt wird in ihrem Bericht ein Fall, in welchem zwei Aldermen einen politischen Druck auf einen Stadtrichter und zwei Polizisten ausübten und dadurch die Freisprechung eines der Hehlerei angeklagten Mannes erlangten, der nun aber von den Großgeschworenen in Anklagestand versetzt worden ist.

In dem Bericht der Großgeschworenen werden keine Namen genannt, aber es heißt darin, der Beschluß, den Hehler freizusprechen, sei in einer Unterredung zwischen dem Stadtrichter, zwei Aldermen und zwei Polizisten gefaßt worden.

Auch das sogenannte Parolegesetz in seiner jetzigen Fassung wird von den Großgeschworenen für die Zunahme der Verbrechen verantwortlich gemacht. Sie schlagen vor, daß dieses Gesetz so abgeändert werde, daß verurteilte Verbrecher nicht mehr als einmal probeweise freigelassen werden können. Es seien ihnen Fälle zur Kenntnis gekommen, sagen die Großgeschworenen, in denen Verbrechern zweimal, ja sogar dreimal, probeweise die Freiheit gegeben wurde. Dies sei durchaus nicht angebracht, und es müsse Abhilfe geschaffen werden.

Die gegen den Hilfsstaatsanwalt Owen erhobene Beschuldigung, durch Drohungen und Einschüchterungen ein Geständnis von dem des Mordes angeklagt gewesenen Joseph Radakowitz erpreßt zu haben, wurde von den Großgeschworenen als durchaus nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet. Ihre Untersuchung habe im Gegenteil ergeben, heißt es in ihrem Bericht, daß Owen den Angeklagten gerecht behandelt und sogar Nachsicht ihm gegenüber gezeigt habe. Radakowitz ist der Mann, der von Richter Guerin freigesprochen wurde, nachdem er die erwähnte Beschuldigung gegen Hilfsstaatsanwalt Owen erhoben hatte.

Angebliche Räuber.

Sie plündern die Kasse in einem Laden an Lincoln Ave. aus.

In dem Zweiggeschäfte der National Tea Co., 2624 Lincoln Ave., tauchten um 1 Uhr heute nachmittag zwei jugendliche mit Revolvern bewaffnete Banditen auf und plünderten die Kasse. Karl Lefever, der Geschäftsleiter, war zum Mittagessen gegangen und hatte einem 14jährigen Jungen den Laden überlassen. Die Kerle erbeuteten etwa $25 und entkamen unbehelligt.

— Immer was Neues. — Gymnasialprofessor: „.....Natürlich, der Müller kommt, wie immer, zu spät! Und jedesmal mit einer anderen Entschuldigung.... Na, warum also heute?" — Schüler: „Verzeihen Sie, Herr Professor, heut' hab' ich keine Entschuldigung!" — Professor: „Sagt' ich 's nicht? Immer was Neues!"

Wieder abgewiesen.

Richter Guerin weigert sich, einen von Hoyne gestellten Antrag zu bewilligen.

Staatsanwalt Hoyne machte heute nochmals den Versuch, die von Kriminalrichter Guerin unter der Leitung eines Sonderstaatsanwalts vor einer Sondergrandjury geplante Untersuchung über die angeblich bei der Herbst- und der Frühjahrswahl verübten Betrügereien vor einen anderen Richter verlegen zu lassen. Hilfsstaatsanwalt Berger stellte den Antrag auf den Grund hin, daß Richter Guerin voreingenommen sei gegen Hoyne und ihm deshalb bei der auf kommenden Montag anberaumten Verhandlung über das vor mehreren Tagen von Countyrichter Scully eingereichte Gesuch betreffs der Ernennung eines Sonderstaatsanwalts und Einberufung einer Sondergrandjury kein unparteiisches Verhör zuteil werden lassen könnte, wurde aber damit abgewiesen.

Die vom Staatsanwalt in seinem Gesuch um Verlegung des Falles gemachten Angaben entsprächen durchaus nicht den Tatsachen, sagte Richter Guerin. Er habe kein Vorurteil gegen Hoyne, sei seit 15 Jahren mit ihm bekannt, und zwischen seiner Familie und derjenigen Hoynes bestehe eine langjährige Freundschaft. „Seine Kinder und die meinigen", fuhr der Richter fort, „besuchen sich gegenseitig, und meine Tochter ist zu der demnächst stattfindenden Hochzeit eines Sohnes von Hoyne eingeladen."

Ein Gesuch um Verlegung eines Falles vor einen anderen Richter, entschied Richter Guerin, könne in Kriminalfällen nur dann bewilligt werden, wenn schon eine Anklage erhoben worden sei, dies sei aber in dem vorliegenden Falle noch nicht geschehen, und er weise das Gesuch deshalb ab.

Staatsanwalt Hoyne wird im Laufe des Nachmittags ein Antwortschreiben auf das Scullysche Gesuch einreichen. Er ist nach wie vor der Ansicht, daß Richter Guerin ein Vorurteil gegen ihn hat, und sagte, er könne nicht einsehen, weshalb Richter Guerin Familienangelegenheiten in den Fall hineingezogen habe. Des Richters Tochter werde stets willkommen bei ihm sein, wenn Richter Guerin aber selber den Versuch machen sollte, der Hochzeit seines Sohnes beizuwohnen, dann werde er ihn ohrfeigen und die Treppe hinabwerfen.

Die Bombe des Richters.

Ihr Empfänger betrachtet sie und äußert sich dazu.

Bundesrichter Landis, aus Rockford zurückgekehrt, war heute wieder im Bundesgebäude. Das erste, was er über den Bombenanschlag sagte, war eine Beschwerde über den Bericht eines hiesigen Morgenblattes, das ihm, wie er sagt fälschlich, den Ausruf in den Mund gelegt hat: „Durch Gott bin ich gerettet worden!" Dann begann er von seinem Lieblingssport, dem Baseballspiel, zu reden, aber die Berichterstatter brachten ihn wieder auf die Bombe zurück.

„War's denn wirklich eine Bombe?" fragte der Richter, ging ans Telephon und sagte durch dieses zu Oberpostinspektor Stuart: „Hören Sie, General, was haben Sie denn mit meiner Bombe gemacht? Ich möchte sie doch wenigstens mal sehen!"

Alsbald erschien auch der General mit der Bombe, welche der Richter mit Interesse betrachtete.

„Man mag über die Sozialisten und die Industrial Workers of the World denken, wie man will", sagte er dann, „aber niemand kann behaupten, daß sie dumm sind. Ihre Organisationen haben ganz gewiß mit dieser Sache nichts zu tun, denn sie schadet ihnen, und sie wissen das sehr wohl. Ich bin fest überzeugt, daß es die Tat eines einzelnen Verrückten oder Fanatikers ist, die nicht den Organisationen zur Last gelegt werden sollte."

Post nach Deutschland.

Orte, nach denen Briefe und Karten geschickt werden dürfen.

Wie schon früher berichtet, dürfen Briefe und Postkarten nach Orten in dem von amerikanischen und alliierten Truppen besetzten Teile Deutschlands geschickt werden. Genaue Mitteilungen über die Grenzen dieses dem Briefverkehr erschlossenen Gebiets vermag aber die Postverwaltung nicht zu geben, doch ist ihr bekannt, daß die nachbenannten Orte in jenem Gebiet liegen:

Von den Engländern besetzt sind: Berg, Bergheim, Blankenheim, Bonn, Botranche, Burscheid, Bütgenbach, Köln, Dahlem, Deutz, Düren, Euskirchen, Frechen, Gemund, Gladbach, Godesberg, Heimbach, Hellenthal, Malmedy, Merheim, Montjoie, Mühlheim, Münstereifel, Opladen, Rheinbach, St. Veith, Schleiden, Siegburg, Solingen, Weisdorf, Wermelskirchen, Worringen, Zülpich.

Von den Amerikaner besetzt sind: Abenau, Ahrdorf, Ahrweiler, Algringen, Altenahr, Andemach, Bacharach, Bad Bertrich, Bendorf, Bernkastel, Bitburg, Boppard, Braubach, Castellaun, Conz, Daun, Diez, Ehrenbreitenstein, Gerolstein, Hahn, Hayingen, Heddesdorf, Hohe Acht, Kaisersesch, Kempenich, Kirchberg, Koblenz, Kochem, Kyllbug, Lutzerath, Mayen, Montabaur, Morbach, Nassau, Nastatten, Neuenburg, Neuwied, Niederzerf, Oberlahnstein, Prum, Remagen, Rengsdorf, Rennisch, Rheinbollen, St. Goar, Saarburg, Schweich, Selters, Summern, Traben-Trarbach, Trier, Waxweiler, Wittlich, Zell.

Nach allen diesen Orten dürfen Briefe und Postkarten, aber nur solche und keine Pakete geschickt werden.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Bezahlt nicht mehr: Wenn diese unvergleichliche Werte in Männerkleidern Euch passen

(Vierter Floor, State Str.)

„Rochester Special" Kleidungsstücke für Männer und junge Männer. All die neuesten Modelle und Farben-Kombinationen der Saison in rauhen und glatt appretierten wollenen Stoffen; handgeschneiderte Jacketts mit Natural Schultern; Peak Lapels, weiche Front, schlichte und Schlitz-Taschen, Größen 32 bis 48, für regulär gebaute und korpulente Männer; Kleidung, die den Anzügen gleichkommt, die Euch gewöhnlich $32.50 kosten; spez. Samstag. **$25**

Feine Anzüge für Männer und junge Männer. Aus den High Art-, Sincerity- und Walton-Werkstätten, wo jede Naht mit der Hand ausgeführt wird. Vorhanden in all den schönsten Modellen der Saison sowohl für den sich hübsch kleidenden Mann wie den Geschäftsmann; alles reinwollene Stoffe, in den korrekten gestreiften Effekten, fancy Mischungen und Farben; so geschneidert, daß sie ihre Fasson immer vollständig beibehalten; Größen für regulär gebaute, korpulente und schlanke Männer, 33 bis 48, speziell am Samstag zu.......... **$32.50**

Anzüge für Männer und junge Männer. Spezielle Partie von zwei wohlbekannten Fabrikanten von feinen Kleidungsstücken, umfassend Anzüge von mittelschweren schlichten und fancy Kammgarnen, Homespuns, Cheviots und Cassimeres, zwei- und dreiknöpfige Semi-Conservative Moden und zwei-Knöpfe Waist-Seam-Moden für junge Männer, Größen 32 bis 46; die gewöhnlichen $25.00 Werte für Samstag zu............ **$17.75**

Knaben-Anzüge—Beachtet die Ersparnisse

$18.50 Knaben-Anzüge, mit zwei Paar ganz gefütterten Hosen, aus glatt und rauh appretierten Tweeds, Cheviots, Cassimeres, Worsteds und Homespuns, in olive, hell- und dunkelgrau und braun; alles sind Waistline-Modelle, mit Schlitztaschen, ringsumlaufender und halber Gürtel; mit Serge und Alpaca gefüttert; Größen 7 bis 17 Jahre; speziell für morgen markiert zu nur.................... **$14.75**

Frühjahrsanzüge für Knaben, mit extra Paar ganz gefütterten Hosen, aus Cheviots, Cassimeres, Homespuns und fancy Worsteds, braunen Mischungen, grauen Streifen, blauen Shadow Weaves, in beliebten Waist Seam Modellen, ringsum gegürtelt. Eingeschlossen sind wollene echtfarbige blaue Serge Anzüge, in Waistline Effekten, mit einem Paar ganz gefütterter Hosen; Größen 7 bis 17 Jahre; Anzüge, für die Ihr $16.50 bezahlt habt; spez. Samstag zu **$12.50**

Knaben-Schulanzüge, mit extra Paar ganz gefütterter Hosen, hübsche schwarze und grüne fancy Weave gestreifte Effekte und braune und graue Mischungen, einfache und militärische Rücken, Schlitztaschen, rings gegürtelt; Größen 7 bis 17 Jahre; es sind überall die gewöhnlichen $12 Werte — morgen offerieren wir sie zu.......... **$8.45**

Haywoods Bürgschaft.

Der Gefangene wird sich nach anderen Bürgen umtun müssen.

Otto Christensen, einer der Anwälte der im Zuchthause zu Leavenworth sitzenden und auf Freilassung unter Bürgschaft wartenden „Industrial Workers of the World", kam heute vor den Bundesappellhof mit der Bitte, den Bundesanwalt zu veranlassen, die für William D. Haywood angebotene Bürgschaft anzunehmen.

Bundesanwalt Clyne, der die Bürgschaftsanerbieten seit längerer Zeit geprüft hat, erklärte beide Bürgen für nicht annehmbar. Der eine ist George M. McIntosh aus Peoria mit $35,000 in Grundbesitz; von ihm behauptet der Bundesanwalt, daß er seit langer Zeit in den Akten der Strafbehörden verzeichnet sei. Der andere ist William Broß Lloyd, welcher sich mit $27,000 verbürgen will. Er ist dem Bundesanwalt deshalb nicht genehm, weil er sich schon in acht Fällen mit $140,000 für J. W. W. verbürgt hat, und das, meint Herr Clyne, genügt für einen Mann.

Der Appellhof, die Richter Baker, Alschuler und Page, lehnte es ab, dem Wunsche Christensens zu willfahren, und sagte ihm, daß er die Bürgschaftsangelegenheiten mit dem Bundesanwalt abzumachen habe und an den Appellhof sich nur dann wenden dürfe, wenn der Bundesanwalt den gesetzmäßigen Bemühungen um zuverlässige Bürgschaft Widerstand leisten sollte.

In einem anderen Falle haben Bürgen $10,000 baares Geld als Bürgschaft für den J. W. W. Fred Jaakkola aus Duluth, Minn., aufgebracht, an Stelle einer Bürgschaft, die vom Bundesanwalt verworfen worden war, weil es sich anscheinend um eine Namensunterschiebung handelt. Ob ein Meineid oder nur ein Versehen vorliegt, wird untersucht werden. Die Baarbürgschaft wurde vom Appellhof für annehmbar erklärt.

Wahrscheinlich Unfall.

Polizei glaubte erst, daß noch unbekannter Toter ermordet worden sei.

Auf der Baustelle Nr. 1233 West Adams Str., etwa 75 Fuß vom Rande des Bürgersteigs, wurde heute morgen die Leiche eines etwa 45jährigen, anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes gefunden. Da der Tote eine klaffende Wunde am Kopfe aufwies, auch seine Taschen leer und nach außen gekehrt waren, lag der Verdacht eines Mordes nahe, doch hat die polizeiliche Untersuchung inzwischen Anhaltspunkte dafür ergeben, daß ein Unglücksfall nicht ausgeschlossen ist.

Der Tote harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 326 Süd Racine Ave. seiner Identifizierung. Er wog etwa 175 Pfund, war 5 Fuß 10 Zoll groß und in khakifarbige Ueberhosen, dunklen Rock und Weste, sowie braune Schuhe gekleidet. Neben ihm lag eine graue Mütze. In seinen Taschen fanden sich weder Geld, Wertsachen oder sonstige Gegenstände, welcher zur Feststellung der Persönlichkeit dienen könnten, mit Ausnahme einer Blechmarke, welche die Inschrift: „C. J. R. R. Nr. 1624" trägt.

Die Polizei glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß der Tote ein gewisser John Busak war, der in einer der billigen Herbergen an der West Madison Str. wohnte, so oft er in Chicago war, und sein Leben mit allerlei Gelegenheitsarbeiten notdürftig fristete. Verschiedene Personen, welche die Leiche in Augenschein nahmen, glauben sich zu erinnern, daß sie den Mann in den letzten Tagen häufig in den Arbeitsnachweisstellen für Bahnarbeiter an der Canal Str. gesehen haben, und die Geschäftsführer dieser sind aufgefordert worden, sich die Leiche anzusehen. Wie die Polizei feststellte, steht auf der Baustelle, Nr. 1233 West Adams Straße nachts allerlei Gerümpel, darunter mehrere Wagen, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Fremdling, welcher angeblich stark trank, dort ein Unterkommen für die Nacht suchen wollte, ausglitt, mit dem Kopf gegen einen der Wagen stieß und dabei die Verletzung davontrug, welche seinen Tod herbeiführte.

Camouflage.

Als heute früh Detektivsergeant Wm. O'Brien einen Bettler ansprach, der mit anscheinend gelähmten und verkrüppelten Beinen an Dearborn und Van Buren Str. saß und die Mildtätigkeit der Straßengänger in Anspruch nahm, sprang der Bursche, sobald er den Amtsstern des Beamten sah, wie von der Tarantel gestochen auf, ergriff seinen Hut, in dem mehrere Dimes und Nickel klapperten, und lief mit staunenswerter Schnelligkeit davon. O'Brien, ein guter Läufer, nahm seine Verfolgung auf, holte ihn aber erst nach langer Hatz ein und verhaftete ihn. In der Wache entpuppte sich der Bettler, der $18 in erbettelter kleiner Münze bei sich hatte, als ein gewisser Charles Caleb.

Sind angeblich geständig.

Am 21. April wurden die beiden Holzhäuschen der Frau Emily Nolan, Nr. 5200 und 5202 Millard Ave., durch Feuer stark beschädigt. Auf Grund einer vom Brandinspektor John R. McCabe eingeleiteten Untersuchung sind jetzt Frau Nolan und der 19jährige Charles Williams, Nr. 5202 Millard Ave., wegen angeblicher Brandstiftung verhaftet worden. Beide sollen geständig sein.

Leset die „Sonntagpost".

Diese schöne

$29.50 Floor-Lampe frei!

nur für eine beschränkte Zeit mit jeder

FEDERAL Elektrischen Waschmaschine

Erlöst Eure Frau von der rückenbrechenden Waschtag-Plagerei.

Alle Telephone Randolph 1280

Bezahlt nur $5 an

und der unermüdliche, wundervoll wirksame Federal Washer wird in Euer Haus geliefert, falls Ihr ein Lichtkunde dieser Kompanie seid. Kommt und seht die Demonstrierung.

COMMONWEALTH EDISON
ELECTRIC SHOPS
72 West Adams Street
3846 West Lake Street — 3127 Logan Boulevard
8163 South Chicago Ave. — 4523 Broadway

McJunkin Advertising Company, Chicago 4165

Leisure, Comfort and Economy If You
Save Federal Coupons
Ask Your Local Merchant

Die Geschichte eines Verbrechens.

Von Wilhelm Hendrich.

Die nachfolgenden Blätter fand ich im Nachlaß eines armen Kranken, den ich in einem Kurorte getroffen hatte, und an dessen Sterbelager ich gesessen habe als Einziger, der einen kargen Anteil an ihm nahm. Verwandte hatte er keine oder war völlig von ihnen getrennt, wie das so geht, wenn Menschen ins Elend geraten. So glaube ich mich berechtigt, diese Papiere an mich zu nehmen.

Was sie enthalten, ist kein Geständnis, sondern nur die Geschichte einer unbegreiflichen Tat, die der Tote einst unter dem Zwange schwer erklärbarer Einflüsse begangen und die er mit seinem ganzen späteren Leben gebüßt hat. Ich gebe deshalb diese Blätter ohne Zusatz, ohne weitere Erklärung heraus, genau so sprungweis und abgerissen, wie ich sie gefunden habe. Der aufmerksame Leser wird die Zusammenhänge auch so herausfinden, ohne daß erst eine lange psychologische Analyse notwendig wäre, um ihn besonders darauf hinzuweisen.

* * *

— — — Am fünften Tage nach meiner Ankunft in der Stadt wurde mir eine gute Stelle nachgewiesen bei einem alten Herrn in einem Vorort, der mich eine Woche später auch verpflichtete. Es war eine merkwürdige Komödie, die meinem Eintritt voranging. Sie hatte mir eigentlich schon die ganze Stelle verleidet, ehe ich überhaupt angefangen. Hätte sich mir damals etwas anderes geboten, bei Gott, ich hätte sie nicht angenommen. Allein da ich mir die Wunderlichkeiten des alten Herrn erklärte, nachdem ich von dem Unglück gehört hatte, das ihm vor kurzem zugestoßen war, schlug ich alle Bedenken in den Wind und trat doch an.

Sein letzter Kutscher — mein Vorgänger — hatte nämlich aus irgendwelchen Gründen, hinter die man nicht kommen konnte, die Frau des Herrn ermordet. Das hatte den Alten kopfscheu gemacht und er war von einer entsetzlichen Furcht besessen, daß ihm das gleiche Schicksal zustoßen könnte. Schon drei Bewerber um die Kutscherstelle hatte er fortgeschickt, da sie ihm nicht vertrauenswürdig schienen. Ich war der erste, mit dem er sich länger aufhielt, und gerade auf mich ist er schließlich verfallen, gerade auf mich, der ihm zum Verhängnis werden sollte.

Der alte Herr hatte ein kleines, feinrunzeliges Gesicht, aus dem ein paar zaghafte graue Augen blickten. Seine Lippen schienen nur zu zittern, wenn er sprach, und seine Stimme klang belegt und traurig. Er ging stets in Schwarz wie ein Priester und sah dadurch noch viel schmächtiger, viel gebrechlicher aus, als er war.

Als er meine Zeugnisse gelesen hatte — bei meinem ersten Besuch — nickte er verstört vor sich hin und flüsterte:

„Sie sind gut, diese Zeugnisse, ja, ja. Aber was verbürgt das? Er hatte auch gute Zeugnisse—und dennoch—“

Er sah mich furchtsam an bei diesen Worten und erklärte sich dann:

„Sehen Sie, ich muß sehr vorsichtig sein mit meinen Leuten. Ich bin alt — und einen Mörder habe ich schon im Hause gehabt.“ Er schien mir dabei mit seinem furchtsamen Blick bis auf den Grund der Seele blicken zu wollen, als er rein mechanisch hinzufügte: „Ja, ja, so ist es.“

„Ich bin kein Mörder,“ antwortete ich ihm kurz.

Er schrak zusammen.

„Nein, nein,“ beruhigte er hastig. „Das glaube ich ja auch nicht — beileibe nicht. Aber ich bin so alt — ich habe auch wertvolle Sachen im Hause — verstehen Sie? — Zeigen Sie mir Ihre Hände,“ forderte er plötzlich, sich lebhaft unterbrechend, lebhafter.

Ich streckte sie ihm hin. Er beugte sich und studierte genau die Finger, die Knöchel und all die tausend feinen Linien, welche die Handfläche durchziehen. Als er sich wieder aufrichtete, kam es mir vor, als wenn er fast erleichtert aussah.

„Arbeiterhände,“ erwiderte ich achselzuckend.

„Nein, nein,“ eiferte er. „Hände sind gut oder böse; ob sie gepflegt oder schwielig sind, ist gleichgiltig. Doch lassen wir das. — Ich kann Ihnen noch nicht sagen, ob ich Sie nehmen werde. Kommen Sie morgen wieder. Ich will nachdenken.“

Und nun begann eine merkwürdige Zeit für mich. Ich mußte täglich zu dem Herrn hin und lange Verhöre bestehen, über mich, meine Eltern, meine Geschwister. Bei allen Leuten, in deren Diensten ich gewesen war, erkundigte er sich über mich. Er zog Auskünfte ein über meine Privatverhältnisse, meinen bisherigen Lebensgang, meinen Charakter, meine hervorstechendsten Eigenschaften. Ich hatte diese Nachforschungen nicht zu fürchten und gab ihm jeden gewünschten Anhalt. Und schließlich kündigte er mir denn an, daß ich meine Stelle antreten könnte, wenn ich wollte. Mit meinen Auskünften wäre er zufrieden, und es läge kein Hindernis vor.

Ich begab mich also mit Sack und Pack an meine neue Dienststelle. Das Haus lag still inmitten eines großen Gartens und war schon sehr alt, sicher so alt, wie die hohen, dichten Bäume, die es rings umgaben. Der Herr empfing mich selbst. Ich erfuhr, daß außer mir noch eine Haushälterin, die Köchin und ein alter Diener im Hause wären. — Dann zeigte er mir mein Zimmer, wo ich meine Sachen ablegte, und ging dann mit mir in den Pferdestall hinunter, wo ich zu meinem Erstaunen nur ein einziges Tier, einen alten, klapperigen Schimmel, vorfand, der schon auf seinen Beinen zu zittern schien.

„Ja — das ist das Pferd,“ sagte mir der Herr, ohne meine verblüffte Miene zu beachten. Es heißt „Treuherz“, erklärte er, indem er in die Box trat und den Schimmel streichelte.

Herr und Tier sahen mich mit trüben Augen an. Ich bückte mich und betastete die Beine des Schimmels.

„Er muß doch hinken,“ bemerkte ich mißmutig. Es schien mir kein Vergnügen, mich mit einer solchen Mähre abgeben zu müssen.

„Ein wenig,“ erwiderte der Herr etwas verlegen. „Aber das schadet nichts. Wir schonen ihn.“

„Na,“ brummte ich, „es war nur, daß der Herr nachher nicht etwa sagt, ich hätte die Schuld daran.“

Dann gingen wir in die Remise und besahen den Wagen, eine offene, uralte Berline, wie sie vor fünfzig Jahren Mode waren. Immerhin, sie paßte zu dem Gaul und dem Besitzer.

„Und hier,“ sagte der Herr schließlich, „ist die Livrée. Und dabei hob er eine grüne, farblose Livrée vom Nagel und faltete sie auseinander.

Ich trat unwillkürlich zurück, als er sie mir reichte. Bei Gott, er würde doch nicht von mir verlangen, daß ich die Livrée des Mörders anzog, der mein Vorgänger gewesen war! Man hatte mir gesagt, daß die Livrée ein Beweisstück gegen ihn gewesen war — wegen der Blutflecken, die man darin gefunden hatte. Und jetzt sollte ich dieses Kleid anziehen! — Nein, nein, ich weigerte mich ganz entschieden.

Der Herr aber war verblüfft darüber.

„Aber warum denn?“ sprach er auf mich ein. „Sie werden doch nicht verlangen, daß ich Ihretwegen eine neue Livrée anschaffe! Sie ist doch ganz neu! Der Andere hat sie kaum zehnmal angehabt!“

„Egal!“ sagte ich kurzerhand und schüttelte mich.

„Aber probieren Sie sie doch bloß an! Sie werden sehen, wie gut sie Ihnen stehen wird. — Ich habe sie doch auch erst reinigen lassen,“ setzte er mit weinerlicher Stimme hinzu. „Man sieht die Flecken nicht im geringsten mehr. Bitte, probieren Sie sie doch nur an. Ich bin nicht reich genug, um jedem Kutscher neue Livreen zu kaufen,“ schloß er mit einer seltsamen eigensinnigen und zerknitterten Miene, an der ich erkannte, daß mein Herr nicht nur ein Sonderling, sondern auch ein Geizhals war.

Mit mürrischem Widerwillen gab ich schließlich nach und schlüfte in den grünen Rock hinein, der mir wie angegossen saß, als wäre er für mich gefertigt worden.

Bei diesem Anblick brach der Herr in ein Triumphgeschrei aus.

„Nun, habe ich es nicht gesagt!“ rief er. „Und wie sie Ihnen gut steht, — ausgezeichnet!“

„Mag sein,“ entgegnete ich störrisch und verbissen. „Aber ich glaube, daß ich mich nicht wohl darin fühlen werde. Niemals! Niemals!!“

Erblassend sah er mich einen Augenblick an.

„Ach was,“ meinte er dann leichthin, „das wird sich geben. Sie werden sich daran gewöhnen und damit gut.“

Es war nichts anzufangen mit ihm. In dem Augenblick aber, da er mich allein ließ, riß ich mir die Livrée wieder vom Leibe und schleuderte sie in eine entfernte Ecke. „Verflucht noch einmal, ich habe keine Lust!“ Und mit einer plötzlichen Wut auf meinen Herrn schrie ich vor mich hin: „Ihn hätte der Kerl totschlagen sollen, den alten Geizhals! Und nicht das arme Weib …“

Unter solchen Umständen begann mein Dienst in diesem vermaledeiten Hause….

— — — — — — —

Meine Arbeit war leicht und ließ mir viel freie Zeit. Zweimal wöchentlich hatte ich die Haushälterin in die Stadt zu fahren und Sonntags in die Kirche. Alle Sonnabend aber ging es mit dem Herrn in den Stadtpark und diese Spazierfahrt war nicht angenehm. Der alte Sägebock von Gaul, diese vorsintflutliche Kutsche, in deren Fond auf dem altmodisch geblümten Polster der Herr saß in seinem schwarzen Rock, gelb, trocken, unbeweglich, — das alles bot einen so seltsamen Anblick, daß die Leute zu lachen begannen und die Straßenjungen uns verspotteten. Mitunter bekam ich eine tolle Wut darüber und hätte am liebsten mit der Peitsche dreingeschlagen. Nur mit Mühe beherrschte ich mich und mein heruntergewürgter Zorn richtete sich schließlich gegen den Herrn, der mich zwang, eine solche Affenkomödie mitzumachen.

Die Art und Weise, wie man mich im Hause aufgenommen hatte, trug auch nicht gerade dazu bei, meine Stimmung zu verbessern. Der alte Diener und die Köchin betrachteten mich mit mißtrauischen Blicken. Unsere Mahlzeiten waren hastig und schweigsam: jeder verschlang seine Portion, als fürchtete er, sie könnte ihm von den anderen geraubt werden, wenn er nicht rechtzeitig fertig würde. Die Wohnzimmer der Herrschaft waren vor mir wie vor einem Diebe verschlossen. Ich kannte von dem ganzen Hause eigentlich nur die Küche, mein Zimmer und den Stall. Ueber allen anderen Türen aber stand ein unsichtbares, feindseliges „Halt“, das mich, je länger ich im Hause weilte, immer mehr verbitterte.

Am widerwärtigsten aber war mir immer noch die verfluchte Livrée, die ich zu tragen gezwungen war. Es war vielleicht nur eine Einbildung von mir — ich weiß es nicht, — aber wenn ich sie auf dem Leibe hatte, dann fühlte ich, daß ich nicht mehr ich selbst war. Ein anderes Wesen unterschob sich mir gleichsam. Es war, als ob ein Gift durch alle Poren in meinem Körper drang. Ein Blutgeruch schien von der Livrée aufzusteigen, den ich nicht herausbringen konnte. Schließlich setzte sich mir eine fixe Idee im Gehirn fest, daß der Geist des Mörders in diesem Kleide haften geblieben wäre und auch von mir Besitz zu ergreifen suchte, ohne daß ich mich länger hätte wehren können. Denn ich war hier im Hause ja gleichsam isoliert, und auch der Herr hörte nicht auf mich, als ich noch einmal mit meiner Bitte an ihn herantrat.

Ich bat ihn! Wirklich. Ich sagte: „Sie tun sehr unrecht, Herr, mich in diesen Kleidern herumlaufen zu lassen; sehr unrecht, sehr!“

„Wieso? Wie meinen Sie das?“ erwiderte er verwundert.

„Nun, eben weil — ich muß es Ihnen einmal sagen, Herr, — weil etwas in diesen Kleidern haften geblieben ist von damals.“

Er wurde blaß und sah mich unruhig an.

„Ach was,“ meinte er dann leichthin. „Das sind Dummheiten. Die Livrée gefällt Ihnen bloß nicht; Sie wollen eine neue haben. Aber ich habe Ihnen schon gesagt, ich habe jetzt kein Geld für solche Possen. Und damit genug! Reden wir von was anderem!“

Ich weiß es nicht, ob es der Geiz des Alten war, der mich plötzlich in Wut brachte, oder ein jäher Anfall von Verzweiflung, ein letztes Wehren gegen eine Gefahr, die ich dunkel herannahen fühlte.

„Nun gut,“ schrie ich, und mein ganzer Haß gegen den Alten kam dabei zum Ausbruch. „Gut! Wie Sie wollen! Aber ich kann nichts dafür, wenn hier noch einmal ein Unglück geschieht! Ich habe Sie gewarnt. Teufel noch mal!“ Und während mir Tränen sinnloser Wut aus den Augen stürzten, fiel ich wie rasend über meine Arbeit her. Ich ergriff die Heugabel und begann die Strohbündel in der Box auseinanderzureißen. Das Pferd, das mir dabei im Wege stand, schrie ich mit wüsten Schimpfworten an. Die Strohhalme flogen im ganzen Stall umher.

Der Herr stand wie erstarrt vor Schrecken in der Tür. Ich sah ihn nur wie durch einen Nebel hindurch. Ich zitterte.

„Wenn er nur gehen wollte,“ dachte ich, weinend vor Verzweiflung. Dann muß ich wohl eine Bewegung auf ihn zu gemacht haben, denn plötzlich stieß er einen meckernden Angstschrei aus und rannte davon. Ich sah ihn, so schnell ihn seine wackeligen Beine tragen konnten, über den Hof eilen und in der Haustür verschwinden, ohne daß er sich noch einmal umgesehen hätte.

Ich atmete erleichtert auf, als er nicht mehr da war. Ich fühlte, daß mir etwas vom Gehirn in die Fäuste hinabgerieselt war, das sie ohne meinen Willen gezwungen hätte, den Alten zu packen und ihm etwas anzutun. Gott sei Dank, daß er noch rechtzeitig gegangen war. Wie zu Tode erschöpft ließ ich mich auf der Futterkiste nieder und barg den Kopf in den Händen. So habe ich stundenlang gesessen, mich nicht bewegt, an nichts gedacht, als wäre alle Kraft von mir gewichen. Am Abend aber betrank ich mich zum ersten Male im Leben.

Von jenem Tage an war es aus mit mir. Ich war bisher ruhig und solide gewesen. Jetzt fing ich an, mich herumzutreiben, zu trinken und mit Weibern anzubinden. Nächtelang saß ich in den Kneipen herum und soff. Ich geriet in schlechte, gefährliche Gesellschaft und hörte ihre Reden, — schreckliche Reden, die heimliche Verbrechen andeuteten. Es war eine wilde, sinnlose Zeit, über die ich heute keine Rechenschaft mehr ablegen kann.

In dem Zustand andauernder Trunkenheit, in dem ich mich befand, vernachlässigte ich meine Arbeit völlig. Ich pflegte den Gaul nicht mehr und fütterte ihn unregelmäßig. Er stieß sich eine Wunde am Knie, die zu eitern begann, da ich sie nicht beachtete. Und ich verübte allerhand boshafte Streiche. Ich kratzte schmutzige Worte in den Lack der Kutsche und machte die Geschirre unbrauchbar.

Eine Zeitlang sah der Herr mein Treiben schweigend mit an, da er wahrscheinlich nicht wagte, mich zur Rede zu stellen. Als er mich aber eines Morgens, als ich gerade nach Hause gekommen war, dabei überraschte, wie ich aus bloßer Niederträchtigkeit dem alten Schimmel die Schwanzhaare mit meinem Messer abschnitt und mich über den stacheligen kahlen Stumpf amüsierte, da wurde es ihm doch zuviel.

„Was tun Sie da?“ schrie er mich mit überschnappter Stimme an. „Das ist denn doch —! Nein, nein, das geht nicht länger! Ich kündige Ihnen hiermit, verstehen Sie! In acht Tagen können Sie gehen. Sie Halunke!“

„Was?“ schrie ich zur Antwort. „Sagen Sie das noch einmal, bitte, ja!!“

Aber er war schon fort. Mit höhnischem Gelächter schrie ich ihm nach; „Also ich soll gehen? Gut! Sehr gerne! Ich habe auch genug von dieser Wirtschaft! Verstehst du wohl, altes Kamel!? Ich habe genug — ich! — ich!“

Sofort verließ ich den Stall, zog mich an und ging wieder davon. In die Kneipe, ins Spielhaus. Drei Tage und Nächte taumelte ich so herum, bis ich mein letztes Geld durch die Gurgel gejagt hatte. Am Morgen des vierten Tages kehrte ich in das Haus zurück, entnervt, betäubt, zerfressen vom Alkohol.

Ich hatte nur den einen Wunsch— zu schlafen, Stunden und Tage fest zu schlafen, Stunden. Ich tastete mich in die Remise hinein und warf mich in das Heu, das mich wie ein weiches, wollüstiges Bett empfing.

Aber ich konnte noch nicht eine Viertelstunde gelegen haben, als ich plötzlich jemanden in die Remise treten hörte. Ich sah ihn nicht, aber ich erkannte an dem Schritt meinen Herrn.

Er schimpfte und murmelte vor sich hin. Er kam, um Heu zu holen für den Schimmel, den er während meiner Abwesenheit selbst versorgt hatte. Er sah mich nicht und kam mir immer näher. — Und plötzlich berührte mich seine dürre Hand. —

Im Augenblick war ich plötzlich ernüchtert, als ich seine Berührung fühlte. — Eine entsetzliche Begierde stieg in mir auf. — Als ob eine unsichtbare Gewalt meine Hände vorwärts stieß, packte ich plötzlich den Greis und zog ihn mit einem Ruck zu mir hernieder. Er fiel, indem er einen Schrei ausstieß. Gleich darauf klammerten sich meine Hände um seinen Hals und drückten ihn mit allen Kräften zusammen, bis alles zu Ende war. — Dann häufte ich Stroh und Heu auf den Körper. Und mit einem befriedigten Seufzer streckte ich mich wieder aus und schlief nun wirklich ein, tief und traumlos. —

* * *

Hiermit reißen die Aufzeichnungen des Toten über die Phasen seines Lebens ab. Auf meine Nachforschungen hin erfuhr ich, daß er zwanzig Jahre im Zuchthause gesessen hatte und dann begnadigt worden war. Er hatte inzwischen einiges Geld geerbt und lebte still, bis ihn die unheilbare Krankheit hinweggerafft hatte.

Leset die „Sonntagpost“.

Diese Verkäufe für Samstag

Gillette Rasiermesser

$5 Gillette Sicherheits Rasiermesser, silberplattiertes Gestell und Stropper, 12 gute Stahl doppelschneidige Klingen, in schwarzem Ledergehäuse, keine Prämien- oder Kriegsware, alles neue Artikel, speziell nur für einen Tag, zu … **3.69**

Main Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Frankfurts Frankfurter Wurst — Arnold Bros.' extra 25c, regulärer Preis … 1 Pfund an jeden Kunden — das Pfund für … **17½c**

Am Delikatessen-Ladentisch verkauft. Siebenter Floor.

Rosenbüsche 1,000 nur rankende Rosenbüsche, Crimson Rambler und Hiawatha, extra groß, 4 Jahre alt, regulärer Preis 25c; so weit dieselben reichen — Stück zu … **12c**

Achter Floor.

Kommt zu unserem großen Verkauf von Waist-Seam Anzügen und Topcoats am Samstag und spart Geld

Hier ist eine Gruppe von Anzügen in den beliebten Modellen für Jünglinge und junge Männer sowohl wie die weniger auffälligen Moden für Männer. „Wir wünschen, daß Ihr die Flanell-Anzüge in dieser speziellen Partie mit solchen vergleicht, die in vielen Läden zu $30 offeriert werden. Wir wünschen, daß Ihr die hübschen Mixtures seht in allen Farben, Moden und Größen. Im Ganzen sind es ein Tausend Anzüge, die viele $30 Werte umfassen. Einige von ihnen sind sogar noch mehr wert. Es ist ein Anzugverkauf, dem noch selten einer gleichgekommen ist für Werte zu 23.85.

Die zum Verkauf gelangenden Frühjahr-Ueberzieher zu 23.85 umfassen Waist-Seam Moden in allen besten Farben von Flanell und Cheviots. Dies ist die beliebteste heutige Mode. Wir schließen in diesen Verkauf alle unsere $25 und $30 Chesterfield Ueberzieher ein; sowie alle $25 und $27.50 Mackinettes in allen Größen. Versäumt diesen Kleiderverkauf nicht, am Samstag, zu dem bemerkenswert niedrigen Preise von… **23.85** Second Floor

Kirschbaum Anzüge und Ueberzieher, zu 34.75

Hier sind Kirschbaum Anzüge in schlichten Farben von jedem zuverlässigen reinwollenen Stoff. Besichtigt die populären Modelle in viertel-seidegefütterten Moden wie „The American“, „The Howard“, „The Major“, die beliebten einfach- und doppelknöpfigen Moden für Jünglinge und junge Männer; viele Waist-Seam-Anzüge in Flanellen, Tweeds, Cheviots und Mischungen; ebenfalls Serges und Kammgarne in den konservativeren Modellen. Ihr werdet Anzüge in dieser Partie vorfinden, die aufwärts bis zu $45.00 wert sind, für 34.75. Die Frühjahr-Ueberröcke umfassen hübsche neue Waist-Seam-Modelle wie auch konservative Chesterfield-Moden, all die neuesten Stoffe, Farben und Schattierungen; spezielle Werte werden am Samstag offeriert zu… **34.75**

Kirschbaum Anzüge und Ueberzieher, zu 39.75

Mehr als fünfhundert Kirschbaum Anzüge in den so hübschen Modellen für junge Männer, wie „The Exeter“, doppelknöpfig, „The Norwood“, „The Major“, „The Howard“, „The Cruiser“, „The American“ und der „Wall Street.“ Jeder Mann und Jüngling wird sowohl das Modell und die Mode seines Geschmacks wie auch den Stoff vorfinden, der ihm gefällt; schlichte Farben, Streifen oder Mischungen, in Flanellen, Velours, Kammgarnen, Cassimeres oder Tweeds. Ihr werdet Anzüge in dieser Partie vorfinden, die aufwärts bis zu $50 wert sind, zu 39.75. Die Frühjahr-Ueberröcke umfassen viele Muster Waist-Seam-Moden, eine Anzahl der feinsten Kleidungsstücke, die von „Kirschbaum“ gemacht werden, helle und dunkle Muster und schlichte Farben, auch konservative Moden; diese speziellen Werte Samstag zu… **39.75**

Verkauf von „Klingmade“ Regenröcken, auch die populären „Air-in“ garantierten Regenröcke, alle Schattierungen und Farben, in Tweeds und Cheviots, $20 Werte, einige sind mehr wert, zum Verkauf zu… **14.75**

Khaki-Beinkleider für Männer und Jünglinge

Partie 1—455 Paar Khaki und schwere braune Duck-Hosen, sehr dauerhaft, in allen Größen vorhanden, herabgesetzt von $1.95. Samstag zu… **1.39**

Partie 2—Wir haben alle unsere $2.75 und $3 Khaki Hosen für diesen Verkauf reduziert; alle Größen; viele dunkle u. mittlere Schattierungen, Eure Auswahl morgen zu… **2.39**

Spezielle Partien von Beinkleidern für Samstag

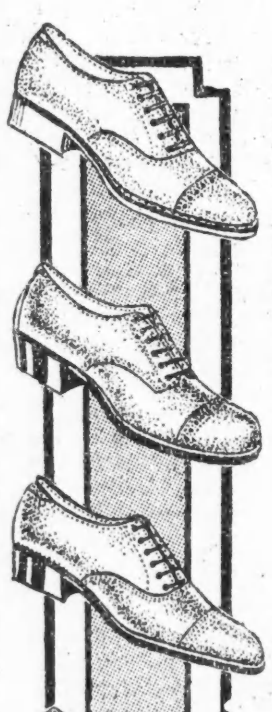
Partie 1—Werte bis $5.95, zu $3.95. **Wir reduzierten nahezu eintausend** Paar Kingly Hosen für Männer und Jünglinge für diese spezielle Partie zu 3.95. Samstag könnt Ihr von allen unseren $4.45 und $4.95 Sorten zu 3.95 wählen. Auch haben wir viele unserer 5.95 Hosen für dieses große Hosen-Ereignis reduziert. Samstag zu.. **3.95**

Partie 2—Werte bis $7.50, zu $5.95. **Spez. Partie von blauen reinwoll.** Serge Kingly Hosen, auch blaue, braune und grüne Flanelle, für junge Männer, in allen Größen. Ebenfalls heruntergesetzt haben wir mehrere hundert Paar gestreifte Worsted- u. Cassimere-Hosen von unseren $6.95 und $7.50 Partien — Samstag zu… **5.95**

Partie 3—Werte bis $15, zu $8.95. **Trefft Eure Auswahl von jedem** Paar Kingly Hosen in unserem Lager, keine zurückgehalten; alle unsere $12 blaue Serge, auch gestreifte Worsteds, in allen Größen, die bis zu $15.00 markiert sind; nicht ein einziges Paar Hosen in unserem Laden zurückbehalten. Auswahl zu … **8.95**

Verkauf von $5, $6 und $7 Männer-Oxfords zu 3.45

Ein großes gelderſparendes Ereigniß für Männer die außergewöhnliche Ersparnisse würdigen



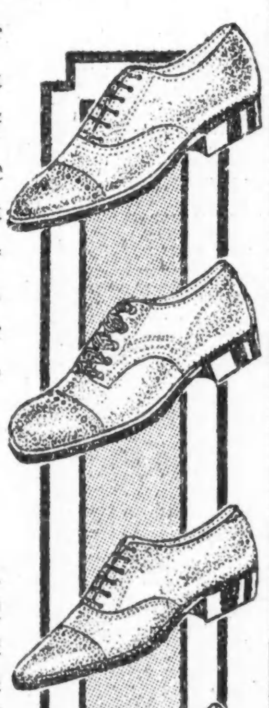
Wir haben mehrere außergewöhnliche Ankäufe von Oxfords für Männer gemacht, erste Qualität, Ueberschußlager von bekannten Fabrikanten von Männerschuhen, und werden sie im Samstagverkauf zu diesen bemerkenswerten Ersparnispreisen offerieren, weil wir sie zu Preisen erworben haben, die weit unter den gegenwärtigen Kosten der Herstellung stehen. Diese Oxfords kommen alle in den modernsten Fassons, für Männer und junge Männer, in beliebten Lederarten, Goodyear weltgenähte Sohlen. Es sind nicht alle Größen in jeder Fasson vorhanden, aber es ist eine vollständige Auswahl von Größen in dem Sortiment.

Auswahl von allen Moden, bequem arrangiert um die Auswahl am Samstag zu erleichtern, Größen u. Weiten deutlich markiert.

Standard 1. Qual. $5, $6 u. $7 Oxfords für Männer und junge Leute, Samstag speziell zu

$3.45 Main Floor Dearborn St.

Kommt so zeitig als möglich für die beste Auswahl, denn diese Oxfords werden sicherlich zu diesem reduzierten Preise schnell verkauft sein.



Velvet

Rauchtabak zu weniger als der Hälfte.

480,000 Pakete Velvet Tabak — „The Smoothest Rauchtabak“ — in der beliebten Cloth Pouch Verpackung, in diesem großen Verkauf für morgen offeriert. Es ist ein großer Einkauf von Liggett & Myers, St. Louis, Mo. Da wir imstande sind, diese riesige Quantität abzusetzen, sicherten wir uns die Partie zu einem Preise, der es uns ermöglicht, morgen Velvet Tabak zu weniger als dem halben Preise zu verkaufen.

Velvet Tabak— Cloth Pouch Verpackung, reg. zu 10c das Paket verkauft, in diesem ungewöhnlichen Verkauf für Samstag offeriert; 24 10c Pakete, wert $2.40, für.. **1.10**

Elgin Butter, 62c Pfd.

Minger's feinste Elgin Creamery, neue Gras Butter, nur 1 Pfund Prints, das Pfund …….. **62c**

Schinken — Wilson's fancy Sugar Cured, klein und mager — das Pfund für …….. **36c**

Peanut Butter — frisch gemacht, sehr fancy, Pfund …… **12c**

Cottage Käse — frisch gemacht — direkt aus der Molkerei, das Pfund ……………… **7c**

Vorderviertel fancy Spring Lamb, Pfd. 26c

Rib Roast of Prime Beef — 6. und 7. Rippe, das Pfund ……. **35c**

Chuck Roast of Native Beef, Pfund.. **28c**

Leg oder Loin of milchgefüttertes Veal — das Pfund für nur ……………… **28c**

Rolled Rib Roast of Native Beef — das Pfund zu ……… **38c**

Schulter oder Brust milchgefütt. Veal, das Pfund ……… **22c**

Gurken — fancy südliche grüne Gurken, das Stück zu nur … **5c**

Kopf-Salat — California Iceberg, groß, fest und knusperig, Kopf zu nur … **5c**

Siebenter Floor.

Heilanstalt
1161 N. Clark Str.

Ausmündung an Division Str. Elektrische Licht-, Dampfschwitz-Bäder. Elektrische ... Mineral- und Alkalische Bäder. Elektrische [illegible] Massage. Elektrische ... für Schmerzen aller Art, Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, ... Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Leberleiden, ... [illegible]
Anstalt offen von morgen 9 bis abends 7. Sonntags von 9 bis 12.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher